



elsauer- zyting

ELSAU
Dezember 1982

RÄTERSCHEN

SCHOTTIKON
2. Jahrgang

RÜMIKON

SCHNASBERG
Nr. 9

TOLLHAUSEN

FULAU
Auflage 1300 Ex.

i Impressum

Elsauer Zytig	Informationsblatt für die Gemeinde Elsau	
Herausgeber	Vereinskommission Elsau	
Redaktionsteam	E. Bärtschi, H. Bichsel, P. Eichenberger, H. Erzinger, H.P. Kindlimann, U. Raschle, A. Rüeger, W. Schuppisser, R. Weilenmann	
Beiträge an die Redaktion	Ernst Bärtschi Im Glaser 6, Rümikon 8352 Rätterschen ab 15.1.83: Elsauerstr. 5	Tel. 36 21 81
Insertionsaufträge	Erwin Rüeger im Grund 8352 Rätterschen	Tel. 36 18 94
Grafik, Satz und Druck	Peter Schönbächler Heinrich Bosshardstr. 6 8352 Rätterschen	Tel. 36 17 81
Vertrieb und Abonnemente	Ursula Raschle Heinrich Bosshardstr. 6 8352 Rätterschen	Tel. 36 17 81
Buchhaltung	Robert Debrunner Auwiesenstr. 13 8352 Rätterschen	Tel. 36 21 76
Verteilung	Jugendgruppe Elsau	
Postcheckkonto	84-3464	
Abonnemente	Für Einwohner von Elsau: 5.-/Jahr Heimweh-Elsau: 30.-/Jahr Einzelexemplar: 5.- Kollektivabonnement für Vereine: 10.-/Jahr	Redaktion Elsau-Zytig Ernst Bärtschi
Insertionspreise	1/16 Seite Fr. 35.- 1/8 Seite Fr. 65.- 1/4 Seite Fr. 120.- 1/2 Seite Fr. 240.- 1/1 Seite Fr. 480.- Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen: ab 2x 10% ab 4x 15% Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.-	
Redaktionsschluss/ Erscheinungsdaten	Nr. 10 9. Februar 26. Februar Nr. 11 13. April 30. April Nr. 12 8. Juni 25. Juni Nr. 13 10. August 27. August Nr. 14 12. Oktober 29. Oktober Nr. 15 30. November 17. Dezember	

Titelbild: Foto P. Eichenberger

Jedes Jahr organisiert der Ortsverein den traditionellen Räbeliechtliumzug durch Neu- und Alt-Rümikon zur Freude der Rümiker Kinder. (Lesen Sie dazu den Bericht von R. Gerth auf Seite 22.)

Schneeräumungsarbeiten

Ich werde für die Gemeinde Elsau Schneeräumungsarbeit übernehmen. Es würde mich freuen, auch für Sie Ihre Plätze säubern zu dürfen.

E. Stähli Metallbau 36 23 33

Für Ihr Entgegenkommen besten Dank.

liebe Leser!

Kurz vor den Festtagen gehört das Jahr 1982 schon bald der Vergangenheit an.

Im Juni 1981 wurde das Experiment «Elsauer-Zytig» gestartet und seither alle 2 Monate mit bisher 9 Nummern herausgegeben. Die anfänglichen Bedenken, dass mangels Stoffsubstanz oder finanziellen Mitteln der Versuch zum Scheitern verurteilt sein könnte, sind durch die Praxis widerlegt worden.

Ihre Unterstützung und das Interesse, welches Sie der «Elsauer-Zytig» entgegenbringen, ist uns ein Ansporn, auch im Neuen Jahr unser Bestes zu leisten! Dafür danken wir Ihnen!

Ein besonderer Dank gilt unseren treuen Inserenten, ohne deren Engagement die finanziellen Grundlagen weitgehend fehlen würden. In dieser Ausgabe finden Sie ein nach Branchen gegliedertes Firmenverzeichnis. Es freut uns, wenn Sie bei Bedarf von diesem Leistungsangebot Gebrauch machen.

Die redaktionelle und administrative Arbeit, die hinter einer Ausgabe der Elsau-Zytig steht, kann nur in Teamarbeit bewältigt werden, da wir keine vollamtlichen Mitarbeiter beschäftigen. Ein spezieller Dank gilt darum meinen Teamkollegen in ihren verschiedensten Funktionen, sei es im administrativen oder redaktionellen Bereich, sowie allen Korrespondenten, die zum guten Gelingen der Elsau-Zytig beitragen. Der Lohn für diese unentgeltlich in der Freizeit geleisteten Arbeit heisst Anerkennung, und diese durften wir in vielfacher Weise entgegennehmen. Herzlichen Dank!

Für die kommenden Festtage wünschen wir Ihnen viel Freude und Zeit, sich vom täglichen Stress einige Tage zu lösen.

Mit den besten Wünschen für das Neue Jahr!

PS: Ein Geschenksabonnement der Elsau-Zytig bringt Ihren Lieben und Freunden 6 mal im Jahr ein Stück Elsau in die ferne Stube!

Telephonische Bestellung genügt, die Nummer 9 wird noch gratis vor dem Weihnachtsfest zugestellt.

Gasthof z. Schäfli

Schottikon Elgg
Rätterschen Winterthur

Mir wünsched eu'sne Gescht, all'ne Bekannte
und Neuzuezogne i der Gmeind es fröhlich's

WIENACHTS-FÄSCHT

und än guete Rutsch is neu Jahr!

Mit freundlichen Grüessen
Fam. Spicher-Hospenthal
Tel. 36 11 68

Dezämber

*Es Buech lieht vor Dir mit dreihundertföifesächzig Syte,
i derä Nacht am zwölfi chlappsches zue wänn d'Glogge lüted.
Dänn wird's ganz süüferli is Buechergstell zu Dine andere Buecher treit,
scho hät mer Dir e Neuus und unbeschribes Buech i d'Händ ie gleit.
De luegsch die ville suubere Bletter a i derä Hülle
und nimmsch der vor mit Freud und Flyss die Syte z'fülle.
De hoffsch dass gueti Gsundheit Dir zur Syte stoht,
de hoffsch dass keis vo Dine Liebschte muesch verlah.
Still nimmsch es Buech vom Gstell us der Vergangeheit,
Erinnerige werded zue der ane treit,
so bim Durläse fangd's di gschpässig afa bisse,
am liebschte wettisch da und det e Syte userisse.
Dänn gits au Bletter mit eme bsundere Säge,
die hälfed Dir e ganzes Buech fast träge.
De bsinnisch Dich, tuesch Dis Buechergstell still gschaue,
und frögisch Dich: Wänn chunnt ächt s'letscht wo ich da dri verstaue?
Wänn'd grüeft wirsch, chunnd's gar nid druf a,
wie vieli Buecher Du im Gschtell häsch gha.
Ob's bunde sind i Liine oder Läder,
es chunnd druf a, was d'Syte vo Dir säged.
Ob d'Arbet häsch uf d'Syte chönne stelle
und Dich a öppis ganz bescheidnem chönne freue.
S'Schönscht isch wänn's Buechergstell verlasch, mer säge cha:
«Dä Mäntsch hät s'Läbe gläbt und hät au Läbe la!»*

Nelly Sigg-Hotz

«S'wienächtelet»

Haben Sie auch schon den schönen violettrotten Abendhimmel gesehen, den wir so gegen die zweite Novemberhälfte bestaunen können? In meiner frühesten Kindheit pflegte meine Mutter zu sagen, wenn sich der Himmel in dieser Schönheit zeigte: «Dä Samichlaus tuet bache!» Der Samichlauszauber ist verschwunden, der Abendhimmel und die Weihnachtsguetzlibakerei ist geblieben. Jene, die das grosse Fest betreuen, packt diese «Guetzlerlei» am ehesten. Darum ist es gewiss zu entschuldigen – wenn der Geschmack von frisch Gebackenem die Wohnung erfüllt –, im Eifer des Geschehens etwas in Vergessenheit geraten kann. Kommt einem beim Öffnen der Haustür schon ein solcher Geruch entgegen, macht man nur allzu gerne einen tiefen Atemzug und empfindet dabei «s'wienächtelet». Gehört nicht dieses gewisse Etwas zur Vorweihnachtszeit wie der Duft zur Rose.

Damals, als ich noch im Dorfladen Elsau beschäftigt war, erschien frühzeitig am Morgen eine Kundin im Laden zur Vorweihnachtszeit. Sie musste gewiss etwas Aussergewöhnliches vorhaben, denn normalerweise erschien sie erst später. So klemmte sie den Einkaufskorb in den Ellbogen, in der andern Hand hielt sie den Einkaufszettel. So lief sie den Regalen entlang, bald da bald dort etwas in den Korb legend. Auf einmal stand sie still, lehnt sich ein wenig an das Gestell, stützte mit einer Hand den Kopf und war ganz in Gedanken versunken.

Nach einer Weile anerbote ich ihr meine Hilfe. Entsetzt gestand sie mir: «Ich sollte etwas dringend haben, darum bin ich so zeitig in den Laden gekommen, und weil es so wichtig ist, habe ich es gar nicht auf dem Zettel vermerkt. Jetzt habe ich es vergessen, und es kommt mir einfach nicht mehr in den Sinn. Weil in ihrem Einkaufskorb fast lauter Backzutaten lagen – für eben die Weihnachtsguetzlerlei –, schloss ich daraus, dass in dieser Richtung das Vergessene zu suchen sei. Sämtliche Zutaten von mir bekannten Rezepten zählte ich auf. Der Kopf der Kundin verneinte stets. Ratlos standen wir einander gegenüber. Aber jetzt hatte ich es. Gewiss Streusalz, der Nachrichtensprecher verkündete kommende Glatteisgefahr. Auch dieser Vorschlag wurde mit ablehnender Handbewegung verneint. «Bestimmt zu Hause kommt es mir wieder in den Sinn, dann muss ich halt ein zweites Mal den Weg machen!» erwiderte sie ärgerlich. Als sie bezahlt hatte und die vollgefüllte Tasche in die Hand nahm, sagte sie so zwischen Tür und Angel zu sich selbst: «Mer altet halt», dann zog sie hinter sich die Tür ins Schloss.

Was wir zwei im Laden mit Studieren und Hirnen nicht zustande brachten, erledigte die frische Luft in kürzester Zeit. Kaum ein paar Meter vom Laden entfernt machte sie Rechts-umkehrt, und freudestrahlend rief sie schon unter der Ladentüre: «Chalberstrick! Chalberstrick muess ich ja haa, e Chue wot hüt ja chalbere!»

Nelly Sigg

Gemeinde

J. Winteler:

Verhandlungen des Gemeinderates

Der Gemeinderat genehmigte eine Anzahl Baurechnungen der Wasserversorgung:

- Sanierung der Lüftungsverhältnisse und Sicherung der Grund- und Quellwasserschächte Fr. 34'350.20,
- Erweiterung der Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage in Ober-Schottikon Fr. 25'724.30,
- Wasserleitungen in der St.Gallerstrasse in Rätersch Fr. 132'802.75.

Genehmigt wurde das Projekt und der Baukredit von Fr. 78'000 über die Erschliessung des Baugebietes in der «Egg» mit Wasserleitungen. Die Grabarbeiten werden auf Grund einer Submission der Jakob Ott AG, die Installationsarbeiten der Firma Armin Basler vergeben.

Ausschliesslich der Sanierung einer Schwachstelle in der Löschwasserversorgung dient das Projekt für die neue Wasserleitung zur Gärtnerei Nüssli, im Bergli, welches ebenfalls genehmigt wird.

Die Gemeinden sind verpflichtet, für die öffentlichen Wasserfassungen Schutzzonen festzulegen und Sicherungsmassnahmen gegen Verunreinigung und Gefährdung zu treffen. Schutzzonen und Schutzzonenreglemente, basierend auf hydrogeologischen Gutachten, sind in Elsau 1979 festgelegt und anschliessend vom Regierungsrat genehmigt worden. Mit einer Ausnahme sind die Auflagen in den Schutzzonenreglementen erfüllt, das Amt für Gewässerschutz wird um Ausrichtung eines Staatsbeitrages an den auf Fr. 284'324.40 berechneten Aufwand ersucht.

Das Wasserreglement unserer Gemeinde, beschlossen vor 25 Jahren, ist in vielen Teilen überholt. Eine neue zeitgemässe Grundlage für Organisation und Betrieb der Gemeindewasserversorgung ist in Bearbeitung und wird voraussichtlich im Laufe des nächsten Jahres der Gemeindeversammlung unterbreitet werden.

Gewässerunterhalt

Vor allem durch eine Verbesserung der Durchlässe soll beim Tollhauserbach die Gefahr von Überschwemmungen reduziert werden. Verschiedene Bachläufe bedürfen eines vermehrten Unterhaltes, damit können zum Teil auch spätere Korrekturen in grossem Umfang und entsprechenden Kostenfolgen vermieden werden.

Natur- und Landschaftsschutz

Gegen das Inventar der schutzwürdigen Natur- und Landschaftsobjekte sind zahlreiche Rekurse eingereicht worden. Der Gemeinderat hat nach eingehender materieller Prüfung mit einer Ausnahme die Ablehnung derselben beantragt. An einer Aussprache mit Forstfachleuten und den Organen der Waldzusammenlegung sind die möglichen Reibungsflächen zwischen Naturschutz einerseits und Forstwirtschaft (insbesondere in Verbindung mit der Waldzusammenlegung) andererseits besprochen worden. Dabei konnte festgestellt werden, dass von ernsthaften Gegensätzen kaum die Rede sein kann. Ziel des Naturschutzes ist im Fall unserer Gemeinde keineswegs ein nicht mehr bewirtschafteter Urwald; die Forstorgane andererseits legen grossen Wert auf eine standortgemässe Bepflanzung.

Prognose über Bevölkerungsentwicklung

Zuhanden der Oberstufenschulpflege wurde in einem Bericht über die voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen Stellung genommen. Gesamthaft stellt man fest, dass das Bevölkerungswachstum als Folge der zurückgehenden Bautätigkeit sich ebenfalls verflachen wird. Mit einer geringen Zunahme ist aber in den nächsten Jahren trotzdem zu rechnen. Komplizierter liegen die Verhältnisse bei den Schülerzahlen. Die Aufgliederung der Bevölkerung nach Altersjahren zeigt erstaunliche Unterschiede. Überproportional stark vertreten ist beispielsweise die Altersgruppe zwischen 30 und 40 Jahren, dasselbe gilt auch von den gegenwärtig schulpflichtigen Jahrgängen. Die noch nicht schulpflichtigen Jahrgänge weisen aber bereits wieder niedrigere Bestände auf.

22.11.1982

Mitteilungen der Gesundheitsbehörde

Hauspflege

Unsere bisherige, stundenweise eingesetzte Hauspflegerin, Frau Bünzli aus Wiesendangen, hat ihr Anstellungsverhältnis per 1.12.1982 wegen Arbeitsüberlastung gekündigt.

Die Probleme der Elsauer Hauspflege (sehr unregelmässige Arbeitszeit; zeitweise sehr wenig, zeitweise aber für eine Person zu strenge Arbeit) haben die Gesundheitskommission bewogen, nochmals an den Frauen-Verein heranzutreten, der schon vor drei Jahren, bei der Einführung der Hauspflege, wertvolle Dienste geleistet hatte.

Leider lässt die Hauspflege-Verordnung der Gemeinde vom 24.2.1964 ein Delegieren der Belange der Hauspflege an den Frauen-Verein, wie es von beiden Seiten als sinnvoll betrachtet würde, nicht so ohne weiteres zu.

Frauen-Verein und Gesundheitskommission haben nun folgendes Vorgehen vereinbart: Gesundheitsbehörde und Gemeinderat studieren die rechtliche Frage und bereiten den Weg vor, der es schliesslich ermöglichen wird, die Organisation der Hauspflege dem Frauen-Verein zu übergeben.

Der Frauen-Verein stellt verdankenswerterweise drei seiner Mitglieder, die einstweilen, bis zu einer definitiven Regelung, den Hauspflegedienst versehen. Es sind dies: Frau H. Gubler, Elsauerstrasse, Sr. E. Neracher, Auwiesenstrasse und Frau M. Weniger, St. Gallerstrasse.

Mit der Aufteilung auf drei nebenamtliche Arbeitskräfte wird angestrebt, dass die Belastung für die einzelnen Hauspflegerinnen nicht zu gross wird.

Die Gesundheitsbehörde ist befriedigt, dass im Hauspflegedienst kein Unterbruch entsteht und dankt vor allem den drei neuen Hauspflegerinnen für ihre Bereitschaft, sich im Dienst der Allgemeinheit zu engagieren.

Vermittlerin bleibt bis auf weiteres Frau E. Wälchli, im Schrändler 11 (Tel. 36 19 29). Gesuche um Hauspflege sind ausschliesslich an die Vermittlerin zu richten, die Hauspflegerinnen nehmen keine Aufträge entgegen.

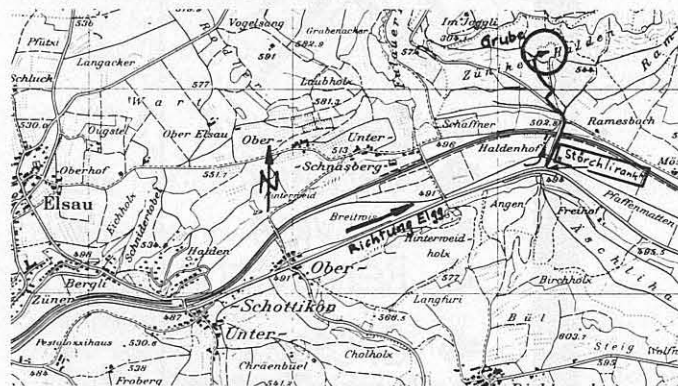
Grüne Deponie Zünikerhalde

Seit dem 1. Mai 1980 betreibt die Politische Gemeinde Elgg für die Gemeinden Hagenbuch, Elgg, Elsau und den südlichen Teil der Gemeinde Bertschikon die landwirtschaftliche Deponie in der Zünikerhalde.



Die Gesundheitskommission möchte die Elsauer Bevölkerung ersuchen, grössere Mengen von Garten- oder landwirtschaftlichen Abfällen nicht mehr in die Kiesgrube Oberschottikon, sondern in die Grube in der Zünikerhalde abzuführen. Es ist jedoch nicht gestattet, Hauskehricht oder Abfälle, die eine Verschmutzung des Grundwassers bewirken können (insbesondere Kunststoffe, alle flüssigen Stoffe, Chemikalien und Kunstdünger etc.), abzulagern.

Die Züniker Grube ist für unsere Gemeinde günstig gelegen, die Distanz ist nur unwesentlich grösser als nach Oberschottikon. Zudem ist die Zufahrt wesentlich leichter zu befahren und jederzeit möglich.



Sie erreichen die Deponie, indem Sie, Richtung Elgg fahrend, beim «Störchlirank» nach links Richtung Zünikon abbiegen. Nach dem Waldeingang schwenken Sie bei der ersten Waldstrasse rechts ab. Bei der nächsten Waldstrassen-Kreuzung biegen Sie links ab und folgen immer der asphaltierten Strasse, die Sie zur Grube führt.

Die Gesundheitskommission ersucht dringend, die auf der Tafel in der Grube vermerkten Bestimmungen zu beachten.

Peter Eichenberger

ELSAU

Gemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Elsau und der Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt werden zu einer Gemeindeversammlung auf

Donnerstag, den 16. Dezember 1982, 20.00 Uhr
in die Kirche Elsau eingeladen.

A. Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt

1. Voranschlag und Festsetzung des Steuerfusses pro 1983.
2. Bauabrechnung für Holzdecken in Halle und Gängen des Schulhauses "Ebnet" mit Gesamtkosten von Fr. 44'920.85.
3. Verkauf der Bauparzelle Kat. Nr. 1211 im "Schürli-rain" an Philippe Herter, Reallehrer, zum Preis von Fr. 110'000.—.
4. Allfällige Mitteilungen und Anfragen.

B. Politische Gemeinde Elsau

1. Bauabrechnung über Wasserleitungsbauten im Bereich der St. Gallerstrasse in Rätersch, Gesamtkosten von Fr. 132'807.—.
2. Baurechnung von Freibad und Sauna "Niderwis", Gesamtkosten von Fr. 3'084'505.—.
3. Baukredit von Fr. 222'600.— für Renovationsarbeiten im Gemeindehaus (Heizungsanlage und verbesserte Wärmedämmung).
4. Baukredit von Fr. 295'000.— für Totalrenovation des ehemaligen Schulhauses Schottikon.
5. Projekt und Baukredit von Fr. 45'000.— für den Fussweg Pestalozzistrasse — Joggelberg.
6. Projekt und Baukredit für die Verbesserung der Dickbuchstrasse zwischen Kiesgrube und der Gemeindegrenze Hofstetten im Betrag von Fr. 155'000.—.
7. Voranschlag des Politischen Gemeindegutes und Festsetzung des Steuerfusses pro 1983.
8. Voranschlag 1983 der Wasserversorgung.
9. Allfällige Mitteilungen und Anfragen.

C. Primarschulgemeinde Elsau

1. Voranschlag und Festsetzung des Steuerfusses pro 1983.
2. Allfällige Mitteilungen und Anfragen.

D. Reformierte Kirchengemeinde Elsau

1. Erwerb von 550 m² Land von der Kiko AG zum Preis von Fr. 60'500.— und Kredit von Fr. 90'000.— für die Erschliessung des gesamten Grundstückes in der "Egg".
2. Kreditgesuch von Fr. 14'000.— zur Sanierung des Zaunes um den ehemaligen Friedhof.
3. Kreditbegehren von Fr. 14'500.— für "Brot für Brüder", Projekt Landwirtschaftsschule "Linea cuchilla".
4. Voranschlag und Festsetzung des Steuerfusses für 1983.
5. Allfällige Mitteilungen und Anfragen.

Die Akten liegen im Gemeindehaus zur Einsicht auf. Betreffend die Stimmberechtigung wird auf die gesetzlichen Bestimmungen verwiesen.

Rätersch, 18. Nov. 1982

Im Auftrag der
vorgenannten Behörden:
Die Gemeinderatskanzlei

Vorschau auf das Programm der Gemeindeversammlung vom 16.12.1982

Am 16. Dezember 1982 haben die Stimmberechtigten der Gemeinde Elsau darüber zu beschliessen wieviel Steuern sie nächstes Jahr bezahlen wollen, ferner ist über einen bunten Strauss von Kreditgesuchen zu entscheiden. Das Programm darf als «vielseitig und aktuell» bezeichnet werden. Im Gegensatz zum Fernsehen besteht zudem an der Gemeindeversammlung Mitbestimmungsrecht...

Baurechnung

Die Wasserleitungsbauten im Bereich der St. Gallerstrasse haben Fr. 132'807.75 gekostet, dank Einsparung bei kostspieligen Tiefbauarbeiten ist die Abrechnung bedeutend günstiger als der Kostenvoranschlag. Freibad und Sauna in der «Niderwis» kosten gemäss Bauabrechnung gesamthaft Fr. 3'084'505, bei Berücksichtigung der Bauteuerung liegt auch diese Abrechnung im Rahmen des bewilligten Baukredits.

Kredite für Renovation

Im Gemeindehaus hat der Heizkessel ausgedient, der vor 20 Jahren verlegte Öltank bedeutet ein Risiko für das Grundwasser. Mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe soll ein Beitrag zur Erdölsubstitution geleistet werden. Neue Fenster nach Südwesten und ein Windfang beim Haupteingang sollen die Wärmedämmung verbessern, die Gesamtkosten betragen Fr. 222'600. Weiter ist vorgesehen, das alte Schulhaus Schottikon innen und aussen einer Renovation zu unterziehen. Geplant ist eine Elektroheizung für das ganze Gebäude. Auch hier rechnet man mit zusätzlichen Isolationsmassnahmen. Die Kosten von Fr. 295'000 sind beträchtlich, nachher aber steht eine zeitgemässe geräumige Wohnung im Obergeschoss und das grössere der beiden ehemaligen Schulzimmer zur Vermietung zur Verfügung. Das kleinere Schulzimmer soll weiterhin für öffentliche Zwecke (Sonntagschule, Wahllokal etc.) zur Verfügung stehen.

Strassen und Fusswege

Die unübersichtlichen Kurven der Dickbacherstrasse sollen, soweit diese auf Gemeindegebiet Elsau liegen, etwas ausgebaut werden. Hangabgrabungen und Stützmauern werden nach Möglichkeit vermieden, es handelt sich um «sanften» Strassenbau. Ein perfekter Ausbau wäre auch aus finanziellen Gründen unverhältnismässig, die Kosten des vorliegenden Projektes betragen Fr. 155'000.

Mit den Erschliessungsarbeiten im Rahmen des privaten Quartierplanes in der «Egg» ist begonnen worden. Durch dieses Gebiet führt gemäss genehmigtem Verkehrsplan die künftige Fusswegverbindung Pestalozzistrasse – Joggelberg. Diese kann im Zusammenhang mit der erwähnten Überbauung jetzt am günstigsten realisiert werden. Die Kosten betragen Fr. 45'000; dieser Aufwand für die ebenso praktische wie reizvolle Fusswegverbindung wird sich lohnen.

Voranschlag 1983

Die Ausarbeitung des Voranschlages 1983 hat wohl in den meisten Gemeinden mehr Sorgen bereitet als in früheren Jahren; die Gründe sind: Steuerausfälle zufolge Steuergesetzrevision, Wegfall der Liegenschaftsteuer, Einflüsse der wirtschaftlichen Rezession. Zuzugewandte Steuerkraft ist der Steuerkraftausgleich für unsere Gemeinde reduziert worden. Nachdem aber immer noch eine zusätzliche Schuldentilgung von Fr. 258'500 möglich ist, kann nicht von einer prekären Situation geredet werden. Eine gewisse Vorsicht ist aber am Platz, aus diesem Grund möchte man auch für nächstes Jahr den Steueransatz aller Güter unverändert belassen.

Die Abweichungen gegenüber dem laufenden Jahr halten sich zumeist in relativ bescheidenen Grenzen. Auf der Einnahmeseite fällt die massive Einbusse bei den Staatsbeiträgen auf, vor allem eine Folge des niedrigeren Steuerkraftausgleiches.

Die Baurechnung der Wasserversorgung rechnet mit Verbesserungen und Sanierungen des Leitungsnetzes, welche aber keine Anschlussgebühren bringen. Allein in den letzten 10 Jahren hat die Wasserversorgung Bauten von über 2,5 Millionen ausgeführt; das beweist, dass die Wasserversorgung eine sehr kapitalintensive Unternehmung ist. Die Betriebsrechnung präsentiert sich ausgeglichen, obwohl allerdings die Einnahmen stagnieren und die Ausgaben eher steigen.

Die gedruckten Voranschläge werden als handliche Broschüre in alle Haushaltungen geliefert. Die Sammlung von Zahlen zeigt deutlich, wie sehr die Gemeinde heute ein vielfältiger Dienstleistungsbetrieb geworden ist.

Josef Winteler

Hauspflege Elsau

Der Hauspflegedienst wird weitergeführt.

Gesuche um Hauspflegen sind weiterhin an die Vermittlerin

Frau E. Wälchli, im Schründler 11
8352 Rätterschen (Tel. 36 19 29)

zu richten.

Gesundheitsbehörde Elsau

**CITROËN
GARAGE**

elsener
8352 Rätterschen
052 36 11 83



- ➔ Beratung
- ➔ Verkauf
- ➔ Service
- ➔ Reparatur
- ➔ Grosses Ersatzteillager
- ➔ Wirksame Rostbekämpfung

➔ IHRE GARAGE



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Elsau

Wie üblich möchten wir die Gemeinde zu allen Gottesdiensten einladen, die jeden Sonntag um 9.30 Uhr stattfinden. Ausser den Gottesdiensten, die in den Abschnitten «Musik in der Kirche Elsau» und «Konzerte» erwähnt sind, möchten wir an den 3. Advent erinnern, an dem der Gemischte Chor Elsau den Gottesdienst mit Liedern bereichern wird. Ebenso herzlich möchten wir Sie zur Weihnachtsfeier der Sonntagsschule Elsau am 19. Dezember einladen. Am Sonntag, den 26. Dezember, ist ein Kanzeltausch vorgesehen, und am Samstag, 1. Januar, findet kein Gottesdienst statt. Bitte beachten Sie wie immer die genauen Angaben in der Beilage des Kirchenboten. Im Namen der Kirchenpflege und des Pfarramtes wünschen wir allen eine gesegnete Weihnacht und ein glückliches neues Jahr.

W. Schuppisser

Zürcher Disputation 84

Der Vorstand für eine schweizerische evangelische Synode und die Vorbereitungskommission der Zürcher Disputation 84 rechnen mit Ihrer Mithilfe und erwarten Ihre Fragen und Vorschläge. Mehr Auskunft erhalten Sie auf dem orientierenden Flugblatt, das in der Kirche oder im Pfarrhaus erhältlich ist.

Aus dem Kirchenpflege-Protokoll

Chummertelphon für Chinde
Von der Notwendigkeit überzeugt, wurde beschlossen, dieser Institution beizutreten, um vor allem diese private Initiative zu unterstützen.

Landkauf in der «Egg»
An der nächsten Gemeindeversammlung wird dieser Antrag der Gemeinde zur Abstimmung unterbreitet.

Konfirmandenlager
Die Kirchenpflege besuchte das Lager in Hirschwil ob Wald und war von dem sehr guten Lagerverlauf beeindruckt. Es ist sicher keine leichte Sache für unseren Pfarrer und seine Frau, über 30 Konfirmanden eine ganze Woche von morgens früh bis spät in die Nacht zu betreuen. Für diese gewaltige Arbeit sei ihnen nochmals herzlich gedankt. Wir gratulieren aber auch den Konfirmanden für ihren Einsatz und zur positiven Einstellung zum Lager. Wir glauben, dass alle vom gebotenen Aufwand profitieren konnten.

MUSIK IN DER KIRCHE ELSAU WINTER 82/83

Einige Hinweise und Gedanken von Thomas Leutenegger

Musik und Gottesdienst gehören zusammen. Einerseits wird seit Urzeiten in praktisch allen Religionen der Gottesdienst mit Musik begleitet, bereichert, vertieft. Andererseits bedeutet Musizieren immer auch eine Art von Gottesdienst. (Welchem Gott oder Götzen dabei gedient wird, steht allerdings auf einem andern Blatt geschrieben.) Musik machen heisst, aus an sich toter Materie, nämlich Tönen, messbaren Frequenzen, etwas Lebendiges zu schaffen, eine Sprache, die weit über unsere Denkmöglichkeiten hinaus geht, eben Musik!

Sie birgt also zwei Seiten in sich: als Erstes Leben schaffen, sich in einen Schöpfungsprozess hinein zu begeben, als Zweites eine Sprache zu sprechen, die Beziehungen direkt, ohne Umwege über den Verstand, errichten kann, Beziehungen zu Menschen, Beziehung aber auch zur Schöpfung, zum Universum

oder wie auch immer man das nennen will. Musik ist in dem Sinn eine Art Gottesdienst, als dieser im Grunde genommen auch immer wieder Leben ermöglicht, Leben schenken, das Leben bereichern will.

Ich finde es deshalb sehr schön, dass einige Advents- und Weihnachtsgottesdienste mit mehr als «nur» der üblichen Orgelmusik ausgeschmückt werden sollen. Wir wollen dieses Jahr ausprobieren, wie sich die Idee eines ad hoc Chores in einer so sangesfreudigen Gemeinde wie Elsau mit seinen relativ vielen Chören bewährt. Ein ad hoc Chor ist ein Chor, der in ein paar Proben auf ein bestimmtes Ziel hin arbeitet und sich danach wieder auflöst. Es besteht also kein langfristiger Mitglieds-«zwang».

MUSIK IN GOTTESDIENSTEN

- 24. Dezember 21.15
Heiligabend-Gottesdienst, ad hoc Chor mit Kindern
- 25. Dezember 09.30
Weihnachtsmorgen-Gottesdienst, ad hoc Chor mit Erwachsenen
- 31. Dezember 20.15
Silvester-Gottesdienst mit Trompetenmusik zum Jahreswechsel
Paul Plunkett, Trompete Thomas Leutenegger, Orgel

KONZERTE

- 15. Januar (Samstag) 20.00
Spielmansgruppe SALTARELLO (s. folgenden Abschnitt!)
Musik aus Renaissance und Moderne
- 12. Februar (Samstag) 20.00
Barocke Kammermusik
Esther Christoffel, Oboe Denise Hoerni, Violine
Hans Hoerni, Violoncello Thomas Leutenegger, Cembalo
- 3. März (Sonntag) 20.00
Orgel- und Cembalo-Abend es spielt Thomas Leutenegger

Die Spielmansgruppe SALTARELLO besteht aus einigen jungen Berufsmusikern. Sie spielen zusammen mit dem Ziel, ursprünglichen Musikformen wieder auf die Spur zu kommen. Sie spielen deshalb sehr viel Renaissance-Musik, Musik der fahrenden Spielleute. Diese zogen von Hof zu Hof, von Burg zu Burg, von Jahrmarkt zu Jahrmarkt. Ihre Lieder und Tänze waren ungeheuer lebendig; Improvisation, d.h. Spiel aus dem Stegreif, war gross geschrieben. Einer der ganz typischen Renaissance-Tänze ist der Saltarello, ein Springtanz. Er wird am 15. Jan. gleich zu Beginn des Abends erklingen. Mehr darf ich leider noch nicht verraten!

Das Programm wird ungefähr so aussehen:

1. Teil Renaissance-Musik
2. Teil Musik aus unserem Jahrhundert
3. Teil Renaissance-Musik

Folgende Instrumente werden erklingen:

Organetto, Laute, Krummhorn, Mandoline, Blockflöte, Hackbrett, Pommer, Gambe, Renaissance-Schlagwerk.

Dazu wird auch gesungen. In einer kurzen Pause werden Sie Gelegenheit haben, sich diese Instrumente genauer anzuschauen und erklären zu lassen.

Musik aus der Moderne – für viele ein Schreckgespenst. Doch für diesmal braucht niemand Angst zu haben! Was an diesem Abend erklingen wird, ist ungeheuer feine Musik, die direkt an die Spieltradition der Spielmannszeit anknüpft.

Die Spielmansgruppe SALTARELLO besteht seit ca. 2 Jahren und hat in dieser Zeit mit Konzerten in der ganzen Deutschschweiz schon sehr viel Freude zu hinterlassen vermocht.



Nach eneme Spaziergang, oder em Schützefescht, em Sportabig oder nach em Singe kehrt mer gern is heimelig Frohsinn-Beizli i.

Restaurant Frohsinn Elsau

Stammlokal des:

- FC-Räterschen (Sponsor)
- Männerchor
- Gemischter Chor
- Schützenverein

Uf Ihre Bsuech freued sich **Esther und de Fritz**
Tel. 36 11 22



Kath. Kirchgemeinde

Freudentag für die Elsauer Katholiken

Samstag und Sonntag, 30./31.11.82 haben aus unserer Gemeinde sowie aus Schlatt 31 Schüler des sechsten und siebenten Schuljahres das heilige Sakrament der Firmung empfangen. Die Firmung, die mit der Konfirmation der reformierten Mitchristen verglichen werden kann, wird normalerweise immer in den letzten Schuljahren gespendet.

Mangels eines geeigneten Gottesdienstlokales wurde die Feier in der St. Stefanskirche in Wiesendangen abgehalten.

An Stelle unseres Diözesanbischofs hat der Abt vom Kloster Disentis, Abt Viktor Schönbächler, die Sakramentspendung vorgenommen.

Die Feier wurde durch festliche Gesänge, begleitet von Orgel, Klarinetten und Gitarre, verschönert.

Nebst den Angehörigen waren jeweils die Paten, sowie Freunde und Nachbarn anwesend, sodass das ganze Firmfest zu einem eigentlichen Freudentag gestaltet war.

Unsere Firmlinge:

Bochsler Christine
Braun Sandra
Gassner Iris
Klima Sonja
Meier Sandra
Sommer Daniela
Störi Peter
Baumann Irma
Sieber Stefan
Steiger Walter
Buono Maria-José
D'Incau Dolores
Fasel Beat
Furrer Susan
Hensch Pascal
Hofmann Regula

Kolb Barbera
Mair Brigit
Meichtry Sandra
Rechsteiner Claudia
Schoch Nicole
Stillhart Irene
Wiget Sandra
Weber Jacqueline
Giacomelli Dino
Arnet Patrick
Koch Thomas
Albrecht Adrian
Albrecht Ursin
Bachmann Daniel
Horath Philipp

Sonntagsgottesdienste:

im Oberstufenschulhaus, Singsaal

10.00 Uhr Messe in italienischer Sprache
11.00 Uhr Sonntagsgottesdienst

Sonntag 12. Dez. 11.00 Uhr Sonntagsgottesdienst mit Gemischter Chor Elsau

Sonntag 19. Dez. 17.30 Uhr **Waldweihnacht**
Besammlung beim Schulhaus Süd, bei ungünstiger Witterung Abfahrt nach Kirche Wiesendangen

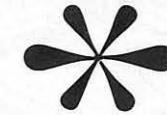
Freitag 24. Dez. 23.15 Uhr **Mitternachtsgottesdienst** in Kirche Wiesendangen

Samstag 25. Dez. **Weihnacht**
Samstag 1. Jan. **Neujahr**
Montag 10. Jan. 20.00 Uhr und 17. Jan. Gottesdienst wie an Sonntagen in Kirche Wiesendangen
Vortrag über: «Entwicklungshilfe aus der Sicht eines Missionars und eines Wirtschaftsvertreters», Referenten: Pater Schmidlin, Immensee Herr O. Hegi, Generaldir. von Fa. Sulzer



Pro Senectute

Allen Seniorinnen und Senioren wünschen wir frohe Weihnachten und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr. Ein herzliches Dankeschön all den vielen Helfern und Betreuern, die das ganze Jahr hindurch in irgend einer Weise sich für das Alter einsetzen und dadurch vielen zu einer Freude verhalfen. Ein Wunsch der Redaktion wäre, dass sich für diese Rubrik Berichtserstatter melden würden.



Mit freundlicher Empfehlung

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG

Gottfried Tobler
Dipl. Schreinermeister

Geschäft 052-27 66 63
Hegistrasse 37
8404 Winterthur

Privat 052-36 23 38
Im Husacker 11
8352 Elsau

Energie- und umweltbewusste Kunden kaufen

Offene Milch

und sparen erst noch dabei.
Nämlich ca. 30 Rappen pro Liter.
Wenn's um Milch, Butter oder Käse geht, dann gehen Sie am besten zum Spezialisten.

A. Hählen, Milchzentrale
8352 Elsau, Tel. 36 13 04

Neubauten Umbauten Reparaturen

Vielseitige praktische Erfahrung in Boden- und Wandbelägen.

P. Wachter, Schottikon
Tel. 36 19 74

Teppiche, PVC, Linoleum und keramische Beläge.



Aber auch Traumbäder müssen vom Fachmann montiert und installiert werden, damit sie nicht zum Alptraum werden. Also: Wir sind bereit.

Natürlich auch für Service- und Reparatur-Arbeiten

Peter Sommer

8352 Räterschen
Sanitäre Anlagen/Heizungen
Tel. 36 13 13

Aktion gegen langweilige Badezimmer.

Für Küchen,
Türen und Schreinerarbeiten

ELIBAG
Elgger Innenausbau AG
8353 Elgg
Telefon 052 47 41 01

Willkommen in unserer Ausstellung!

Wir binden Ihnen gerne einen Blumenstraus mit Schnittblumen aus eigener Kultur.



E. Nüssli Gärtnerei
im Bergli
8352 Rümikon
Tel. 36 11 30



Sauna Niderwis

Wir möchten Ihnen unsere Sauna-Öffnungszeiten einmal in Form einer kleinen «Wochenschau» etwas näher beschreiben.

Montag:

14.00-17.30 Frauen allgemein. Dieser Nachmittag ist seit einiger Zeit leider schwach besucht. Daher unser Aufruf an weitere Damen-Gäste: Beginnen Sie die Woche mit einem Sauna-Gang am Montag-Nachmittag!

18.00-22.00 Fest reserviert für Gruppen

Dienstag:

09.00-11.30 Reserviert für eine Gruppe

12.00-22.00 Männer allgemein. Dieser Nachmittag wird wenig benützt. Gibt es in unserer Gemeinde keine Männer, die sich das Sauna-Vergnügen tagsüber leisten können?

Die Abendstunden werden erfreulich gut besucht.

Mittwoch:

09.00-17.30 Frauen allgemein. Von Ausnahmen abgesehen, scheint dieser Frauen-Tag beliebt zu sein.

18.00-22.00 Paare allgemein. Auch hier freuen wir uns über die regelmässigen Gäste.

Donnerstag:

09.00-22.00 Dieser Damen-Tag zählt zu den «Bestsellern».

Freitag:

09.00-11.00 Der Morgen ist ebenfalls für eine Gruppe reserviert.

11.30-16.00 Wir erwarten gerne noch weitere Gruppenmeldungen für diese Stunden. Liessen sich da nicht Damengruppen bilden, mit Hausfrauen, die den wöchentlichen «Putzstress» bereits hinter sich haben und sich selbst etwas Entspannung leisten möchten?

16.30-22.00 Männerabend allgemein – mit mehr oder weniger regelmässigen Gesichtern. Es wäre jedoch ohne weiteres noch Platz für einige «Neulinge».

Samstag:

09.00-22.00 Männer allgemein. Seit sich der Winter bemerkbar machte, finden wieder vermehrt Samstag-Gäste den Weg in unsere Sauna. Auf den ganzen Tag verteilt wäre jedoch noch reichlich Platz für weitere Besucher. Würde sich nicht gerade der Samstag bestens für einen erholsamen Saunagang nach einer anstrengenden Arbeitswoche eignen?

Sonntag:

09.00-18.00 Feste Zeiten für Gruppen. Wir verstehen gut, dass niemand gerne den Sonntag im voraus plant. Trotzdem wird diese Zeit teilweise schon rege für «Familien-Sauna» benützt. Würden Sie sich auch dafür interessieren? Bitte fragen Sie uns an.

18.00-22.00 Paare allgemein. Der Sonntagabend wird ebenfalls von mehrheitlich regelmässigen Gästen benützt.

Was wollen wir mit unseren Aufrufen erreichen? – Eine gleichmässige, vernünftige Auslastung während der zur Verfügung stehenden Zeit, und zwar über's ganze Jahr. Da ist – je nach Tageszeit – noch genügend Platz für weitere Gäste, ohne dass der Komfort und das Vergnügen des Einzelnen zu leiden hätten.

Für Auskünfte zur einen oder andern Zeit, sowie für Anmeldungen und Anregungen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Fam. Bitschnau, Saunawart, im Schründler Tel. 36 12 81
Herr P. Eichenberger, Unt. Schärerstrasse Tel. 36 19 32
Herr H. Erzinger, Hohlgasse Tel. 36 19 61

Unsern regelmässigen Gästen wünschen wir weiterhin viel Spass. Neue Besucher heissen wir herzlich willkommen und wünschen eine gelungene «Première» und viel Sauna-Plausch.

Ihre
BETRIEBSKOMMISSION
FREIBAD/SAUNA «NIDERWIS»
H. Erzinger

PS: Wäre ein Sauna-Abonnement nicht eine gute Geschenkidee für jemanden aus der Familie oder aus dem Bekanntenkreis? Erhältlich auf der Gemeindekanzlei oder in der Sparkasse Elsau!

2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35
WINTERTHUR
Steinberggasse,
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36
RÄTERSCHEN
St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil

● Traumland des Wohnens auf 8000 m² Ausstellungsfläche
● Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

bühlhof möbel

Jeden Donnerstag Abendverkauf

Beauty-Studio VERA

Schmerzlose Depilatron-Methode / Brauen- und Wimpernfärben / Beine-Epilation (Wachs) / Gesichtspflege und Massage / Make-up / Peeling / Solarium / Geschenkgutscheine / Verkauf von Alcina-Produkten

Telefonische Anmeldung an

Frau V. Lattmann, Untermühle 9
8353 Elgg, Telefon 052/47 27 79

Zentralheizungen
Rohrleitungsbau
Industriemontagen

HANS KLAUSIER

- Umbauten
- Erweiterungen
- Reparaturen
- Kesselauswechslungen

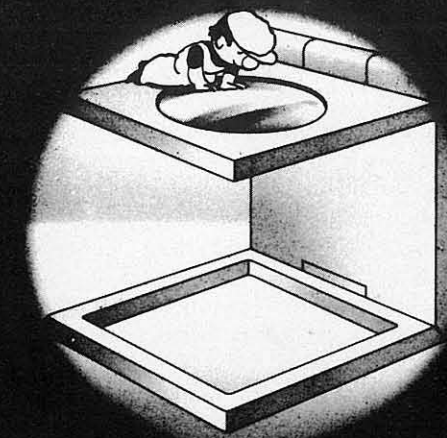
Schründler 7, 8352 Elsau, 052-36 22 12



Sparkasse Elsau

Telefon 052 / 36 16 72
Postcheckkonto 84 – 680

Ein Bankkonto.
Wer es nutzt,
dem nützt es.



Mit unserem neuen **Kopierapparat** können wir Ihnen ab sofort **lupenreine** Kopien herstellen!

Wenn Sie wollen sogar auf **farbiges Papier** oder **Karton**.

1-10 Kopien à Fr. –.30
11-30 Kopien à Fr. –.25
ab 31 Kopien à Fr. –.20

P. Schönbächler, Rümikon
Tel. 052-36 17 81

Für temporäre Einsätze suchen wir für unseren Neubau in Rümikon auf Frühjahr 1983

tüchtige KAUFM. ANGESTELLTE

für Schreivarbeiten d/f ab Diktaphon sowie zur Erledigung allgem. Sekretariats-Arbeiten.
Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne

BAUTEIL AG, 8051 Zürich Tel. 01-40 40 94
(Hrn. Erb verlangen)

VALSERWASSER

Natur Citro Orange
Grapefruits Aplo-Apfelsaft

Lieferung ins Haus durch Ihren
Valser-Depositär

E. Buchenhorner
Chännerwies 3
8352 Rätterschen

Tel. 36 14 39

REISEBÜRO PECO TOURS AG



Feuerwehr

SCHLUSSÜBUNG 1982 . . . einmal anders!

Wenn die Kp-Alarmübung jeweils vorbei ist, deutet eigentlich alles darauf hin, dass der Rest des Übungsjahres ohne besondere Aufregung verläuft – vorausgesetzt natürlich, dass wir nicht durch einen Ernstfall in den Einsatz gerufen werden.

Keine Regel ohne Ausnahme! Am Freitag, 22. Oktober, wollte man es nochmals wissen.

Die Löschzüge befanden sich bereits auf dem Weg zu ihren Gerätelokalen, als ein gewaltiger Raketendonner die ausrückenden Männer aufschreckte. Der schauerliche Knall liess tatsächlich eher auf den nahenden Weltuntergang schliessen als auf eine Alarmübung, zumal sich Teile von Rätterschen-Süd anschliessend in dichten Rauch hüllten.

Schadenplatz-Kommandant Oblt. Schaffer sah sich vor eine komplexe Aufgabe gestellt: «Brandausbruch in der Liegenschaft Munderich. Vollbrand des Ökonomieteiles und Übergriff auf das nahe gelegene Friedheim.»

Die dem erfahrenen Offizier eigene Ruhe und Übersicht erlaubte es ihm, die der Lage entsprechenden Massnahmen zielstrebig anzuordnen. Ein schwieriges Unterfangen, wenn man bedenkt, wie sich in solchen Situationen Meldungen, Rückmeldungen und Orientierungen jagen und der Einsatzleiter vor immer neue Probleme gestellt wird.

«Kommandant, mald mi als Offizier» – «Kommandant, mald TLF» – «Kommandant, mald Rettigsgrät mit 8 Ma» – «Kommandant, mald Verchersabteilig» – «Kommandant, mald Löschgerät mit 6 Ma» – und, und, und...

Dem Grundsatz «Retten – Halten – Löschen» entsprechend, wurde ein Schnellangriff des TLF als erste Leitung auf das Friedheim eingesetzt. Im Schutze dieser Aktion konnten die dringenden Menschenrettungen ausgeführt werden. Die realistische Übungsanlage verlangte dabei auch den Einsatz des Atemschutzes, der nicht mehr aus dem Konzept einer modernen Feuerwehr wegzudenken ist.

Nach dem Eintreffen der Löschzüge aus allen Gemeindeteilen standen dem Einsatzleiter schliesslich genügend Leute und Mit-

tel zur Verfügung, um die weitem Aktionen anzuordnen. Am Übungsobjekt Friedheim bestätigte sich, dass unsere Mannschaft auch schwierige Rettungen rasch und sicher ausführen kann. Die in den Übungen vielmals «verschmähten» Strebenleitern erwiesen sich dabei als einzig taugliches Gerät, um bedrohte Bewohner aus den obersten Geschossen in Sicherheit zu bringen.

Rückmeldungen wie «Kommandant, Mänsche- und Tierrettige usgfüehrt, kei Verletzti» – «Kommandant, Füür im Abschnitt Wohnhus und Schür Munderich under Kontrolle» usw. lassen jeweils den nahenden Übungsabbruch erahnen. Im Scheine der Strassenlampe hielten Übungsleiter und Schadenplatz-Kommandant die obligate Übungsbesprechung ab. In systematischem Ablauf wurden dabei gute und weniger geglückte Aktionen nochmals kurz besprochen, um daraus Nutzen für spätere Fälle ziehen zu können.

Am Schluss eines Übungsjahres stehen jeweils auch verdiente Kameraden zum letzten Mal in den Reihen der Kompanie. Gemeindepräsident H. Weiss konnte folgende Feuerwehrmänner mit dem herzlichen Dank für die langjährige Zugehörigkeit aus dem aktiven Dienst entlassen:

Wm. Kretz Rolf, Sanitätsabteilung	17 Dienstjahre
Wm. Müller Albert, LZ Schottikon-Schnasberg	19 Dienstjahre
Sdt. Buff Fritz, LZ Schottikon-Schnasberg	31 Dienstjahre
Sdt. Nänni Armin, LZ Schottikon-Schnasberg	24 Dienstjahre



Abtransport eines «Verletzten» mit dem Rettungsschlitten



«Vom Rauch bedrohte Rettung im 3. Boden!» Einsatz des Atemschutzes



Schlitten-Fahrt einmal anders!



Szene aus einer Leitungsverlegeaktion des LZ Rümikon

Erfreulicherweise stellen sich immer wieder Leute für die Ausbildung zu höheren Chargen im Kader zur Verfügung. So gehören auch Beförderungen zu den «Amtshandlungen», die der Feuerwehrvorstand des Gemeinderates an der Schlussübung vornehmen kann. Mit weiterem «Gold» – und damit auch zusätzlicher Verantwortung – wurden bedacht:

Hptm. Heinz Sommer zum Major und Oberkommandanten der FW Elsau (per 1.1.83)

Lt. Reini Rüegg, LZ Rümikon, zum Oberleutnant

Lt. Hans Erzinger, LZ Elsau-Rätterschen, zum Oberleutnant

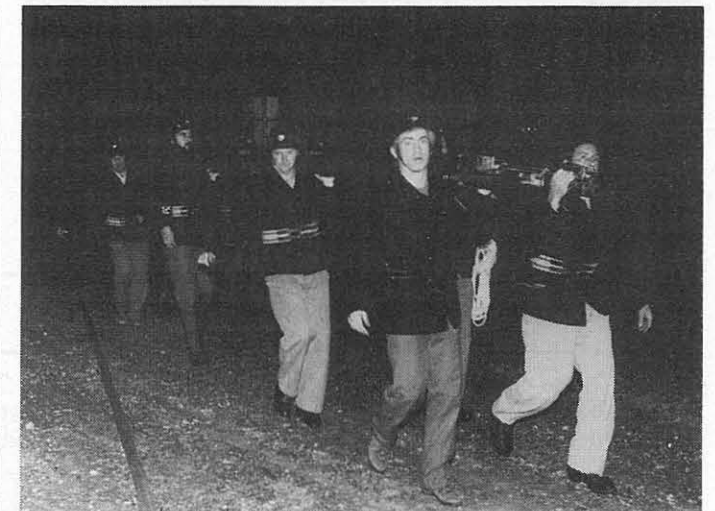
Kpl. Armin Schoch, LZ Elsau-Rätterschen, zum Wachtmeister

Viel Erfolg bei der Tätigkeit in den neuen Funktionen!

Was wäre ein Abtreten ohne Soldauszahlung? Schliesslich befindet sich der «Grundstock» für den nachfolgenden gemütlichen Teil in diesem bekannten «gäale Seckli».

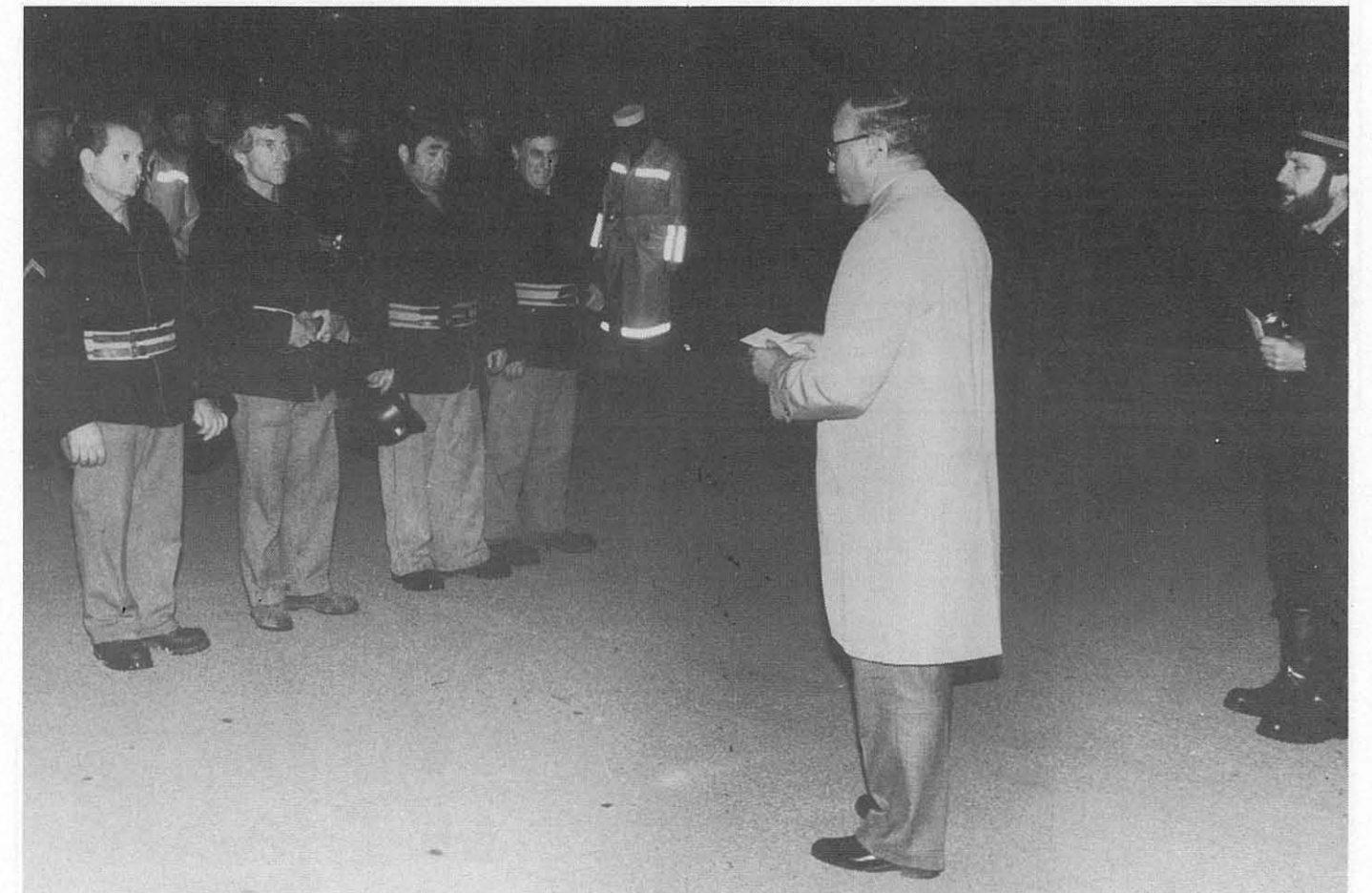
Aus dem einst traditionellen «Schüblig-Essen», welches den Löschzüge jeweils anschliessend an die letzte Übung offeriert wurde, sind in den letzten Jahren eigentliche kleine Festbankette geworden. Nicht dass sich die Feuerwehr dabei etwa an zusätzlichen Steuergeldern gütlich täte! Oh nein – jeder Löschzug hat da seine Ideen entwickelt, wie der Gemeindebatzen mit zusätzlichen (legalen!) Mitteln aufpoliert werden kann.

Text: H. Erzinger
Foto: P. Eichenberger



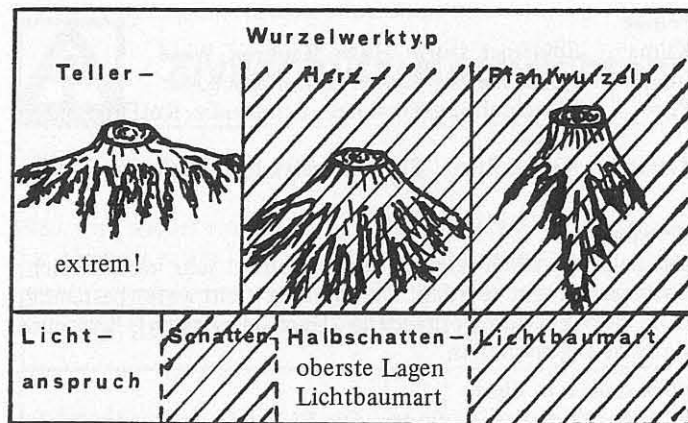
«... Leiterfuss hierher!» LZ-Elsau-Rätterschen im Einsatz

Gemeindepräsident H. Weiss bei der Verabschiedung der Kameraden des Jahrganges 1933. (vlnr: Wm. Rolf Kretz, Sdt. Armin Nänni, Sdt. Fritz Buff, Kpl. Albert Müller)

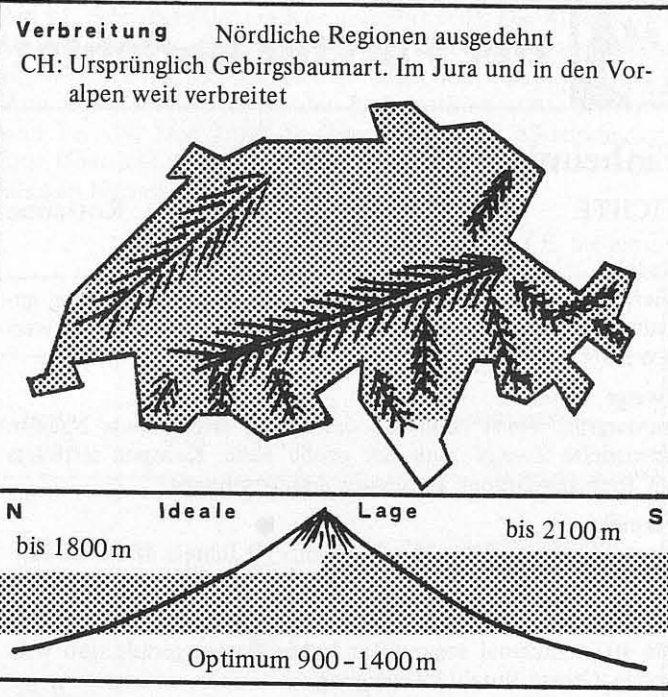


schreinerei hofmann ag

Die Tel. Nr. 36 11 60 für alle Schreinerarbeiten



- L = 4 - 25 m
- Ø min. 14 cm
- Konstruktionsholz
- Leitungsmasten
- Pfähle, Kisten
- Türen, Möbel
- Täfer, Fournier
- Schindeln
- Verschalungen
- Papierholz
- Rohstoff zur Zelluloseherstellung
- Spanplatten
- Holzwohle



Primarschule

Die Absperrung des Pausenplatzes

Ki. An ihrer letzten Sitzung vor den Sommerferien griff die Schulpflege ein Thema auf, über das bereits früher unter den Beteiligten oft diskutiert wurde – die Unfallgefahren auf dem Schulhausareal. Dass man kleinere Unfälle verschiedenster Art nie vollständig vermeiden kann, darüber sind sich alle einig. Hingegen können durch das Eingreifen besonderer, gezielter Schutzmassnahmen einzelne Unfallrisiken gar vollständig eliminiert werden. Und genau darum ging es bei der Beschlussfassung, den Pausenplatz zu bestimmten Zeiten absperrern zu können. Der Liegenschaftsverwalter, Herr Walter Braun, wurde beauftragt, eine kostengünstige Absperrvorrichtung installieren zu lassen. Dies ist inzwischen geschehen. Der Pausenplatz wird für Motorfahrzeuge wie folgt gesperrt:

- während den Schulzeiten
- Samstag und Sonntag

Wenn auf dem Areal eine Veranstaltung stattfindet, bei der Motorfahrzeuge ungehindert zirkulieren sollten, bitten wir die entsprechenden Vereinsverantwortlichen, sich vorgängig mit dem Schulhausabwart, Herrn Hans Plattner, abzusprechen. Wir sind gerne bereit, wie bisher gewohnt, mit den Dorfvereinen auf angenehme Art zusammenzuarbeiten und die Anlagen – soweit dies möglich ist – zur Verfügung zu stellen. Wir erwarten andererseits aber auch, dass für unsere Anliegen das notwendige Verständnis aufgebracht wird. Wenn beispielsweise der Pausenplatz während der üblichen Öffnungszeit einmal gesperrt ist, ist es nicht notwendig, den Abwart in seiner Freizeit zu stören. Es kann ja ein Grund für die Sperrung vorliegen. Vielmehr empfehlen wir in einem solchen Fall, die Parkplätze beim Schulhaus Ebnet zu benützen und die wenigen Meter zum Garoheraum zu Fuss zurückzulegen. Wir hoffen, dass sich alle Betroffenen rasch an diese neue Einrichtung gewöhnen und glauben, damit einen echten Beitrag zur Unfallverhütung auf dem Schulhausareal geleistet zu haben.

Oberstufenschule

In letzter Zeit sind vermehrt Schüler an ihren freien Nachmittagen in Gaststätten angetroffen worden, dabei wurde festgestellt, dass sich die Kinder vor allem an Spielautomaten betätigen. Diese Art von Freizeitbeschäftigung ist bestimmt nicht sinnvoll, ganz abgesehen davon, dass dies auch die Leistungsfähigkeit in der Schule beeinträchtigt. Die Oberstufenschulpflege möchte auf diesem Weg auf folgende, gesetzliche Bestimmungen aufmerksam machen. Die lauten wie folgt:

§ 56 zum Wirtschaftsgesetz
Die Bewirtung von Kindern unter 12 Jahren, die nicht von Erwachsenen begleitet sind, ist untersagt. Ausnahmen sind zulässig mit schriftlicher Bewilligung der Eltern oder des Lehrers. Die Rechte der Schulbehörde, gegen übermässigen Besuch von Wirtschaften durch die ihnen unterstellten Schüler disziplinarisch einzuschreiten, bleiben vorbehalten.

§ 57 VV zum Wirtschaftsgesetz
Kinder von 12-16 Jahren, die nicht in Begleitung von Erwachsenen sind, dürfen von den Patentinhabern nicht zum Spielen

an Spielautomaten zugelassen und in der Wirtschaft nicht über 20 Uhr hinaus geduldet werden.

Art. 136 StGB
Wer einem Kind unter 16 Jahren geistige Getränke von einer Art oder in einem Masse zu trinken gibt oder geben lässt, die die Gesundheit des Kindes schädigen oder gefährden, wird mit Haft oder Busse bestraft.

Schulpflege und Lehrerschaft bitten die Eltern und die Patentinhaber von Gaststätten, diesen Bestimmungen Nachachtung zu verschaffen.

Für die Oberstufenschulpflege
R. Hotz

Pestalozzihaus

Weihnachtsspiel im Pestalozzihaus

Auch in diesem Jahr haben die Kinder im Pestalozzihaus wieder ein Weihnachtsspiel einstudiert. Gespielt wird das Stück «Die Christrose» nach einer Legende von Selma Lagerlöf. Das Weihnachtsspiel wird wie immer im Mehrzweckraum im Pestalozzihaus aufgeführt, erstmals am Mittwochnachmittag, den 15. Dezember im Rahmen eines Senioren-Nachmittages für die älteren Einwohner unserer Gemeinde, dann am Samstag, den 18. und am Sonntag, den 19. Dezember jeweils um 16.45 Uhr für Eltern und Verwandte der Kinder und für Heimfreunde aus der Umgebung.

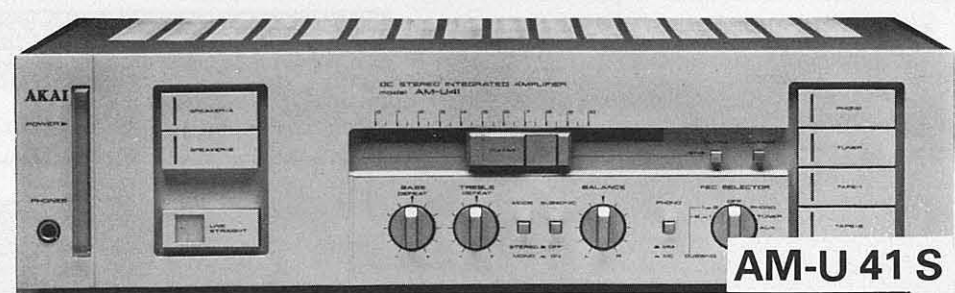
Circus Palaveri im Pestalozzihaus Rätterschen

mb. Im Rahmen einer vom Jugendamt des Kantons Zürich ermöglichten Tournee durch Zürcher Schulheime gastierte der «Erste Schweizer National-Strassen-Circus» am 10. Oktober im Pestalozzihaus. Neben den Heimkindern und deren Freunden aus dem Dorf waren auch die Schüler aus den Heimen in Elgg und Freienstein zu dieser Vorstellung eingeladen.

Mit grossen Worten stellt der Herr Directeur Jaco Palaveri seine Truppe vor. Da ist seine Frau Joséphine mit von der Partie, und Mimi, die Tochter, und nicht zu vergessen «Gusti», der Clown, der sich mit seinen lustigen Spässen sofort die Herzen der Kinder eroberte. Auch Pluto und Bimbo, die beiden Hunde, gehören mit zum Artistenteam. Sie werden vom Herrn Directeur persönlich in einer grossen «Raubtiernummer» präsentiert. Das ganze Programm lebt von originellen Gags und Situationskomik, die das junge Publikum sofort zu begeistern vermögen. Zaubereien, Balanceakte und Artistik lösen sich in bunter Reihenfolge ab. Dabei teilen sich die vier Akteure in die verschiedenen Rollen. Sei es, wenn Madame Joséphine in einer Rolla-Rolla-Nummer mit «Anstand, Elegance und Gewandtheit» mit einem Riesenwallholz den Pizzateig zubereitet, oder wenn Mademoiselle Mimi eine Jonglage mit aller Vollkommenheit und viel Tempo zeigt. Clown Gusti unterbricht sie dabei zwar dauernd und gibt dazwischen seinen «Act sensationel» mit seinem Stuhl zum besten, wobei er gar mit dem Kopf auf demselben steht. Dann wird das Trio «Los Carajos» aus dem sonnigen Spanien vorgestellt, das gewagte gymnastische Übungen zeigt und zusammen mit dem Publikum eine Menschenpyramide aus 20 Personen aufbaut. Gespannte Ruhe herrscht dann, wenn Jaco Palaveri seine Feuerverschlingkünste beweist. Und am Ende der Vorstellung, nach der Parade aller Artisten strömt das Publikum zum Tisch, wo für jeden Besucher ein Zvieri vorbereitet wurde. Nun wird eifrig diskutiert, gerätselt über die Zauberticks, und die Artisten werden mit Fragen

Dietiker+Humbel

TV-Hi-Fi-Center, Obertor 37, 8400 Winterthur, Tel. 22 55 58



AKAI

AM-U 41 S

INTEGRIERTER STEREO-VERSTÄRKER MIT 2x55 WATT
DAUERTONLEISTUNG AN 8 OHM VON 20-20000 Hz,
VERZERRUNGEN KLEINER ALS 0,007% (FTC-LEISTUNG)

Fr. **650.-**

RIESENAUSWAHL AN

Video-Fernseh-Hi-Fi

ZU **TIEFSTPREISEN**

Dietiker+Humbel

TV-Hi-Fi-Center, Obertor 37, 8400 Winterthur, Tel. 22 55 58

regelrecht ausgequetscht. Lauter begeisterte Gesichter also, nach einer Zirkus-Vorstellung, bei der die Kinder nicht nur zum Zuschauen verurteilt wurden, sondern ihre Künste auch selbst versuchen konnten.



Ankunft des bunten Wagens des Circus Palaveri im Pestalozzi-haus (Bild: Peter Krüger)

A. Hasini

Antikmöbelschreinerei

Werkstätte:
St.-Galler Strasse
8352 Rätterschen
Telephon 36 19 48

restaurant
bännebrett
rümikon
im tennis-center groval

Wir machen wieder jeden Sonntag
ab 9 Uhr

GROSSES FRÜHSTÜCKS-BÜFFET
jetzt mit Gratisaktion

„Reservation ist Ihr Vorteil“
Auch haben wir wieder feinen Sauser
und gluschtigs Vermicelles
Kommen Sie doch einmal vorbei
Es freuen sich

U. und B. Dietrich
tel. 052-361028

Ferienplan für den Rest des Schuljahres 1982/83 und das Schuljahr 83/84

1982	Schulsilvester	Do	23. Dezember
	Weihnachtsferien	Fr	24. Dezember
		bis Sa	1. Januar
1983	Bündelitag	Sa	22. Januar
	Sportferien	Mo	24. Januar
		bis Sa	5. Februar
Fasnachtsmontag (letzter Schultag) Frühjahrsferien	Mo	21. Februar	
	Do	31. März	
	Fr	1. April	
	bis Sa	16. April	
	1983	Schuljahrbeginn	Mo
Pfingsten		Sa	21. Mai
		bis Mo	23. Mai
Bündelitag	Sa	9. Juli	
	Sommerferien	Mo	11. Juli
		bis Sa	13. August
Bündelitag	Sa	8. Oktober	
	Herbstferien	Mo	10. Oktober
		bis Sa	22. Oktober
Schulsilvester	Fr	23. Dezember	
	Weihnachtsferien	Sa	24. Dezember
		bis Di	3. Januar 84
1984	Schulbeginn	Mi	4. Januar
	Bündelitag	Sa	28. Januar
		Sportferien	Mo
bis Sa	11. Februar		
Fasnachtsmontag (letzter Schultag) Frühlingsferien	Mo	12. März	
	Fr	6. April	
	Sa	7. April	
bis Mo	23. April (Ostermontag)		
Schuljahrbeginn 1984/85	Di	24. April	

Hurra!
Wir haben
Ferien



1983 sind die folgenden Tage schulfrei:

12. März	Schulkapitel
25. Juni	Schulkapitel
27. Juni	Schulsynode
17. September	Schulkapitel
12. November	Schulkapitel

Robert Ott Gartenbau

Rümikon
8352 Rätterschen
Tel. 052-361680

Neuanlagen
Verbundsteinbeläge
Umänderungen
Gartenunterhalt

medic

Büromaschinen – Büromöbel – Papeterie
und Geschenkartikel

Eine Auswahl aus unserem Bürofachgeschäft in Bülach finden Sie nun auch in Rümikon!

Medic Lädeli
Rümikerstrasse, 8352 Rümikon
Tel. 052 36 15 11
Fam. M. Lauper-Seeh

Unser Lädeli ist geöffnet:
Montag, Mittwoch und Samstagmorgen
jeweils von 900 bis 1100 Uhr.

Landw. Konsumgenossenschaft Elsau und Umgebung

Verwaltung
Telefon 36 10 22
Filialen:
Rätterschen
Telefon 36 10 21
Tobel
Telefon 36 14 52
Elsau
Telefon 36 15 35
Rümikon
Telefon 36 12 45
Hegi
Telefon 27 14 69
Waltenstein
Telefon 36 13 19

Lebensmittel
Haushaltgeräte
VOLG-Weine
Kohlen – Heizöl
Sämereien – Futtermittel
Gartenbedarfsartikel
Schlüssel-Tankstelle
Waschanlage

Neu-Eröffnung

Ende Februar in der Meise

Lagerverkauf im alten Laden.
Einmalige Auswahl Einmalige Preise

Profitieren Sie!

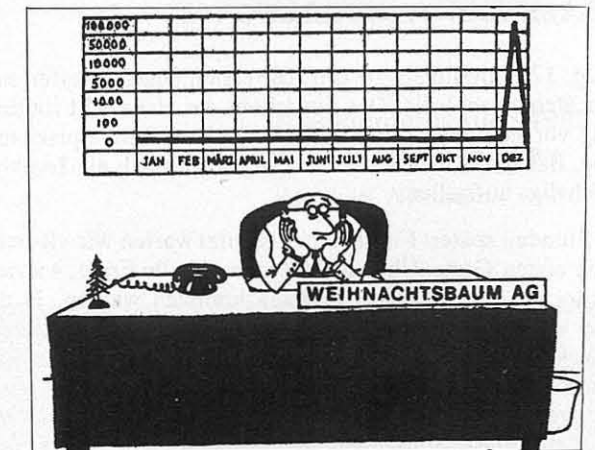
H. Wolfer Velos + Motos Elgg

Verpachtung der Fischereirechte im mittleren Weiher

Nachdem eine Befischung in den letzten Jahren wegen Bauarbeiten nicht möglich war, soll die Fischpacht des mittleren Weihers wieder ermöglicht werden. Eingeschlossen ist in die Pacht auch die Fischerei im oberen Weiher, dort ist jedoch das Einsetzen von Jungfischen untersagt. Die Wasserqualität erlaubt lediglich einen gemischten Fischbestand.

Interessenten werden um Einreichung ihrer schriftlichen Offerten bis zum 31. Dezember 1982 an die Gemeindeverwaltung z.H. des Gemeinderates gebeten. Allfällige Personengruppen haben einen verantwortlichen Obmann zu bezeichnen, die Zahl der Fischereiberechtigten darf nicht mehr als sechs betragen.

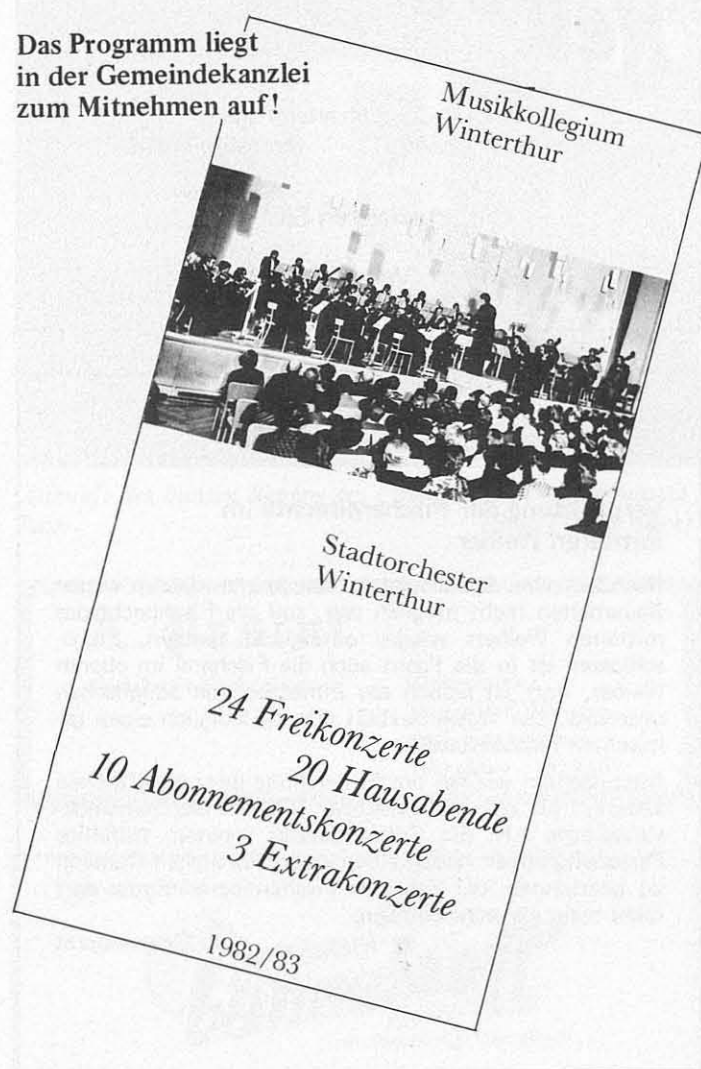
Der Gemeinderat



*Frohe Weihnachten und
ein gutes neues Jahr*

Kulturelles / Veranstaltungen

Das Programm liegt in der Gemeindekanzlei zum Mitnehmen auf!



Musikkollegium Winterthur

Stadtorchester Winterthur

24 Freikonzerte
20 Hausabende
10 Abonnementskonzerte
3 Extrakonzerte

1982/83

HCE-ABENDUNTERHALTUNG 1982

Freitag, 12. November, 14 Uhr: Die ersten Örgeler treffen sich in der Mehrzweckhalle. Das Einrichten der Halle geht routinemässig vor sich: Boden legen, Tische stellen, Stühle plazieren, Bühne, Bar und Küche einrichten und schliesslich die Tombola «amäkelig» aufstellen.

Fünf Stunden später: Frisch herausgeputzt warten wir «Roten» auf die ersten Gäste. Überall stellt man sich die Frage, wieviele Besucher am «ungünstigen Freitag» kommen werden. In der Küche bereiten sich die zusammengewürfelten Arbeitsteams auf ihren Einsatz vor. Uns Spielern wird wieder einmal bewusst, dass wir ohne diese «stillen Helfer» schön aufgeschmissen wären. Langsam begibt man sich auf die Bühne, wo die Junioren bereits alle Platz genommen haben. Ein bisschen Nervosität kann jetzt sicher keiner abstreiten. «Wir beginnen pünktlich» ist auf dem Programm vermerkt, darum heisst es schon um 20.10 Uhr: Achtung, Vorhang! «Der Festtag» gelingt unserem Gesamtchor ganz gut. So weiter, spornt man sich gegenseitig an. Dann das Daumendrücken für die Junioren. Hinter der Bühne kurze Panik. Bauchrednerin Regula ist noch nicht erschienen! Ob sie Elsau nicht findet? Erleichtert verlassen die Junioren die Bühne. Geschafft!

Dass die «Giamarudas» Lachsvalven erzeugen würden, hatte man erwarten können, mit einer Zugabe rechnete aber niemand. Kleine Verwirrung: Welches Stück soll nochmals gespielt werden? Eine schwere Aufgabe für Frau Hablützel und ihre Flötengruppe gleich anschliessend an diesen tosenden Applaus. Die Spielerinnen vermögen sich aber bestens in Szene zu setzen, das bekannte «Vo Luzern gäge Weggis zue» wird besonders stark beklatscht.

Nun folgt das grosse Fragezeichen in unserem Programm. Ansager Daniel, aus dem inzwischen ja «Dannyboy» geworden ist, kündigt Regula und Ursli an. Mit ihren kecken Sprüchen und dem überzeugenden Gesang vermag sie auch uns Spieler zu begeistern. Hoffentlich kommt Regula Ehrensberger wieder einmal nach Elsau!

Nun liegt es an uns Senioren, den ersten Teil würdig abzuschliessen. Auch das gelingt. Dirigent Alois führt uns sicher bis zum letzten Takt, und sein schelmisches Lächeln verrät, dass er mit uns sehr zufrieden ist.

Blitzschnell werden die Theaterkulissen gestellt, währenddem im Saal die Lose überraschend schnell ausverkauft sind. Dann das Theater: Ein anderes Bühnenbild, ein Krämerladen. Besonders die Szenen mit dem Arztstuhl mit Sicherheitsvorrichtung sorgen für Lacher. Die Schauspieler haben sich gegenüber der Hauptprobe gewaltig gesteigert. Das «Guido-Helg-Quintett» und vor allem die Bar lassen den Freitag-Abend schnell zum Samstag-Morgen werden. Vollauf zufrieden mit der ersten HCE-Nacht kommen auch wir zum wohlverdienten Schlaf.

Samstag, 11 Uhr: Man trifft sich wieder zum Aufräumen, anschliessend folgt eine Premiere: gemeinsames Mittagessen in der Halle. (Es ist zu überlegen, ob man nächstes Jahr vielleicht für drei Tage in den Garderoben ein Masslager einrichten könnte!)

Die Kindervorstellung wird wie jedes Jahr von Popcorn-Geräuschel und Kleinkindergeschrei beeinflusst, verläuft ansonsten aber wie gewohnt. Sicher ist die Spannung nicht so stark wie am Abend, auf ein Kinderprogramm wollen wir aber sicher nicht verzichten.

Samstagabend: Die Halle ist ausverkauft! Das Programm muss nicht näher beschrieben werden, es ist ja gleich wie am Freitag. Schon ziemlich müde übernimmt man danach sein Amt an den Getränken oder in der Küche. Man ahnt, dass diese Nacht noch länger als die letzte werden könnte. Die «Los Problemlos» sorgen dafür, dass die Halle auch um 2 Uhr noch vollgestopft ist. Das habe ich noch selten gesehen, da muss ein Elsauer Festfieber ausgebrochen sein! Nach einigen Zugaben wird es der Musik zu bunt, sie spielt noch eine Stunde weiter! Endlich lichten sich die Reihen, in der Bar herrscht jedoch noch bis halb sieben Betrieb. Ist der süffige Handörgeler-Drink schuld?

Sonntag, 9 Uhr: der letzte Akt. Es fällt schwer, aus den verschlafenen Augen die Arbeit zu sehen. Viele Pausen müssen eingeschaltet werden. Dank dem hervorragenden Teamgeist wird aber auch das Aufräumen gut überstanden. Beim Abschied wird mancher ein wenig traurig. Drei Tage schöner, intensiver Zusammenarbeit sind vergangen, und es dauert wieder viel zu lange bis zur nächsten Unterhaltung.

E. Hofmann



Abendunterhaltung 1982
Harmonika-Club Elsau

Fotos: W. Neumann

Räbeliechtliumzug in Rümikon



«Hoffentlich hätt dä Pappi Zündhölzli im Sack...»

Endlich war es wieder soweit. Am Abend des 23. Oktobers sammelte sich eine grosse Anzahl von Kindern und Eltern mit ihren Räben zum traditionellen Rümiker Räbeliechtliumzug. Was da in stundenlanger Arbeit von den Sprösslingen und hilfsbereiten Vätern und Müttern geschnitzt worden war, wurde nun mit Stolz präsentiert. Jede Räbe war auf ihre Art ein Kunstwerk und verriet den besonderen Eifer der Hersteller.

Als R. Hähni die Kolonne organisiert hatte, setzte sich der leuchtende Umzug endlich in Bewegung. Voran der stolze Fahnenträger und die Fackeln, dahinter die vielen Räbeliechtli. Da und dort blies der Wind eine Kerze aus, so dass sie neu entzündet werden musste. Einige hatten auch Mühe, mit ihren kurzen Beinchen das Tempo mitzuhalten. Das alles tat jedoch der Freude keinen Abbruch. Schliesslich erreichte der Umzug die Kantine der Firma Jäggli, wo der offizielle Teil über die Bühne ging.

Zuerst verlas der Fähnlhauptmann die Liste der Geburten und Todesfälle vom vergangenen Jahr. Dann verdankte R. Hähni die Arbeit der bisherigen Amtsinhaber Susi Hähni und Regula Hofmann. Hierauf schlug er den versammelten Kindern Bruno Morf und Claudia Sprecher als neue Fähnlhauptleute vor. Diese wurden mit Applaus gewählt.

Dann war es eine Zeitlang eher still, ein Zeichen, dass nun die Verpflegung stattfand. Schnell waren die Wienerli und Bürlü vertilgt. Einige lustige Trickfilme bildeten den Abschluss des gelungenen Abends.

Der Schreibende war vor zwanzig Jahren noch selber als Jugendlicher am Räbeliechtliumzug dabei. Es hat sich einiges geändert seit damals. Die Grösseren trugen selbstgebastelte Laternen; Trickfilme gab es noch keine. Auch war die Kinder-schar kleiner, da die neuen Einfamilienhausquartiere noch nicht bestanden. Was geblieben ist, sind die gute Ambiance, die Freude und das Engagement des Ortsvereins.

Das Aussehen der Räben hat sich ebenfalls nicht verändert. Es konnten jedenfalls (zum Glück) noch keine aus Kunststoff oder mit Strom betriebene gesichtet werden.

Man kann dem Ortsverein Rümikon nur gratulieren, dass er die Tradition des Räbeliechtliumzugs pflegt und hochhält. Sicher ist dieser Anlass eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Pflege der Kontakte zwischen den Einwohnern von Alt- und Neu-Rümikon.

Herzlichen Dank auch den Helfern des Ortsvereins für ihren diesjährigen Einsatz.

R. Gerth



Zerscht s'Gschäftlich, dänn d'Verpflägig und nochher no s'Vergnüege: «Weisch wie lüss!»



Der Fähnlhauptmann 1982 verliest die Ereignisse des vergangenen Jahres...

... darauf werden Bruno Morf und Claudia Sprecher von der versammelten Kinder-schar zu neuen Fähnlhauptleuten gewählt.

Fotos: R. Gerth

Wir stellen unsere neue Dienstleistung vor:

Durchbrüche und Befestigungslöcher mit L+W kein Problem



Statt spitzen und zuputzen

... bohren mit L+W...

... geht schneller ... exakter ...

... leiser ... sauberer ...

z.B. Löcher

Ø 40/60/80 mm oder

Ø 110/132 bis 200 mm

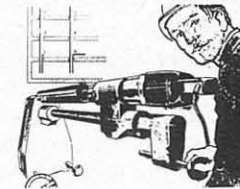
in Beton mit und ohne Armierung

in Backstein, KS usw.

durch Decken und

Wände

im aH und Neubau



Hoch- und Tiefbau AG

8352 Rätterschen

Telefon 052 36 11 39

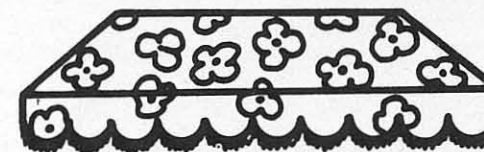
8404 Winterthur

Telefon 052 27 19 38

LW LANGHARD + WALDVOGEL

ALL-ROUND-SERVICE

H.Gmünder



bringt Wohnlichkeit in IHR Heim, mit Rolladen, Lamellen- und Sonnenstoren. Reparaturen und Neumontagen.

(052) 29 60 30 oder

36 16 31

7-9 Uhr und ab 18 Uhr

winterthur
versicherungen

Immer in Ihrer Nähe



Ernst Bärtschi

Tel. 36 21 81 (052)

im Glaser 6 / Rümikon
8352 Rätterschen

ab 15.1.83:
Elsauerstr. 5

Agentur:
Elsau/Hegi
Ricketwil/Schlatt

Restaurant
Landhaus
8352 Ricketwil
Ø 052 - 29 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchtes,
Bure-Brot
aus dem Holzofen

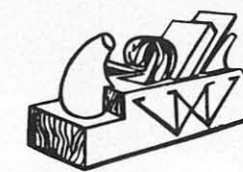
Kleines Säli
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann

Malergeschäft R. Rüegg - Schlierholz

im Geren 12 8352 Rümikon/Rätterschen
Telefon 052 36 12 12

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

Martin Wagner



Schreinerei

8403 Winterthur

Postfach 4

Werkstatt Rümikon ZH Telefon 052 / 36 23 36

Ausführungen sämtlicher Schreinerarbeiten

Jungbürgerfeier 1982

Sigmund Widmer diskutiert mit den Elsauer Jungbürgern

Als Referent wurde für die diesjährige Jungbürgerfeier Nationalrat Dr. Sigmund Widmer, alt Stadtpräsident von Zürich, eingeladen. In einer angeregten Diskussion unterhielt er sich mit den Jungbürgerinnen und Jungbürgern über die Landesverteidigung, die Rolle der Parteien und die Jugendunruhen.



Der Gemeinderat hat die Jahrgänge 1962 und 1963 zu einer Jungbürgerfeier eingeladen. Von 71 Eingeladenen erschienen 44, das darf als Achtungserfolg für den Veranstalter gelten. Man wollte nicht einfach einen prominenten Redner einladen, sondern vor allem einen Politiker, welcher auf Grund praktischer Erfahrung mit den Problemen der heutigen Jugend vertraut ist.

Dr. Sigmund Widmer begann mit dem Stichwort Landesverteidigung; er umriss seine Auffassung über die Notwendigkeit einer ausreichenden und schlagkräftigen Armee und einem guten Schutz der Zivilbevölkerung. Niemand unter den jungen Leuten opponierte grundsätzlich gegen die Landesverteidigung, Zweifel wurden jedoch laut an der Wirksamkeit derselben angesichts der atomaren Bedrohung. Überzeugende Argumente und Fakten für die konventionell gerüstete Schweizerarmee konnte

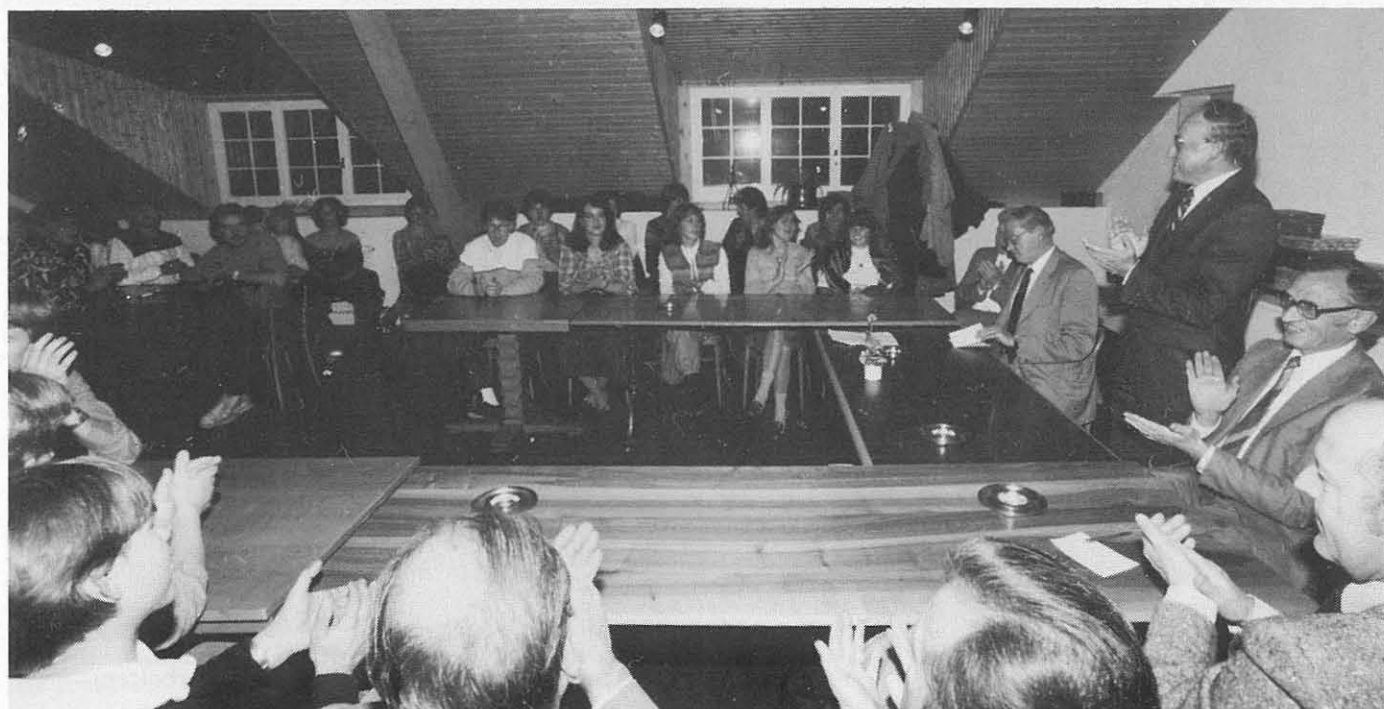
der Referent als Nationalrat und Stabsoffizier überzeugend darlegen. Vor allem empfahl Sigmund Widmer den jungen Leuten das aktive Engagement in der Politik und auch in den politischen Parteien. Recht kritisch und engagiert setzte sich darauf ein Jungbürger mit Parteien und Gewerkschaften auseinander, eigene Meinungen seien dort gar nicht gefragt, und jugendliche Neulinge würden abgeschliffen, bis sie ins Programm passen würden. Bei aller unbestrittenen Unvollkommenheit sind aber die Parteien für die politische Willensbildung in unserer Demokratie nötig; auch sie werden übrigens von einzelnen Meinungen geformt. Dass der frühere Stadtpräsident von Zürich auch auf die Ursachen der Jugendunruhen und -krawalle angesprochen wurde, ist nicht erstaunlich. Gewisse Gegensätze und Spannungen zwischen den Generationen sieht S. Widmer als etwas Normales und Notwendiges an. Die eigentlichen Jugendunruhen haben die Tendenz, wellenförmig aufzutreten; klagte man zu Beginn der sechziger Jahre über eine Jugend ohne Initiative und Ideen, so folgten dann die Eruptionen der sogenannten Globus-Krawalle im Jahre 1968, worauf dann das Fieber wieder einschlof. Ein ähnlicher Verlauf war auch in den letzten Jahren zu beobachten.

Abschliessend riet Sigmund Widmer den Jungbürgern, Erfüllung und Zufriedenheit in Arbeit, Familie und Freundeskreis über bloss materielle Zielsetzungen einzustufen.

Gemeindepräsident Heinrich Weiss gratulierte den jungen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zur politischen Mündigkeit und wünschte ihnen für die Zukunft alles Gute. Nach der Überreichung des Bürgerbuches erlebten Jungbürger und Gemeinderat gemeinsam bei Speis und Trank, Musik und Tanz, einen Unterhaltungsabend. Dazwischen wurde unter Leitung von Gemeinderat Walter Beutler mit einem Wettbewerb das staatsbürgerliche Wissen, mit besonderer Berücksichtigung der Gemeinde Elsau, getestet. Zuzufolge gleicher Punktezahl mussten die ersten Plätze durch die Schätzung der Einwohnerzahl per 31.10.1982 ermittelt werden. Statt einer «Demo» zog darauf eine Polonaise-Schlange, gebildet aus Jungbürgern und Gemeinderäten, durch die Räume des Gasthofes «Sternen». Der Ausklang um 02.00 Uhr wurde teilweise lebhaft bedauert. Jungbürger und kommunale Politiker sind sich an diesem Fest etwas näher gekommen – und darum darf man den Anlass wohl als erfolgreich bezeichnen.

21.11.1982

Josef Winteler



Fotos: R. Euschen

Attraktiver Elsauer Missionsbazar



◀ Die angebotenen «Produkte» fanden mühelos einen Käufer.

▲ Auch die «Teeküche» im neuen Schulhaus hat sich einmal mehr bewährt. Fotos PE

Einmal mehr haben die Elsauer bewiesen, dass ihnen nicht nur materielle Werte etwas bedeuten, sondern, dass sie auch bereit sind, für ideelle Zwecke Zeit und Geld zur Verfügung zu stellen. Ohne diese positive Einstellung der Bevölkerung hätte wohl der am 30. Oktober durchgeführte Missionsbazar sein Ziel nicht erreichen können.

Scharen von Kauflustigen drängten sich um die im Handarbeitszimmer im Schulhaus Süd aufgestellten Verkaufsstände, wo Handarbeiten, die im Verlaufe des Jahres zumeist während der Freizeit angefertigt und dem Missionsarbeitsteam zur Verfügung gestellt wurden, auf ihre Käufer warteten. Es war schwierig festzustellen, was mehr Verwunderung verdiente, die gestrickten oder gehäkelten Winterkleider und Babysachen, die Strohlumenarrangements oder die Handarbeiten aus Ton und Holz, die von künstlerischer Begabung Zeugnis ablegten. Aber auch der Gemüse- und Obststand verdient erwähnt zu werden. Ganze Berge von Salaten und Gemüsen wurden angeboten und auch verkauft. Was am Abend übrig blieb, war nur ein kleiner Rest.

Positiv in Szene zu setzen vermochte sich auch die im Singsaal eingerichtete Kaffeestube. Türme von Kuchen und Torten standen den Hungrigen zur Auswahl, und die belegten Brote machten wohl dem einen oder andern die Wahl zur Qual. Tee und Kaffee sowie, dem diesjährigen Obstsegen zuliebe, süsser Most standen als Durstlöcher und zur Labung zur Verfügung. Jede Tasse und jeder Becher brachten einen kleinen Obolus in die Kasse. Dem gleichen Zweck dienten auch das Päcklischen und Schuller Kasperltheater, von welchem vor allem die jugendlichen Besucher des Bazars angesprochen wurden.

Am Abend sah man durchwegs strahlende, zufriedene Gesichter. Der Missionsbazar hat offensichtlich mehr gebracht als erwartet wurde. So wird das Missionsarbeitsteam auch im kommenden Jahr wieder in der Lage sein, Hilfe zu leisten und Unterstützung zu gewähren für die Arbeit in armen Ländern, wo unsere Missionare den Glauben verkünden und die Einheimischen anleiten, ihre Nahrung wenn immer möglich aus dem eigenen Boden zu beschaffen.

H. Ruckli

Fabrikladen Rätterschen

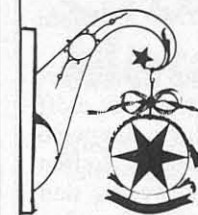
Mittwoch 13 – 18 Uhr

Kinderbekleidung 1 – 14 Jahre
Modelle Gr. 92, 140
unglaublich günstig

Die neue Winterkollektion
ist da!

kiko

Kiko Kinderbekleidung
in 8352 Rätterschen, unter der Brücke



Hotel Restaurant Sternen

Gepflegte Küche:
Entlebucher Spezialitäten
Preisgünstige Tagesmenüs

Saal für 80 Personen für Hochzeits- und Vereinsnähe
Dachstube für Familienfeste, Restaurant mit 80 Sitzplätzen
Gästezimmer mit Duschen und WC, Fitnessraum

Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Carlen-Stadelmann und Personal
Telefon 052/36 19 13 (Dienstag geschlossen)

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
Telefon 36 12 17



Elektr. Unternehmung

Telefon
Umbauten Renovationen
Neubauten Reparaturen
Haushaltgeräte



eb. Die Braunviehzuchtgenossenschaft Elsau hat die Mitglieder aufgefordert, ihre Tiere zur Bewertung vorzuführen. Am Dienstagmorgen um 9 Uhr standen unsere «Milchproduzenten» in Reih und Glied auf dem Vorplatz des Landwirtschaftsbetriebes von Thomas Koch in Elsau, um von den kritischen Blicken der Experten unter die Lupe genommen zu werden. Eine Taxierung der verschiedenen Merkmale nach Punkten ist Ziel dieses Aufmarsches.

Für die Erhaltung eines gesunden und leistungsfähigen Viehbestandes ist es wichtig, dass die Resultate der Zuchtauswahl laufend überprüft werden. Die Resultate geben dem Züchter die Entscheidungsgrundlagen für die weitere Auswahl der optimalen Erbgutträger, was sich zwangsläufig auf die Ertragsbilanz der Zuchtbetriebe auswirkt.

Die Wissenschaft hat auch in diesem Bereich grosse Fortschritte zu verzeichnen. Die heutige Besamungstechnik eröffnet den Züchtern die Möglichkeit, auch aus einem überregionalen Angebot der Samenbanken ihre Auswahl zu treffen, ohne dass aufwendige Zusammenführungen notwendig sind. Über Frustrationssymptome bei Stier und Kuh wüsste hier vielleicht der Besamungstechniker mehr zu berichten.

Die Samenbanken sind auf die Auswertungen der einzelnen Zuchtgenossenschaften angewiesen, um ihrerseits die entsprechenden Selektionen durchzuführen.

Dieser Informationsfluss ist mit ein Grund, dass die Viehzucht in unserem Land auch international Anerkennung findet.

In einer der nächsten Ausgaben der Elsauer-Zytig werden wir die Braunviehgenossenschaft Elsau näher vorstellen.

Braunviehzuchtgenossenschaft Elsau sucht

Milchkontrolleur (-in)

9x im Monat ca. 2 Std., morgens und abends

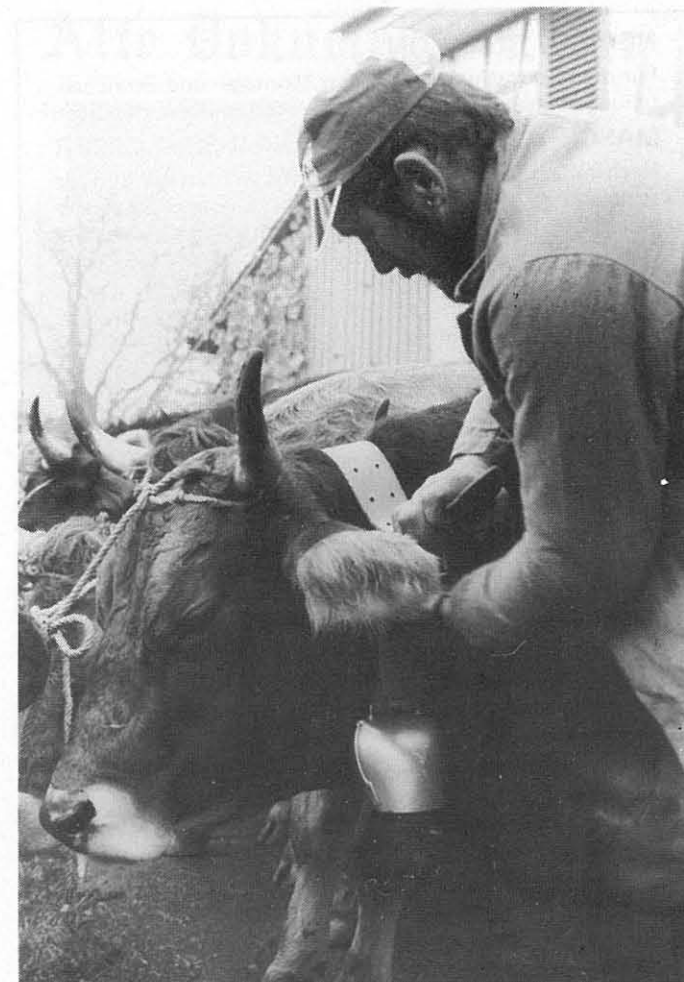
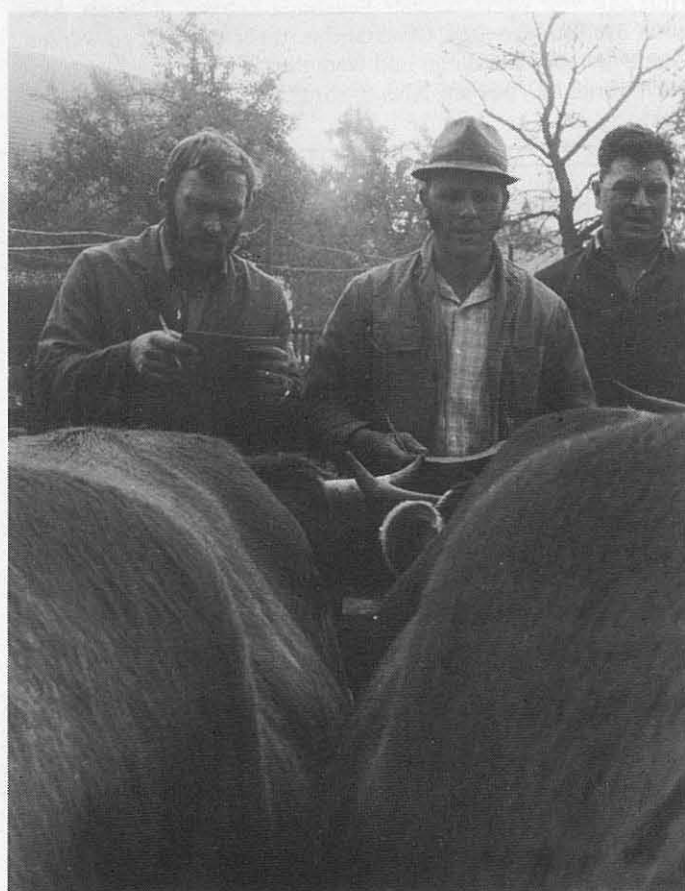
Auskunft erteilt gerne:

W. Rüeger, Tel. 36 24 95



Die Vorführung kann beginnen...

Mit kritischen Blicken wird nach vorgegebenen Kriterien bewertet...



Anstelle der Krone bei einer Miss-Wahl werden Halsbänder mit Glocken verteilt.

Fotos R. Weilenmann

Giorgio Conconi
Pflästerungen

Chännerwisstrasse 25 8352 Rümikon
Telefon 052/36 14 08

REISEBÜRO PECO TOURS AG



LINDAUER

LINDAUER SPORT
VELOS+MOTOS
ELSAUERSTRASSE 16
8352 RÄTERSCHEN

REPARATUR- UND VERKAUFSSERVICE

von Puch, Sachs, Allegro, Cilo, Zündapp, Ciao, Carrera, Bora und 50-125 ccm Vespa und Yamaha.

Laden und Werkstatt geöffnet:

Di-Fr 08.00-12.00 / 13.30-18.30
Sa 08.00-16.00

AZ Garage



H. Zumbrunnen
8544 Bertschikon
Telefon 052 371166

An- und Verkauf aller Marken
Reparaturen aller Marken
sämtliche Servicearbeiten
Pneu Service

offizielle Vertretung

**Hohlraum- und
Unterbodenschutz-Station**



Neu: Selbstbedienungs-
Autowaschanlage

**Gross
Metallbau AG**

8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 14

Büro Pfäffikon
Telefon 01 950 21 26

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen**

Wir suchen

- per sofort gelernten
- Metallbau-Schlosser-Monteur
- jüngeren Hilfsarbeiter

Chäs-Schmid

Käsespezialgeschäft
Marktgasse 55
8400 Winterthur Tel. 052-22 69 41

Privat: im Schründler 9

3

Wir sind

Auto-Elektro Spezialisten

für Reparaturen an der
elektrischen Anlage Ihres Autos.

- **Beleuchtung**
- **Scheibenwischer**
- **Instrumente**

Zubehör montieren wir fach-
männisch.

Für alles was elektrisch ist zu:

NYFEGA

Auto-Elektro-Garage

Tösstalstrasse 29 ☎ 23 28 10
Technikumstr. 59 ☎ 22 50 00
8400 Winterthur



NEUBAU RÜMIKON

Für die Neuorganisation unserer Montage- und Serviceab-
teilung suchen wir einen zuverlässigen und selbständigen
MASCHINEN- oder METALLBAU-SCHLOSSER
Nach einer angemessenen Ausbildung würden wir ihm die
selbständige Ausführung von Reparatur- und Servicear-
beiten an unseren automatischen Toranlagen, sowie bei
Eignung die selbständige Ausführung von Montagen über-
geben.

Neben einem den Leistungen entsprechenden Salär offer-
ieren wir dem Bewerber gute Sozialleistungen und
Spesen-Erschädigung.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne

BAUTEIL AG, 8051 Zürich Tel. 01-40 40 94
(Hrn. Erb verlangen)



Rest. Bahnhof
Rätterschen

WIR DANKEN FÜR
IHRE TREUE
UND WÜNSCHEN
FROHE FESTTAGE

Rosmarie + Roland Meyer

Brotzyt – Beckzyt



Ihre Bäckerei: René Sommer
Elsauerstrasse 20
8352 Rätterschen
Tel. 36 11 66

Briefkasten nach PTT-Norm
Haushaltapparate und
Klein - Küchenmaschinen
Fachmännische Beratung
Günstige Preise
Ein Preisvergleich lohnt sich!

Der Laden ist täglich geöffnet
von 16 - 18 Uhr

**Spenglerei
Sanitäre Anlagen
Haushaltapparate
Briefkastenanlagen**



Fritz Hofer

8352 Rätterschen St. Gallerstrasse Telefon 052 36 16 32

Alte Dokumente Elsau



Glockentransport in Elsau.
31. Mai 1923 Rast im Dorfe.

Besten Dank an alle, die schon in ihren Familienalben und
-archiven gewühlt haben. Einiges Material ist schon zusammen-
gekommen. Wir brauchen aber noch viel mehr, um unser Ziel
zu erreichen. Wir wissen auch, dass noch viel, sehr viel mehr an
Fotos, Protokollen und dergleichen vorhanden ist.

In unseren Gedanken kreist vor allem die Idee, einzelne Son-
dernummern über die verschiedenen Gemeindeteile zusammen-
zustellen.

Dazu müssen wir die Geschichte möglichst lückenlos (sofern
überhaupt vorhanden) in Wort und Bild dokumentieren kön-
nen.

Je schneller Sie, liebe Leser, also Ihre alten Fotos finden, desto
eher ist eine Sondernummer möglich.

Alle Leute, die uns schon etwas zur Verfügung gestellt haben
(und diese Sachen in der Zwischenzeit auch zurück erhalten
haben), bitten wir um Geduld. Unter Umständen können noch
zwei Jahre vergehen, bis etwas Konkretes zustande kommt.

Herzliche Grüsse
Die Redaktion Ihrer Elsauer-Zytig

Als Anregung und zum Genuss:
Kirche Elsau, Glockenaufzug, 31. Mai 1923

Original von K. Sommer



Glockenweihe Elsau 3. Juni 1923.
Grosse Glocke 2100 kg

Gewerbe

Das Gewerbe stellt sich vor:

heute, Foto Euschen

Seit dem 1. Juli 1981 gibt es das Fotogeschäft Euschen in Elgg. Vorher konnten die Filme in Rümikon abgegeben werden. Herr Euschen lernte Fotokaufmann. Dann besuchte er die Kunstgewerbeschule für Fotografie in Basel. Mit dieser soliden Grundlage begann das Ehepaar Euschen im Heidenloch, im neueren Rümikon, mit einem Fotogeschäft. Bald jedoch ergab sich die Möglichkeit, einen Laden mit Atelier an bester Geschäftslage (gegenüber der Post) in Elgg zu eröffnen.

Ganz im Dienst des Kunden steht das Angebot des Familienbetriebes. Erwähnenswert ist der Farbfilm-Schnelldienst. Sämtliche Filme, die bis Ladenschluss bei Foto Euschen abgegeben werden, können anderntags ab 15 Uhr wieder abgeholt werden. Sämtliche Markenkameras mit Zubehör werden zu absoluten Tiefpreisen angeboten.

Die Einrichtung des Atelier für Porträt-, Pass- und Gruppenfotos dürfte zu den modernsten der Region zählen. Selbstverständlich gehören auch Hochzeitsreportagen zum Repertoire. Um dem Brautpaar eine wesentliche Belastung abzunehmen, bietet Foto-Euschen einen Nachbestell-Service an und liefert das fertige Album ins Haus.

Für ein Fotogeschäft im landläufigen Sinn recht ungewöhnlich ist die Rahmenwerkstatt. Mit einem Sortiment, das mit verschiedenen Formen und Farben reich bestückt ist, vermag Herr Euschen ganz sicher jedem das Gewünschte zu bieten. Nicht

nur im Rahmen von Fotos ist Erfahrung vorhanden, sondern auch beim Umranden von Gobelins, Stichen und Ölgemälden. Ganz sicher wird auch für eine Kinderzeichnung das Passende vorhanden sein.

Ist Ihnen beim Filmen, Farb- oder Schwarzweiss-Fotografieren ein Fehler unterlaufen, ein Film falsch belichtet oder aus der Spule gerissen, wenden Sie sich an den Fotofachmann. Er wird Ihnen helfen können.



Firma - Steckbrief

Anschrift: Foto Euschen, Bahnhofstrasse 18, 8353 Elgg, Tel. 47 34 68
Privat: Chännerwiesstrasse 3, 8352 Rümikon

Rechtsform: Einzelhandelsfirma

Geschäftsinhaber: Familie Euschen

Belegschaft: Herr und Frau Euschen?

Angebot: Kameras, Zubehör, Projektoren, Objektive, Werbefotografie, Entwickeln und Nachbestellungen, Hochzeitsreportagen mit Nachbestellservice

Spezialitäten: Farbfilm-Schnelldienst, Porträtaufnahmen, Leinen-Fotografie (Spezial-Technik), Rahmenwerkstatt

Referenzen: Diplom für Kinderfotografie
Eigene Arbeiten sind immer im Schaufenster zu sehen.





Foto Euschen

Bahnhofstrasse 18 · 8353 Elgg · Telefon 052 47 34 68

Kameras · Filme · Projektoren · Zubehör ·
Pass · Portrait · Reportagen · Einrahmungen

Für die Reinigung eines kleineren, zweigeschossigen Bürotraktes in unserem Neubau in Rümikon suchen wir auf Frühjahr 1983

ZUVERLÄSSIGE FRAU

Einsatz 1-2 mal pro Woche; weitere Auskünfte erteilt:
BAUTEIL AG, 8051 Zürich Tel. 01-40 40 94
(Hrn. Erb verlangen)

Eröffnung Heimwerker - Zentrum Zehnder AG



Am 12. Oktober 1982 fand in Hegi die Presseorientierung über das neue Heimwerker-Zentrum der Firma Zehnder AG statt. Die Vertreter der Presse wurden von Herrn Edwin Zehnder im alten Verkaufslokal begrüsst. Sofort wurde klar, dass die bisherigen Platzverhältnisse niemals mehr genügen konnten. Manchmal wurde die Situation sogar gefährlich, da sich angrenzend gleich die Produktionsräumlichkeiten mit laufenden Maschinen befanden, wohin sich immer wieder neugierige Kunden verirrt.

Um die qualitative Beratung sicherzustellen und das Verkaufspersonal auszulasten, musste nach Möglichkeiten gesucht werden, den Umsatz zu steigern.

Heute stehen dem Kunden nun auf 2500m² Ausstellungs-, Verkaufs- und Lagerfläche Materialien und Produkte zur Verfügung, die keine Wünsche offen lassen. Ungestört kann man sich in der Gartenabteilung – zum grossen Teil im Freien – umsehen, auf verschiedenen Gartenmöbeln probesitzen, das Gartenhäuschen in Gedanken einrichten... Betonelemente, Pfähle in jeder Länge und Dicke, Steine, Ziegel und Baumaterialien liegen abholbereit am Lager. An Isoliermaterial ist eine grosse Auswahl vorhanden. Auch findet man Leisten, Holzstäbe aller Art, Latten, Profile, Span- und Faserplatten, Tischlerplatten, auf Wunsch sogar furniert oder kunststoffbeschichtet.

Weiter können Sanitärartikel, Farben, Holzschutzmittel, Dichtbänder, diverse Kitte, Schaumstoffe, verschiedene Leime, Schindeln in allen Formen, Fachwerkzeug bekannter Marken, Eternitprodukte, eine Vielzahl an Wand- und Bodenplättli gekauft werden. Fenster und Türen werden nach Mass hergestellt und auch montiert.

Selbst die Haustüre wird nach den Wünschen und Vorstellungen des Kunden angefertigt.

Kernstück des Heimwerker-Zentrums bildet die Täferabteilung. Allein dieser Teil des Ladens ist ein Besuch wert. Zugegeben, als «Holzwurm» ist man ein wenig voreingenommen, aber was sich hier an verschiedenen Hölzern, Farbtönen und Maserungen präsentiert, gleicht einer Kunstgalerie.

Interessant für den Bastler sind die günstigen Resten, die von manchen Materialien zur Verfügung stehen.

Zusammenfassend ist über das Sortiment zu sagen, dass alles erhältlich ist – was gerade nicht am Lager ist, wird sofort bestellt; bei grösseren Mengen auch Hauslieferung – was ein Heimwerker so braucht. Das einzige, was fehlt, ist das Haus selbst. Aber auch das kann, eine Tür weiter, bei Zehnder Elementbau bestellt werden!

Gleich beim Eingang befindet sich die Aktionsecke, in der, je nach Saison, diverse Artikel zu herabgesetzten Preisen angeboten werden.

Ist die Arbeit kompliziert, steht gegen Entgelt ein Fachmann mit Service-Wagen zur Beratung, Anleitung, Mitarbeit und, wenn gewünscht, sogar zur Ausführung oder Beendigung einer angefangenen Arbeit zur Verfügung.

Alles in allem ein reichhaltiges Angebot. Der Heimwerker – nicht zu verwechseln mit dem Hobbybastler – findet alles, was er braucht. Das Wichtigste jedoch – und das bekommt er im Do-it-yourself-Laden nicht oder nur ungenügend – ist die fachmännische Beratung.

In einer Zeit, wo die Freizeit zunimmt und die Kurzarbeit um sich greift, wird mancher an oder in seinem Eigenheim etwas zur Werterhaltung tun wollen. Den Wert erhalten oder sogar vermehren kann man aber nur, wenn etwas fachmännisch und mit den richtigen Baustoffen ausgeführt wurde.

Dafür bietet das Heimwerker-Zentrum Zehnder AG mit Material und Beratung die beste Gewähr.

Die Redaktion der «Elsauer-Zytig» wünscht der Firma Zehnder viel Erfolg mit dem jüngsten Zweig ihres Unternehmens.

PRESSEMITTEILUNG

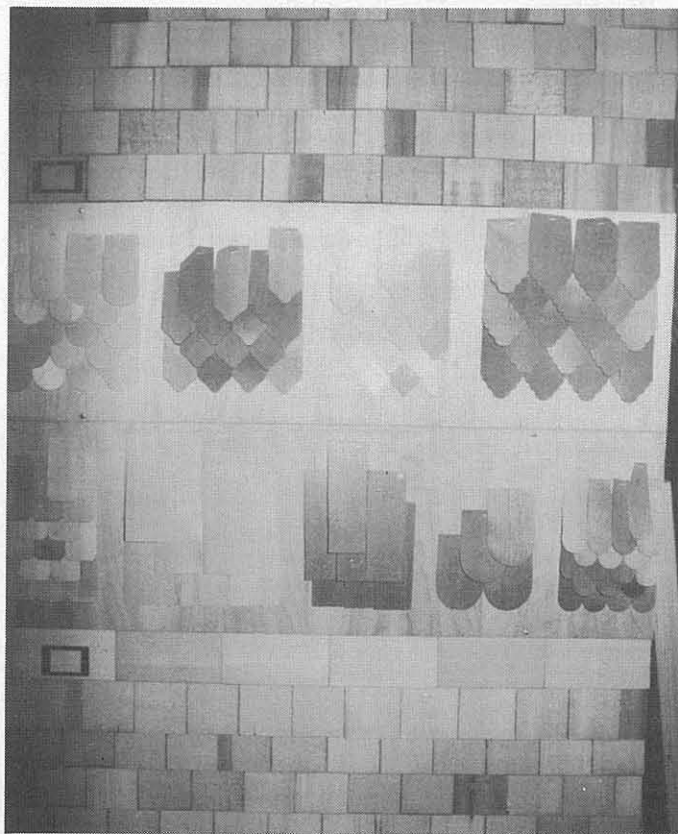
Gewinner des grossen Eröffnungs-Wettbewerbs des Heimwerker-Zentrums Zehnder AG in Winterthur-Hegi

Die Gewinner des Detektiv-Wettbewerbs anlässlich der Eröffnungstage des Heimwerker-Zentrums Zehnder AG in Winterthur sind ermittelt worden. Rund 2500 Wettbewerbsformulare wurden mit den richtigen Antworten abgegeben. Deshalb mussten durch eine Ziehung die Gewinner ermittelt werden.

Den 1. Preis – ein Städte-Weekend mit der Bahn für 2 Personen – hat gewonnen: Frau M. Herter, Kreuzstrasse 110 in Hettlingen. Der 2. Preis – ein Warengutschein im Wert von 250 Franken – geht an Herrn Walter Münger in Rätterschen. Je einen Warengutschein im Wert von 50 Franken erhalten folgende Teilnehmer: Frau Yvonne Baumann in Winterthur; Frau Alice Morel in Rümikon; Herr Hermann Bryner in Wiesendangen; Herr Rudolf Studer in Elgg; Frau Angela Weber in Winterthur; Frau Renate Fellmann in Winterthur; Herr Eduard Schmid

in Elgg; Herr René Forrer in Rümikon. Wir gratulieren allen Gewinnern. In der Zwischenzeit sind die Gewinner bereits schriftlich benachrichtigt worden.

Die Gewinner des Kinder-Ballonwettfliegens müssen sich noch etwas gedulden, da immer noch Karten eintreffen. Mitte November werden jedoch auch die Gewinner dieses Wettbewerbs ermittelt und anschliessend sofort benachrichtigt.



Schindeln in verschiedenen Formen und Farben

Edwin (links) und Karl Zehnder vor der Täferabteilung



Inserenten der Elsauer Zytig 1981/1982

Wir freuen uns, wenn Sie die Dienste der nachstehenden Firmen in Anspruch nehmen. Unseren Inserenten danken wir, und wünschen ein erfolgreiches Geschäftsjahr 1983.

Redaktion Elsauer-Zytig

Auto

Autowäsche/Tankstelle:
VOLG Elsau und Umgebung
Hochdruck-Autowaschanlage

G: St. Gallerstrasse

Auto-Elektro:

Elektro-Garage P: Am Bach, Schottikon 36 21 45
NYFEGA G: Tösstalstrasse 29 und 23 28 10
Technikumstrasse 59 22 50 00
8400 Winterthur

Fahrschule:

Meichtry P/G: Rümikerstrasse 6 36 10 30

Garagen:

Autogarage Carrosserie G: 8472 Ober-Ohringen 22 62 89

B. Moser

AZ-Garage G: 8544 Bertschikon 37 11 66

Hans Zumbrennen

Lancia-Vertretung G: St. Gallerstrasse 193 36 11 83

Elsener & Co.

Autogarage

Offiz. Citroen-Vertretung

Tankstelle Avia

Garage Nüssli P/G: St. Gallerstrasse 36 19 77

Paul Nüssli Schottikon

Datsun-Vertretung

Spenglerei

H. Roos & Co. G: Paulstrasse 12 23 60 31

Fiat-Vertretung 8400 Winterthur

Autospenglerei/Spritzwerk:

Spritzwerk P: Im Heidenloch 13 36 24 36

René Meyer G: Münzerstrasse 5 23 85 02

8472 Ober-Ohringen

Spenglerei G: 8544 Bertschikon 37 11 66

Ch. Nigg

Spritzwerk G: St. Gallerstrasse 36 21 00

A. Rizzo

Spenglerei/Spritzwerk G: Schlatterstrasse 59 36 15 50

R. Willi

Autovermietung/Taxi:

Funk-Taxi P/G: Rümikerstrasse 10 36 22 22

Schönenberger

Baugewerbe

Bau-Allround-Service:

H. Gmünder P/G: alte St. Gallerstrasse 36 16 31

Allround-Service, Storenbau, Schottikon

Maler- und Tapezierarbeiten

Architekturbüro:

A. Ritter P: Gotthelfstrasse 13 36 21 37

Architekturbüro G: Wülfingerstrasse 58 25 46 76

8408 Winterthur

Baugeschäfte:

C. Albanese P/G: Schlatterstrasse 61 36 12 58

Baugeschäft

H. Bieri P/G: St. Gallerstrasse 36 19 10

Baugeschäft

Langhard & Waldvogel G: Stationsstrasse 4 36 11 39

Hoch- und Tiefbau AG

F. Tassi P/G: Stationsstrasse 2 36 15 76

Baugeschäft

Zehnder AG P: Schottikerstrasse 11 36 13 31

Elementbauten G: Kehlhofstrasse 2 27 45 21

Heimwerkerzentrum 8409 Winterthur

Baubehör:

Bauteil AG Zürich P: 8542 Wiesendangen 37 27 93

W. Erb G: Im Geren, Rümikon

Betonelemente:

Naegeli-Norm AG G: St. Gallerstrasse 36 14 64

Betonelemente

Dachdecker/Kaminfeger:

Hansjörg Kümin P/G: Haldenstrasse 7 36 10 07

Elektrische Installationen:

Georg Hanselmann P/G: Elsauerstrasse 7 36 12 17

Elektr. Unternehmung

Haushaltgeräte

Heinz Schmid AG P: Im Glaser 8 36 21 48

Elektro-Anlagen G: Wildbachstrasse 6 29 36 36

8400 Winterthur

Jakob Sommer P/G: 8353 Dickbuch 36 21 02

Elektro-Anlagen und Telephon

A. Weidmann & Sohn P/G: St. Gallerstrasse 36 17 57

Licht – Kraft – Telephon

Gärtnereien/Gartenbau:

E. Nüssli P/G: Im Bergli, Rümikon 36 11 30

Gärtnerei

Robert Ott P: Stationsstrasse 8 36 22 78

Gartenbau G: H.-Bosshardstr. 13 36 16 80

Innenausbau:

ELIBAG P: Schauenbergstr. 19 36 16 37

Elgger Innenausbau AG G: 8353 Elgg 47 41 01

Maler/Gipsergeschäfte:

Erich Hatt P/G: Gotthelfstrasse 10 36 22 31

Malergeschäft

Reinhard Rüegg P/G: Im Geeren 12 36 12 12

Malergeschäft Rümikon

Willi Steiner P/G: Im Zauner 11 36 15 78

Gipsergeschäft

Heinrich Weber P/G: Riedstrasse 13 36 22 48

Malergeschäft

Metallbau/Schlosserei:

Gross Metallbau AG G: Rümikon 36 16 40

Büro Pfäffikon 01/950 21 26

E. Stähli G: Im Halbiacker, Rümikon 36 23 33

Mech. Werkstatt

Pflästerungen:

Giorgio Conconi P/G: Chännerwisstr. 25 36 14 08

Pflästerungen

San. Anlagen/Spenglerei/Heizungen:

Fritz Hofer P: Im Geeren, Rümikon 36 13 93

Spenglerei, San. Anlagen, G: St. Gallerstrasse 36 16 32

Haushaltapparate

Hans Klausner P/G: Im Schründler 7 36 22 12

Heizungen

K. Raschle P/G: 8544 Sulz-Rickenbach 37 25 88

Heizungen, Sanitär-Service

Peter Sommer P: Oberhof Elsau 36 13 13

Heizungen, San. Anlagen G: Schlatterstrasse 59 36 18 61

Schreinerei:

Bruggmann Schreinerei P: Kirchgasse 36 17 28

8353 Elgg G: Hintergasse 38 47 42 29

Hofmann AG P/G: H.-Bosshardstr. 8 36 11 60

Schreinerei Rümikon 36 22 44

Tobler Schreinerei + Buffetbau AG
G. Tobler
Martin Wagner
Schreinerei

P: Im Husacker 11 36 23 38
G: Hegistrasse 37 27 66 63
G: Im Halbiacker Rümikon 36 23 36

Teppiche/Bodenbeläge:
Peter Wachter
Teppiche und Bodenbeläge

P/G: Am Bach Schottikon 36 19 74

Bekleidung

KIKO Kinderbekleidung AG
Fabrikladen: Mittwoch 13-18 Uhr
Mode Walch
Chemiserie-Zentrum

G: Elsauerstrasse 39 36 19 21
P: Im Melcher 6 36 10 69
G: Neuwiesenzentrum 8400 Winterthur 22 07 72

Bürobedarf

Medic
Büromaschinen - Büromöbel
M. Lauper-Seeh

P: Rümikerstrasse 36 15 11
G: Bülach 01/860 15 35

Drucksachen

Peter Schönbächler

P/G: H.-Bosshardstr. 6 36 17 81

Fotos

Foto Euschen
R. Euschen

P: Chännerwisstrasse 3 36 19 15
G: Bahnhofstrasse 18 47 34 68
8353 Elgg

Gaststätten

Restaurant Bahnhof
R. Meyer

G: St. Gallerstrasse 36 11 23

Restaurant Bännebrett
U. und B. Dietrich

G: Rümikerstrasse 36 10 28
Tennis-Center Groval

Restaurant Blume
R. Eyer

P/G: H.-Bosshardstr. 32 36 21 77

Restaurant Frohsinn
Esther Schmid

P/G: Elsau 36 11 22

Restaurant Landhaus
Fam. Koblet

P/G: 8352 Ricketwil 29 51 69

Gasthaus zum weissen Schaf
Erich und Heidi Spicher

P/G: Schottikon 36 11 68

Restaurant Stadthof
Fam. Locher

G: Winterthur 22 23 56

Hotel-Restaurant Sternen
J. Carlen

P/G: St. Gallerstrasse 36 19 13

Restaurant Untermühle
Y. Mettler

P/G: 8353 Elgg 47 21 43

Körperpflege

Beauty Studio Vera
Frau V. Lattmann

P: 8353 Elgg 47 27 79

Coiffeur:
Coiffeursalon Janine
Janine Ruppen

G: Elsauerstrasse 23 36 11 38

Damen- und Herrensalon
E. und O. Walser

P/G: Elsauerstrasse 35 36 12 04

Fusspflege:
Edith Meyer-Frei
Dipl. Fusspflegerin

P/G: Hertenstrasse 17b 47 35 31
8353 Elgg

Unterhaltung

Tanzorchester Train Set
P. Schönbächler

P: H.-Bosshardstr. 6 36 17 81

Lebensmittel/Getränke

Brot:
Oskar Fritz
Bäckerei

P/G: 8353 Dickbuch 36 17 25

René Sommer
Bäckerei

P/G: Elsauerstrasse 20 36 11 66

Fleisch:
Ammenkuhhaltungsbetrieb
Hans Sommer-Binder

P/G: Oberschnasberg 36 11 40

Getränke:
Valserwasser
E. Buchenhorner
Brauerei Haldengut

P/G: Chännerwis 3 36 14 39
Winterthur

Konsumgenossenschaft:
Landw. Konsumgenossenschaft
Elsau und Umgebung (VOLG)

Verwaltung 36 10 22

Milch/Käse:
A. Hählen
Milchzentrale
R. Schmid
Käsespezialitäten

P/G: Dorfstrasse 36 13 04
Elsau
P: Im Schründler 9 36 13 91
G: Marktgasse 55 22 69 41
8400 Winterthur

Obst:
Fritz Wittwer
Landwirt

P/G: Sommerhalde 36 12 48

Politische Parteien

FDP Elsau
Freisinnig-Demokratische Partei
R. Gerth

P: Gottfr.-Kellerstr. 4 36 16 78

SP Elsau
Sozialdemokratische Partei
W. Schlumpf

P: Stationsstrasse 4 36 14 91

SVP Elsau
Schweiz. Volkspartei
H. Weiss

P: Kirchgasse 4 36 15 48

Reisebüro

Peco Tours AG
P. Beirne

P: Schottikerstrasse 15 36 10 96
G: Elsauerstrasse 16 36 10 27

Sport/Freizeit

Akkordeon-Unterricht:
Frau T. Gross-Hofmann
Harmonika-Club Elsau

P: Rümikon 36 13 29

Reitsport:
Marcel Sommer
Ponyhandel, Reitsportartikel

P/G: Schnasberg 36 13 27

Tennis:
Groval Tennis AG
Tennis-Plätze, -Shop, -Schule

G: Rümikerstrasse 36 12 47

Velos/Motos:
Lindauer Sport
Velos und Motos
Hans Wolfer
Velos - Motos

G: Elsauerstrasse 16 36 22 77
P: Im Zauner 2 36 14 05
G: Poststr. 4, 8353 Elgg 47 14 38

TV/Radio

Dietiker + Humbel
TV-HiFi-Center

P: Gotthelfstr. 8 36 15 47
G: Obertor 37 22 55 58
8400 Winterthur

Verschiedenes

Gemeindekanzlei Elsau
Auwiesenstrasse 36 11 64

Versicherungen/Banken

Helvetia Krankenkasse
Sektion Rätterschen, Karl Ruf

P/G: Untere Schärrenstr. 9 36 13 38

Schweiz. Mobiliar
Ernst Sommer

P/G: Bisegg, Elsau 36 16 15

Winterthur-Versicherungen
Ernst Bärtschi

P/G: Im Glaser 6 36 21 81
ab 15.1.83: Elsauerstr. 5

SKA Schweiz. Kreditanstalt
U. Gross

G: Hinterdorfstr. 40 29 09 21
Winterthur-Seen

Sparkasse Elsau
G: St. Gallerstr./Volg 36 16 72

Werkzeuge

Ernst Schoch-Koch
Motor-/Elektrosägen

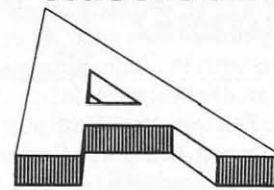
P/G: Tollhausen 36 22 67

Wohnen

Antikmöbelschreinerei
A. Pasini
Bühlhof Möbel

G: St. Gallerstrasse 36 19 48
G: St. Gallerstrasse 36 18 36

Gebrüder Albanese AG Bauunternehmung Rätterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61
Tel. 052 36 12 58 • 8352 Rätterschen

Ausführung von:

Umbauten • Neubauten • Kanalisationen

Gesucht:

Hochbauarbeiter

BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Kirchgasse Elsau
Telefon 052 36 17 28 P
Telefon 052 47 42 29 G



NEU!

Nissan Stanza
1600er mit Frontantrieb
Preis ab Fr. 13900.-



Neu: Autospenglerei

Schottikon

Garage Paul Nüssli
offiz. Datsun- Vertretung
8352 Schottikon Tel. 052 36 19 77

R. MEYER
Autospritzwerk

8472 Ober-Ohringen
Münzerstrasse 5, Telefon 052/23 85 02
Sämtliche Unfallreparaturen
Carrossierarbeiten

Sponsor: 1. + 2. Mannschaft
FC Rätterschen

Vereine

Vereinskommission

Vereinspräsidentenkonferenz

Rest. Sternen, Rätterschen

Mittwoch, 27. Okt. 82, 20.00 Uhr

- Traktanden:
1. Wahl eines Stimmenzählers
 2. Genehmigung des Protokolls
 3. Entgegennahme des Kassenberichts
 4. Berichte von Anlässen
 5. Bereinigung der Veranstaltungsdaten
 6. Behandlung von Anträgen
 7. Mutationen von Vereinspräsidenten
 8. Verschiedenes

Trotz Rezession in einzelnen Wirtschaftszweigen und weltweiten Unruhen, betreiben wir hier in unserer Gemeinde eine gesunde Vereinspolitik, schaffen Kontakte und rege Diskussionen. Unser bestes Verbreitungsmittel ist unsere Elsauer-Zytig. Mit diesen Worten begrüsst Präs. Willi Schuppisser die anwesenden Personen. Einen speziellen Gruss richtete er an Ernst Bärtschi, den unermüdet arbeitenden und freizeitopfernden Redaktor der Elsauer-Zytig. Mit Beifall wurde sein Einsatz von den Anwesenden honoriert.

Entschuldigt haben sich: Edi Gross, Fritz Wittwer, Karl Sommer jun., Hans Kellermüller, Christian Gross und Margrit Mathis.

Traktandum 3 wurde wie folgt abgeändert: Statt Kassenbericht Elsauer-Zytig.

Zu Traktandum 1: Als Stimmenzähler wurde René Stofer gewählt.

Zu Traktandum 2: Das Protokoll der letzten GV wurde allen Vereinspräsidenten zugestellt, somit erübrigt sich ein nochmaliges Verlesen. Leider ist der Aktuarin ein Fehler unterlaufen. Die Präsidenten der Parteien wurden zu dieser Versammlung nicht eingeladen. Hierfür möchte sie sich vielmal entschuldigen.

Zu Traktandum 3: Die Jahresbeiträge wurden von den meisten Vereinen anstandslos einbezahlt. Für die grosszügige Einzahlung von Fr. 100.— des Fussball-Clubs sei an dieser Stelle recht herzlicher Dank ausgesprochen. Röbi Debrunner, Kassier, dankte für die Einzahlungen von Kollektiv-Abonnements und hofft, dass diese vermehrt gefördert werden. Wenn auch die Abrechnung der Elsauer-Zytig Ende Jahr ausgeglichen sein wird, ist dennoch ihr Fortbestand mit allen Mitteln zu sichern. Solange die Begeisterung der Bevölkerung und der Inserenten in diesem Ausmass anhält, wird das bisherige Konzept weitergeführt. Die Vereine werden gebeten, ihre Veranstaltungen auf weite Sicht voraus zu planen, damit die Vorankündigungen in der Elsauer-Zytig rechtzeitig erfolgen können. Allen Schreibern der Vereine, welche die Arbeit nicht scheuen und regelmässig ihre Beiträge einsenden, ein herzliches Danke.

Die Redaktionsschlüsse für die Ausgaben 1983 können Sie dem Impressum dieser Elsauer-Zytig entnehmen.

Zu den Traktanden 4 und 5: In einem Brief dankte die Männerriege für den schönen Betrag von Fr. 755.—, den sie anlässlich ihres Jubiläums entgegennehmen konnte.

Die Berichte von Anlässen und Veranstaltungen wurden bekanntgegeben; sie erscheinen jeweils in der Elsauer-Zytig.

Die Vereine werden gebeten, die noch ausstehenden Daten im Veranstaltungskalender in der Gemeinde-Kanzlei einzutragen.

Die Einladung, am Groval-Cup als Zuschauer teilzunehmen, ist dem Organisator, Ch. Gross, recht herzlich verdankt.

Der Ortsverein Rümikon begeht im Februar 1983 sein 25jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wird unter den Vereinen eine Sammlung durchgeführt.

1984 feiert der Velo-Moto-Club sein 50jähriges Jubiläum. Im gleichen Jahr findet in Winterthur das Eidg. Turnfest statt. Die umliegenden Orte beherbergen in dieser Zeit Turnerinnen und Turner, so auch Rätterschen.

Im Jahre 1985 heisst es 100 Jahre Männerchor Rätterschen.

Die Präsidenten der drei Gesangsvereine kommen zu einem Gespräch zusammen, um den Turnus festzulegen, wie in Zukunft in der Kirche gesungen wird.

Zur Belegung der Mehrzweckhalle ist frühzeitige Anmeldung an die Betriebskommission wünschenswert. Bei kleineren Feiern gibt es die Ausweichmöglichkeit in den Saal der Primarschule. Somit kann Abwart Paul Sommer etwas entlastet werden. Seine aufopfernde Arbeit wird von allen Vereinen sehr geschätzt. Karl Zehnder dankte ihm im Namen aller Vereine.

Wer übernimmt die Bundesfeier 1983? Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.

Zu Traktandum 6: Immer mehr drängt sich die Anschaffung einer transportablen Lautsprecheranlage auf. Dazu werden Offerten eingeholt. Nötigenfalls werden die Kosten der Gemeinde unterbreitet.

Zu Traktandum 7: Mutationen werden keine bekanntgegeben.

Zu Traktandum 8: Das Tablar in der Küche der Mehrzweckhalle ist in der Zwischenzeit montiert worden. Vom Gem. Chor ist noch ein Rechnungsrevisor zu bestimmen. Eine Bitte an alle Vereine: Kleben Sie keine Plakate an das Postgebäude!

Die Betriebskommission arbeitet zur Zeit ein Merkblatt aus, für Sicherheitsvorkehrungen bei Anlässen in Bezug auf Feuer, Fluchtwege, Notausgänge, Parkordnung.

Die nächste Versammlung wurde auf Donnerstag, den 17. März 1983 im Rest. Bahnhof festgesetzt.

Total Anwesende: 27.

Präsident Willi Schuppisser dankte dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit, den Anwesenden für die rege Beteiligung und wünschte allen eine gute Heimkehr.

Schluss der Versammlung um 21.30 Uhr.

Die Aktuarin:
A. Rüeger

H Zehnder AG
Elementbauten
Kehlhof 2, Hegi
8409 Winterthur
☎ 052 27 30 27

Heimwerker-Zentrum
Verkauf und Beratung
Montag—Freitag
7.30—12.00/13.15—18.30
Samstag 8.00—12.00 Uhr

- **Elementbau** Schul-, Sport-, Büro- und Industriebau
- **Zimmerei** Neubau, Isolation, Renovation
- **Schreinerei** Neubau, Isolation, Renovation
- **Fensterbau** DV- und Isolierverglasung
- **Bauservice** Bauarbeiten von A bis Z



Frauen- und Töchterchor

Man will es weder wahrhaben noch glauben, aber es weihnachtet sehr. Im Moment lässt der Winter zwar noch auf sich warten, aber wenn diese Elsauer-Zytig erscheint, stehen wir mitten in der Adventszeit. Wir im Frauenchor üben schon seit geraumer Zeit Advents- und Kirchenlieder, weil wir am 1. Advent in den Gottesdiensten beider Kirchen mitwirken werden. Anschliessend gehen wir dann, weil es fürs Kochen sowieso zu spät wird, mit unserer Familie ins «Landhaus» und lassen uns den obligaten Beinschinken gut schmecken.

Mit der Adventsfeier am 7. Dezember werden wir unsere Aktivitäten für dieses Jahr beschliessen. Gerne sitzen wir noch ein wenig gemütlich zusammen und geniessen den Kaffee und die vielen selbstgebackenen Köstlichkeiten. Auch das Singen wird garantiert nicht zu kurz kommen und unsere Feier erst richtig abrunden.

Gerne würden wir im kommenden Jahr auch ein paar neue Sängerinnen in unserem Kreise willkommen heissen. Wenn Sie Freude am Gesang und an der Geselligkeit haben, dann schauen Sie doch einmal bei uns herein. Wir proben jeden Dienstag im Singsaal im Primarschulhaus um 19.45 Uhr. Sollten Sie aber irgendwelche Fragen haben, dann gibt Ihnen Frau Ursula Hofmann, Carl-Spittelerstr. 13, Elsau, gerne Auskunft. Telefon: 36 10 70.

Frohe Festtage und einen guten «RUTSCH» ins 1983 wünschen wir auch allen Lesern der Elsauer-Zytig.



Gemischter Chor

Es bleibt uns gar nicht mehr so viel Zeit bis wir den Kalenderwechsel vornehmen. So geht auch unser Vereinsjahr dem Ende entgegen. Gewohnheitsmässig drehen wir den Kopf und überblicken das Verfllossene. So ging im vergangenen März die Abendunterhaltung über die Bretter. Im Juni nahm der Verein an einem Sängertreffen in Kollbrunn teil, mit reduziertem Sängerbstand (wegen Ferienabwesenheit) sangen wir an der Bundesfeier. In diesem Herbst zogen in unserem Verein Freud und Leid nebeneinander her. Am 31. Oktober erwiesen wir in der Kirche unserem treuen Ehrenmitglied Ernst Steinemann von Schnasberg mit einem Lied die letzte Ehre. Am 16. November erfreuten wir Heinrich Wagner-Sommer, Ehrenmitglied, mit einem Ständchen zum 85. Geburtstag. Am 6. Dezember wird der Chlaus «Lob und Tadel» austeilen, und am dritten Adventssonntag werden wir in der Kirche zwei Lieder vortragen. Der Gemischte Chor wünscht allen Ehren-, Frei- und Passivmitgliedern einen guten Start ins neue Jahr, allen Vereinen, gleich welcher Art, eine gute Zusammenarbeit nebst viel Freude und Erfolg.

Auch alle Leserinnen und Leser schliessen wir in den Sängergross mit ein:

«Nimm den Tag wie er kommen mag,
Nütze die Kraft die Gutes schafft,
Und was Dir Gott an Glück beschied
Klinge hinaus als frohes Lied.»



Männerchor

Der lange Marsch nach Frauenfeld

Alljährlich, wenn in Frauenfeld der Klausmarkt abgehalten wird, zieht es auch die Männerchörler aus der warmen Stube, um den Weg in die Hauptstadt des Kantons Thurgau unter die Füsse zu nehmen. Nicht etwa um auf dem Markt grosse Einkäufe tätigen zu können, sondern ganz einfach um während des Bummels über Land Kameradschaft und Geselligkeit pflegen zu können. Aus terminlichen Gründen wurde der diesjährige Klausmarsch, wie dieser Anlass auch genannt wird, um eine Woche vorverschoben. So fand sich am Sonntag, den 28. November, eine vergnügte Schar Männerchörler im Restaurant Frohsinn zusammen. Mit einem wärmenden Kaffee im Bauch marschierte anschliessend die ganze Gesellschaft bei trübem und nasskaltem Winterwetter über Fulau nach Zünikon, um bei unserem Passivmitglied Jakob Hofmann den ersten Stundehalt einzuschalten. Wie in jedem Jahr wurden wir auch diesmal wieder herzlich empfangen, und schon bald sassen wir bei einem dampfenden Kaffee mit «Güß» in der heimeligen Bauernstube. Als Überraschung hatte uns die Gastgeberin, Frau Leni Hofmann, noch ein Gedicht gewidmet, das genau die gemüthliche Stimmung widerspiegelte, die an diesem Sonntag-nachmittag herrschte. Leider hiess es nun für ein Jahr wieder Abschied nehmen. Den Gastgebern möchte ich an dieser Stelle für die schöne Zeit, die wir jeweils in ihrem Heim verbringen dürfen, nochmals herzlich danken. Im flotten Schritt ging's nun über Gündlikon nach Gerlikon, wo für uns ein wahrhaftiger z'Abig bereitstand. Beim gemütlichen Zusammensein liessen wir uns Schinken im Brotteig und Wein herzhaft schmecken. Dass in solch fröhlicher Runde ein Lied das andere ablöste, versteht sich von selbst. Die Zeit verging wie im Fluge, und die Strassenlaternen brannten bereits, als uns der Präsident ermahnte, dass es nebst dem Liedertakt auch noch einen Fahrplankontakt der SBB gibt. Nach dreiviertel Stunden Marschzeit erreichten wir Frauenfeld, wo wir nach kurzem Aufenthalt den Zug nach Winterthur besteigen konnten. Dank einem Dienstgespräch seitens der Bundesbahn wurde der Anschlusszug in Winterthur um ein paar Minuten zurückgehalten, so dass wir ohne Aufenthalt umsteigen konnten. Aus Freude über den unerwarteten Zeitgewinn genehmigten wir uns nach kurzer Fahrzeit im Bahnhofbuffet der neuen Haltestelle Rätterschen-Sternen noch einen Schlummerbecher, ehe wir uns müde aber glücklich, einen schönen und gemütlichen Tag erlebt zu haben, bei vorgerückter Stunde verabschiedeten.

R. Debrunner

NEU WIESEN
Blusenparadies
ModeWalch

Mögen Sie's dezent, modisch-elegant, chic-verspielt, sportlich-leger? Sie finden's im Spezialgeschäft mit der individuellen Bedienung. Dazu T-Shirts, Pullover, Pyjamas, Nachthemden, Strümpfe, feine Wäsche.
Bei Mode Walch, im Zentrum Neuwiesen Winterthur.



Harmonika-Club

Wettbewerbsgewinner

Besten Dank für das zahlreiche Mitmachen an unserem Wettbewerb in der letzten Nummer. 20 Einsendungen sind ein neuer Teilnahmerecord bei Elsauer-Zytig-Wettbewerben.

Hier die Lösungen, die natürlich überhaupt keine Schwierigkeiten boten:

1. Saalabzeichen Fr. —.55
2. Kant. Harmonika-Musikfest in Winterthur
3. Fritz Theiler

Und das sind die 10 Gewinner, die hoffentlich einen genussreichen Abend an unserer Unterhaltung verbracht haben:

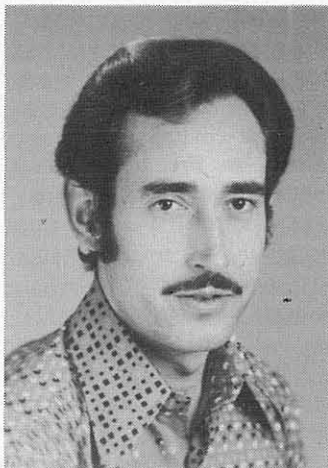
Laura Codemo, Wiesendangen
 Annemarie Stark, Winterthur
 Familie Sommer-Blaser, Elsau
 Gertrud Weibel, Schottikon
 Theres Weiss, Rätterschen
 Kurt Gabriel, Rümikon
 Maja Sommer, Elsau
 Hermann Bichsel, Rätterschen
 Peter-Lukas Weibel, Schottikon
 Josef Brändle, Rätterschen

G. Codemo
 E. Hofmann



Turnverein

Steckbrief Gesichter - Namen - Daten



Name: Karl Rüegg
 Wohnort: C.F. Meyerstrasse 3
 Alter: 35 Jahre
 Beruf: dipl. Schlossermeister
 militär. Grad: Soldat
 Hobby: turnen, gärtnern
 charakteristisch: spezielles Lachen

Karl Rüegg ist seit vier Jahren Hauptleiter der Jugendriege Rätterschen. Es ist nicht zuletzt sein Verdienst, dass die Jugi durch seine korrekte Führung zugenommen hat und sehr gute Erfolge verzeichnet.

EZ: Was wird in der Jugendriege gemacht?

KR: Das ist nicht so leicht zu beantworten, da die Jugendriege sehr vielseitig ist. Man versucht die jüngeren Burschen in Spielform an die verschiedenen Geräte heranzuführen, währenddem die Älteren spezifisch und direkt an den Geräten trainiert werden. Es wird hauptsächlich in Leichtathletik und Geräteturnen unterschieden. Natürlich kommen die Fitness und das Spiel auch nicht zu kurz.

EZ: Wieviel Jugendriegler leitest Du?

KR: Ca. 45 Jugendriegler, wobei diese in zwei Gruppen unterteilt sind; am Montag Jahrgänge 71-74 und am Freitag Jahrgänge 67-70. Ich selber betreue mit André Zbinden die jüngere Gruppe. Walter Seeh, Dieter Nänni, Beat Emmenegger und Ruedi Zehnder trainieren die Älteren.

EZ: An welchen Wettkämpfen nimmt die Jugendriege teil?

KR: — Im Winter das Jugi-Skirennen in Fischenthal
 — Freundschaftsturnen mit Hegi und Wiesendangen
 — Kantonaler Jugendriegertag (gilt als Höhepunkt)
 — Nachwuchswettkampf

Im weitem verschiedene interne Wettkämpfe wie OL, Stafetten usw., die in zwei Kategorien Jahresmeister ergeben, welche einen Wanderpokal mit nach Hause nehmen können.

— Sporadische Wettkämpfe wie in diesem Sommer die Gymnastrada oder im nächsten Jahr die Unterhaltung des Turnvereins.

EZ: In welcher Sportrichtung wird am kant. Jugitag geturnt?

KR: Für die Jüngsten wird ein Hindernislauf ausgetragen, Geräte- und Leichtathletikeinzelwettkämpfe sowie Geräte- und Leichtathletikgruppenturnen für die älteren Jugendriegler. Nachmittags wird jeweils gespielt. Die Kleinen spielen Jägersball, die Älteren Handball und ganz zum Schluss gibt es für alle eine Stafette.

EZ: Wird auch etwas Unterhaltsames geboten?

KR: Es wird jedes Jahr eine tolle 2tägige Jugendriege durchgeföhrt, die doch noch einiges abverlangt. Es wird also nicht nur Zug gefahren. Dann im Dezember ein Chlausabend, wo die einzelnen Jugendriegler vom Chlaus etwas genauer unter die Lupe genommen werden.

EZ: Wie wird ein Jugi-Leiter ausgebildet?

KR: Die Jugendriegekommission (Ju-Ko) des Kantons Zürich organisiert zweimal jährlich einen Leiterkurs. Weiter spezielle Kurse für Fitness und Spiel, und schlussendlich auch Psychologiekurse.

EZ: Wie lange bist Du schon Leiter?

KR: Ca. 5 Jahre, wovon 1 Jahr als Hilfsleiter.

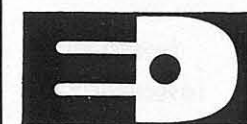
EZ: Also schon recht erfahren?

KR: Ja und nein. Ich brauche heute noch ziemlich starke Nerven, aber es bereitet mir immer wieder Freude, wenn ich die Fortschritte der Jugendriegler sehe. Schon manche, am Anfang unbegabt Scheinende, haben sich recht gut entwickelt.

EZ: Bist Du selber aktiver Turner?

KR: Ich gebe immer noch mein Bestes im Turnverein, wo ein flottes Klima herrscht und eine gute Kameradschaft gepflegt wird.

EZ: Wir wünschen Dir weiterhin viel Spass und Erfolg mit der Jugendriege und danken fürs Gespräch.



A. Weldmann + Sohn
 Eidg. dipl. Elektro-Installateure
8352 Rätterschen
 LICHT-KRAFT-TELEFON
 Verkauf aller Apparate



Handballriege Rätterschen

Handball

4. Liga		Junioren B	
29. 9. HC Sirius	6:10	18.10. Pfadi W'thur 4	15:16
16.10. TV Kaufleute 2	13: 6	23.10. TV Eschlikon	14: 9
1.12. SW Sulzer		13.11. TV Veltheim	10:13
7.12. Pfadi Winterthur 5		10.12. HC Turbenthal	
18.12. HC Fortuna 1		19.12. STV Winterthur	

Nach dem unglücklichen Start gegen den HC Sirius, gewann unsere 4. Liga Mannschaft gegen TV Kaufleute 13:6. Wir hoffen, dass wir mit André Zbinden, der sich aus Schiedsrichterentscheidungsgründen an den letzten beiden Spielen nicht aktiv beteiligen konnte, und Martin Rüeegg, der gerade aus der RS zurückkam, die weiteren Spiele auch gewinnen können. Auch die jungen B-Junioren haben in ihrer ersten Saison bereits einen Sieg zu verzeichnen.

TV Rätterschen



Damenturnverein Rätterschen

Zum Jahreswechsel

Liebe Turnerinnen

Der erste Advent! Die erste Kerze brennt, doch bleibt es trotzdem noch recht dunkel, wenn sie sanft, zögernd ihr erstes Licht verströmt. Aber je länger sie brennt, je länger sie das Wachs trinkt, desto schöner, desto sicherer strahlt sie. Wer hätte nicht schon Tannennadeln in die Flammen gehalten? Dann duftet es nach Weihnachten! Alle Jahre die gleichen Freuden, und doch sind sie immer wieder neu. Bald sind es 4 Kerzen: **Weihnachten — Neujahr.**

Es ist fast unvermeidlich, dass ein Mensch in den Tagen des Jahreswechsels ins Sinnen kommt: Rückblick aufs zu Ende gehende Jahr, Ausblick aufs kommende Jahr.

Nicht wahr, die einen sind froh, dass das alte Jahr zu Ende geht, es brachte vielleicht vor allem Trübes, Schweres; sie hoffen, dass ihnen das neue Jahre eine bessere und frohere Zeit bringen möge. Aber die persönliche Einstellung zum Leben ist auch mitbestimmend für die Zukunft. Hören wir, wie uns Gottfried Keller schon mahnte:

In den Herzen muss es keimen, wenn es besser werden soll.
 Wir wollen dieses gute Wort mitnehmen, hinüber ins neue Jahr mit gutem Mut und Kraft, froher Hoffnung und Freude.
 Wir wünschen allen frohe Feiertage und viel Glück fürs 1983.

Der Vorstand des
DTV-Rätterschen

Der Damenturnverein wünscht allen Leserinnen und Lesern der Elsauer-Zytig frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Unsere Vereinsdaten im 1983

GV 1983
Verbandsturnfest

Mittwoch, 16. März 1983
im Juni 1983



Fussballclub Rätterschen

1. Mannschaft

Mit einer erfolgreichen Werbeaktion konnten wir auf die Saison 82/83 die 1. Mannschaft mit 4 Spielern verstärken.

Hans Truninger, ex Swissair, ein brillanter, erfahrener Techniker
 Fredi Betschart, ex Ibach, ein hervorragender Torwart
 Urs Jakob, ex Veltheim, ein kampfstarker Aussenverteidiger
 Massimo Porri, ex Wülflingen, ein schneller Flügelstürmer

Nach einer recht erfolgreichen Vorrunde, die uns den guten 3. Platz brachte, hat der Trainer Kurt Buchmann mit seiner Mannschaft den Grundstein zu unserem Saisonziel «Aufstieg in die 3. Liga» gesetzt. Dieser Erfolg ist umso höher einzuschätzen, haben wir doch in unserer Gruppe mit Ellikon/Marthalen, Kempththal und Seuzach drei Absteiger aus der 3. Liga zugeteilt bekommen.

1. Ellikon/Marthalen	9 Spiele	15 Punkte
2. Neuhausen	9 Spiele	13 Punkte
3. Rätterschen	9 Spiele	12 Punkte

Resultate:			
	Beringen	— Rätterschen	1 - 2
	Rätterschen	— Bülach	2 - 1
	Tössfeld	— Rätterschen	4 - 2
	Rätterschen	— Seuzach	1 - 1
	Wülflingen	— Rätterschen	1 - 5
	Rätterschen	— Töss	3 - 2
	Kempththal	— Rätterschen	2 - 2
	Rätterschen	— Ellikon/M.	0 - 1
	Rätterschen	— Neuhausen	2 - 0

Herzliche Gratulation möchten wir nochmals an Kurt Buchmann und Hans Truninger aussprechen. Sie haben die Prüfung zum Trainer B mit Diplom bestanden.

2. Mannschaft

Andy Mathis, als Trainer der zweiten Mannschaft, hat eine etwas schwierige Aufgabe übernommen, musste er doch öfters seine stärksten Spieler, Franz Bösch und Bernhard Bitschnau, der ersten Mannschaft abgeben. Und mit seinem grossen Kader musste er immer wieder mit neuen Aufstellungen pokern. Der 4. Platz in der Gruppe 12 ist der Dank für die gute Arbeit der Mannschaft.

Resultate:	Kollbrunn	— Rätterschen	1 - 3
	Rätterschen	— Turbenthal	0 - 2
	Uster	— Rätterschen	3 - 0
	Rätterschen	— Wetzikon	2 - 1
	Bäretswil	— Rätterschen	3 - 8
	Rätterschen	— Egg	4 - 2
	Fehraltorf	— Rätterschen	3 - 2
	Rätterschen	— Hinwil	4 - 4

Der gute Zusammenhalt und die Kameradschaft der beiden Aktivmannschaften sind die besten Voraussetzungen, um bei der Verfolgungsjagd auf unsere Konkurrenten unser Ziel zu erreichen.

Zum Jahresende möchten wir allen Gönnern und Freunden des FCR recht herzlich danken für ihre Unterstützung und geleistete Arbeit. Wir wünschen allen frohe Festtage und GUET RUTSCH ins neue Jahr.

Spiko

REISEBÜRO PECO TOURS AG

Winter-Trainingszeiten

Montag	18.30 - 20.00 Uhr	B Jun.
Dienstag	17.00 - 18.30 Uhr	C Jun.
	18.30 - 20.00 Uhr	A Jun.
Mittwoch	20.00 - 21.30 Uhr	1
	17.00 - 18.30 Uhr	D Jun.
	17.00 - 18.30 Uhr	E Jun.
	18.30 - 20.00 Uhr	B Jun.
Donnerstag	18.30 - 20.00 Uhr	S
	17.00 - 18.30 Uhr	C Jun.
	18.30 - 20.00 Uhr	A Jun.
	20.00 - 21.30 Uhr	1
	20.00 - 21.30 Uhr	2

Senioren FC-Räterschen

Als Vorbereitung für die Saison 1982/83 beteiligten sich die Senioren am 15. August am Sulzer-Turnier. Von den 9 Mannschaften wurde der 2. Platz erreicht. Zum Saisonanfang wurde uns mit Glattfelden im Cup ein starker Gegner zugelost. Dieses Spiel ging leider verloren.

Zwischen Cup und Meisterschaftsbeginn wurde noch das traditionelle Waldhüttenfest abgehalten, das wie immer ein toller Erfolg wurde.

Mit Jürgen Simonet, unserem Trainer, der wieder mitspielen konnte, und einer Neuerwerbung, Fredy Ammann, konnten wir mit Zuversicht in die neue Saison starten.

Von den 6 Spielen wurden 4 gewonnen, 2 unentschieden gespielt, was total 10 Punkte ergibt. Noch besser, nämlich mit 11 Punkten steht Oberwinterthur da.

Die alljährliche Seniorenreise im September führte uns diesmal ins Elsass, was für diejenigen, die mitkamen, zu einem schönen Erlebnis wurde.

Ich möchte noch allen Senioren recht herzlich danken für ihre Unterstützung und ihren Einsatz, und wünsche allen recht frohe Festtage.

Der Seniorenobmann
René Meier

Velo-Moto-Club

Vereinsmeisterschaft 1982

Die Vereinsmeisterschaft 1982, an welcher 19 Mitglieder teilgenommen haben, ist abgeschlossen. Das Schlussklassement sieht folgendermassen aus:

1. Jakob Müller	total	173 Punkte
2. Urs Schönbächler	total	166 Punkte
3. René Stofer	total	164 Punkte
4. Antonio Amoriello	total	162 Punkte
Stefan Sieber	total	162 Punkte
6. Markus Stofer	total	158 Punkte

In den einzelnen Disziplinen siegten:

Jassen:	Annemarie Rüeger
Velo-Zeitfahren:	Urs Schönbächler
Schwimmen:	Urs Schönbächler
Velo-OL:	Jakob Müller, René Stofer, Ant. Amoriello, Markus Stofer und Andreas Fuchs
Minigolf:	Jakob Müller, Armin Fuchs
Berg-Zeitfahren:	Urs Schönbächler
Kegeln:	Karl Stofer

Leider sind 5 von den 19 Mitgliedern nicht preisberechtigt, da sie nicht die vorgeschriebene Anzahl von mindestens 7 Disziplinen absolviert haben. Neben den 7 obgenannten gab es nämlich noch 3 reine «Mitmach-Disziplinen», nämlich die Fahrt ins

Blaue, die Bergwanderung und die Teilnahme an den Vereinsausfahrten. Alle Teilnehmer hatten den Plausch an den von Andreas Zurbrugg bestens organisierten Wettkämpfen und danken ihm für seinen Einsatz.

Das Programm für die Vereinsmeisterschaft 1983 ist bereits in Arbeit und wird mit der Einladung zur GV zugestellt.

RADBALL

Wiederum haben unsere Radballer mehr oder weniger erfolgreich an den Turnieren gekämpft:

A. Zurbrugg/Chr. Nigg	in Sirmach	2. Rang	1. Liga
U. Schönbächler/Chr. Nigg	in W'thur	2. Rang	1. Liga
R. Stofer/A. Amoriello	in Höchst/A	5. Rang	1. Liga
St. Sieber/R. Brozek	in W'thur	2. Rang	Junioren
St. Sieber/J. Dirriwächter	in W'thur	6. Rang	Junioren
M. Stofer/Th. Furrer	in Höchst/A	1. Rang	Schüler
M. Stofer/J. Dirriwächter	in W'thur	1. Rang	Schüler

ACHTUNG Ab Montag, 7. Februar 1983, um 18.30 Uhr:

Beginn einer Radballschule für Knaben im Alter von 8-16 Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, ein Vereinsbeitritt nicht erforderlich. Entsprechende Zirkulare werden noch in der Schule verteilt werden.

FITNESSRAUM

Seit anfangs Dezember ist im Veloraum im Schulhaus Süd unsere «Folterkammer» betriebsbereit. Sie kann jeden Montag- und Freitagabend während der Radball-Trainingszeiten von 18.30-21.30 von unseren Mitgliedern benützt werden.

Mit dem Chlausabend am 27. November ist die letzte Veranstaltung unseres diesjährigen Vereinsjahres über die Bühne gegangen. Damit der Kontakt aber nicht ganz verloren geht, trifft man sich ganz zwanglos, sei es zu einem Kegelschub, am Zürcher Sechstagerennen oder an einem Quer in der näheren Umgebung. Gleichzeitig laufen jetzt schon die Vorbereitungen für unser Vereinsprogramm 1983. Die Generalversammlung wird ca. Ende Februar/anfangs März 1983 sein.

Vorher aber noch wünschen wir uns und unseren Leserinnen und Lesern der Elsaer-Zygit geruhsame Festtage und alles Gute für 1983.

Schützenverein Elsau u. Umgebung

Endschiessen und Absenden 1982

Am 25. September ist mit dem traditionellen Endschiessen, das in jeder Beziehung erfolgreich verlaufene Vereinsjahr, wett-kampfmässig abgeschlossen worden. Besonders gefreut haben wir uns über die Plauschschützen, die mit uns diesen Wettkampf bestritten haben.

Obwohl mit ausgewogenen Programmen diesem besonderen Umstand Rechnung getragen wird, besitzt kaum einer dieser Plauschschützen eine Chance für einen der vorderen Ränge. Was macht das Endschiessen trotzdem so interessant? Ist es trotz relativ hohem Doppelgeld die Gewissheit, dass am Absenden die Gabe grösser sein wird als der Einsatz, oder ist es nur ein Plausch unter Kameraden? Dass gerade diese Schützen es sind, die diesem Anlass eine ganz besondere Atmosphäre geben, dürfte den wenigsten bekannt sein. Wo kann man sonst an einem Wettkampf eine solche Unbeschwertheit, Fröhlichkeit und offensichtliche Schadenfreude erleben? Wird das ganze Jahr mit äusserster Konzentration um jeden Punkt gekämpft, so ist es hier ein Hochgenuss, zu beobachten, wie der Warner und der Schütze sich gegenseitig hänseln, über einen geschosse-

ne Nuller unterhalten. Diese Feststellung ist sicher einen Dank an unsere Plauschschützen wert.

Trotz diesem gelockerten Schiessbetrieb sind spannende Duelle ausgetragen und hervorragende Resultate erzielt worden.

Endschiessen: Max. 50 Pkt.

1. Heer E.	50 Pkt.	2. Sigrist H.	49 Pkt.
3. Meyer R.	48 Pkt.	4. Schär H.	47 Pkt.

Fleischstich:

1. Sommer H.	1307 Pkt.	2. Mathis C.	1300 Pkt.
3. Sigrist H.	1290 Pkt.	4. Heer E.	1261 Pkt.
5. Meyer R.	1257 Pkt.		

Gabenstich: Max. 60 Pkt.

1. Heer E.	58 Pkt.	2. Mathis C.	57 Pkt.
3. Meyer R.	55 Pkt.	4. Sigrist H.	53 Pkt.
Weilenmann K., Sommer H.	52 Pkt.		
Sommer E., Furrer K.	51 Pkt.		

Sturmgewehrstich: Max. 30 Pkt.

1. Kalberer F.	29 Pkt.	2. Furrer K.	28 Pkt.
3. Meyer R., Weiss B., Mathis T.	je	26 Pkt.	

Anlässlich des Absendens im Rest. Frohsinn konnten alle Teilnehmer für ihren Einsatz mit einem reichlich beladenen Gabentisch belohnt werden. Nur dank der vielen Spender ist es uns möglich, einen so schönen Gabentisch zu präsentieren. Im Namen aller Schützen bedanken wir uns bei allen Spendern, Freunden und Gönnern für ihre Verbundenheit und Grosszügigkeit.

Frohe Festtage und ein gutes 1983 wünschen Ihnen der Schützenverein Elsau.

SV Elsau

Militärschiessverein Räterschen

Der Militärschiessverein darf auf eine erfolgreiche Schiesssaison zurückblicken. Mit einer noch nie dagewesenen Zahl von 145 Bedingungsschützen, oder 21 mehr als im Vorjahr, darf der Erfolg besonders eingestuft werden. Vier Schützen mussten das Bundesprogramm wiederholen, nahmen aber im zweiten Anlauf die Hürde ohne grosse Probleme, sodass kein Verbliebener gemeldet werden musste. Dass im Obligatorischen Programm aber auch beachtliche Resultate erzielt wurden, zeigen die von W. Huber mit 96, W. Schlumpf 93, Jak. Ott 91 und R. Stahel und Max Ribi mit je 90 geschossenen Punkte. Weitere 15 Schützen erkämpften ebenfalls eine Anerkennungskarte. Nach dem letzten Bericht in der Vereinszeitung nahm unsere Sektion noch an verschiedenen Schiessanlässen teil. So erzielte W. Huber mit 46 und W. Schlumpf mit 45 Punkten das Kranzresultat am Albanischiessen. Am Platzverbandsschiessen in Frauenfeld wurde W. Huber mit 70 Punkten im 4. Rang klassiert. Am Endschiessen belegten Jean Forrer jun. mit 71, W. Frischknecht 63, W. Schlumpf 62, W. Huber 60 und W. Lee-mann und W. Bosshard mit je 58 Punkten die ersten Ränge. Dank der guten Wartung durch unsere Schützenmeister konnte das Schützenjahr unfallfrei durchgeführt werden. Ich möchte daher allen Schützen und ganz besonders den Ehrenmitgliedern für ihre Treue und die Teilnahme an unseren Anlässen herzlich danken. Ich wünsche allen frohe Festtage und gute Gesundheit im neuen Jahr 1983.

W. Schlumpf
36 14 91

Ornithologischer Verein Räterschen u. Umgebung

Seit dem plötzlichen Rücktritt unseres langjährigen Präsidenten im vergangenen Frühjahr – unmittelbar nach der Einweihung des Erweiterungsbaues der Primarschule – ist es um den Verein in der «Elsauer-Zygit» ruhig geworden. Nicht aber im Verein selbst. Mit einigen kleinen Pannen, Änderungen und Terminverschiebungen konnte das Jahresprogramm wie vorgesehen abgewickelt werden. Dank dem grossen Einsatz der vielen treuen Helfer und dank der kollegialen Mitarbeit des abgetretenen Präsidenten, welcher das arbeitsintensive Amt des Ausstellungsaktuars und Verantwortlichen für den Katalog übernommen hatte, konnte auch die Jungtier-Stammeschau mit Erfolg durchgeführt werden.

Ein gesunder Verein übersteht auch einen plötzlichen Wechsel in der Leitung ohne bleibenden Schaden. Im Gegenteil: Der Anlass ist geeignet und zwingt dazu, einmal eine Standortbestimmung vorzunehmen, zu analysieren, was falsch gemacht worden ist, zu überlegen, was anders, besser gemacht werden sollte.

Vorerst muss festgehalten werden, dass das ehrenamtliche Wirken an der Spitze einer Organisation während mehr als einem Jahrzehnt unweigerlich zu Übermüdigungserscheinungen führen muss; es bedarf dann nur noch eines kleinen an sich unscheinbaren Anlasses, um zu resignieren. Der im Frühjahr verbliebene Rumpfvorstand – der Ende des letzten Jahres aus dem Vorstand ausgeschiedene Karl Sieber konnte nicht ersetzt werden – beschloss nach Prüfung der Situation, nun nicht einfach auf die Suche nach einem neuen Präsidenten zu gehen. Er erkannte, dass der Moment gekommen war, um Struktur des Vereins, die Verteilung der Aufgaben etc. zu überdenken. Sollen z.B. die beiden Sektionen «Kaninchen» und «Natur- und Vogelschutz» unter der verantwortlichen Leitung der entsprechenden Obmänner – zur Entlastung des Präsidenten – selbständig geführt werden? Wo sind die Aufgaben des Vereins innerhalb der Gemeinde? Die Abgrenzung unserer Tätigkeit gegenüber der Naturschutzgruppe und eine gewisse Zusammenarbeit auf gewissen Teilgebieten ist zu prüfen, um Doppelspurigkeiten einerseits und Leerläufe andererseits zu vermeiden. Sollen für gewisse Tätigkeiten neue Schwerpunkte gesetzt werden? Wie lassen sich die Jungen wieder vermehrt für eine aktive Mitarbeit im Verein gewinnen? Diese Fragen und noch andere mehr sollen nun im Laufe des Winters zuerst im Vorstand und später mit den Vereinsmitgliedern diskutiert werden. Bei allseits gutem Willen und im Blick auf die schöne Zielsetzung unseres Vereins wird es gelingen, eine Lösung für die anstehenden Probleme zu finden.

Anlass zur Hoffnung gibt die Tatsache, dass ungeachtet der schwierigen Verhältnisse ausnahmslos alle Mitglieder dem Verein die Treue gehalten haben. Dafür sei ihnen gedankt. Ein herzliches Danke auch allen Freunden und Gönnern und die besten Wünsche für das kommende Jahr.

Sandstrahlen und Korrosionsschutz

von nicht transportablen Teilen, wie Gartenhägen, Brücken, Mauer und Holz, sind unsere Spezialitäten. Lassen Sie sich Offerten unterbreiten, oder telefonieren Sie einfach.

Metallbau und Mech. Werkstatt
Erich Stähli Tel. 36 23 33

Für Ihr Entgegenkommen besten Dank.



Samariterverein



Möchten Sie sich zum

NOTHELFER

ausbilden lassen?

Der nächste Kurs findet vom
10.3. - 24.3.1983
statt.

Merken Sie sich dieses Datum jetzt schon vor!

Inzwischen wünschen wir Ihnen frohe Weihnachten und einen guten «Rutsch» ins neue Jahr.



Naturschutzgruppe Elsau

Heckenaktion – des Guten zuviel?

Schon einige Male wurde uns gegenüber die Ansicht geäußert: «Ach was, Hecken. Der nächste Waldrand ist ja nur 100 bis 200m entfernt!»

Wer so argumentiert, übersieht zweierlei: Zum einen, dass schön durchstrukturierte Waldränder (Waldsäume) als vielgestaltige Lebensräume bei uns fast ganz fehlen und somit der naturentfremdete heutige Mensch sich gar nicht mehr vorstellen kann, wie es sein könnte.

Zum andern, dass es in der offenen, nicht bewaldeten Landschaft kleiner naturnaher Areale bedarf, die als Stützpunkte und «Verbindungs-» oder «Wanderkorridore» für die vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten dienen: z.B. für Würger, Dorngrasmücken, Wiesel, Goldkäfer und viele andere mehr. Ihre Lebensräume sind von einander durch die naturfeindliche Strassen- und Kulturlandschaft isoliert. Aus irgendwelchen Gründen verarmte Lebensräume können sich über Verbindungswege aus andern Räumen nicht mehr regenerieren, ausgestorbene Populationen nicht mehr ersetzt werden. Aber braucht es das überhaupt?

Der SNB (Schweiz. Bund für Naturschutz) schreibt in seinem Novemberheft, welches «Natur in Dorf und Stadt» gewidmet ist: «Erholung in der Natur scheint ein Grundbedürfnis des Menschen zu sein. Entsprechende Möglichkeiten gehen in unseren Dörfern und Städten zusehends verloren. Der Exodus aus schönen Wochenenden führt zu verstopften Strassen und überlasteten Erholungsregionen... Das Kleine, wenig Auffällige, das nicht Vermarktbares geht in unserem Bewusstsein verloren. Die Entfremdung von der Natur nimmt trotz des Bedürfnisses nach «Natur» zu. – Die Natur mit ihren Bäumen, Hecken, Wiesen, Pflanzen und Tieren bringt Struktur, Farbe, Töne (Gesang der Amsel) und Gerüche (Lindenblüte), bringt Erlebnis in unsere Wohnlandschaften. Begriffe wie Vertrautheit, Harmonie, heimelig, abwechslungsreich, ruhig umschreiben jene Lebensqualität, die für das Wohlbefinden des Menschen im Siedlungsraum entscheidend ist.»

15 Mitglieder der Naturschutzgruppe haben am 30. Oktober morgens und nachmittags und am 5. November morgens verschiedene dringend notwendige Pflegearbeiten ausgeführt.

In Schottikon leitete W. Hotz das Mähen von zwei Magerwiesen, auf welchen zahlreiche seltene Pflanzen wachsen und wo auch auf diesen Lebensraum spezialisierte Tiere leben. Würden die Wiesen nicht gemäht, so würden sie verbuschen und schliesslich zu Wald werden. H. Güttinger wird das Mähgut abführen und auf seinem Betrieb zur Kompostierung verwenden.

In Rätterschen und Elsau waren es Tümpel, die unter der Leitung von J. Bischofberger gepflegt werden mussten. An verschiedenen Orten der Gemeinde wurden Nachpflanzungen bei Hecken, in Ober-Schottikon eine Neuanpflanzung vorgenommen. Seit 1979 wurden durch die Naturschutzgruppe auf ca. 1100m Pflanzlänge für Fr. 5200.– aus eigenen Mitteln 1935 Sträucher gesetzt.

Bei der Neuanlage der Hecken ist man sich der Tatsache bewusst, dass für den Menschen die siedlungsnahen wie die siedlungsfernen gleichermaßen wertvoll sind, dass aber die siedlungsnahen gerade durch seinen Einfluss und jenen seiner Haustiere, vor allem wegen der allgegenwärtigen Katzen, stark beeinträchtigt sind. Aus diesem Grunde versuchen wir vorrangig, siedlungsferne Areale durch Naturschutzmassnahmen aufzuwickeln.

Für H. Baltensperger und seine Equipe sind allerdings die Arbeiten in diesem Jahr noch nicht abgeschlossen: Ca. 300 Nistkästen harren noch der Reinigung. Wer mithelfen möchte ist herzlich dazu eingeladen.

Übertreibt der Naturschutz? Ist er nicht geradezu stur? Mitunter wird uns diese Frage gestellt. Da müssen wir dann einfach zurückfragen:

Wo in der Gemeinde ist der Mensch bis heute durch Naturschutzmassnahmen je beeinträchtigt worden, und welche Geldbeträge standen dabei auf dem Spiel? Oder im Gegensatz dazu: Wo ist der Mensch, d.h. die Lebensqualität seines Siedlungsgebietes, durch nicht notwendige und ohne weiteres vermeidbare Eingriffe eingeschränkt bzw. herabgesetzt worden?

Auf die erste Frage begegnet man betretenem Schweigen und Nichtwissen, bei der zweiten ist man um Antworten nicht verlegen!

Der um unsern gesunden, vielfältig natürlichen Lebensraum besorgte Mitbürger hat selbstverständlich schon lange gemerkt, dass auch im Naturschutz der Pelz nicht zu waschen ist, ohne dass er nass wird. Schauen wir, dass die Wäsche nicht zu spät erfolgt.

H. Kellermüller



Mitglieder der Naturschutzgruppe treffen sich am Samstagmorgen, um dringende Arbeiten auszuführen.



Hans Kellermüller organisiert die Arbeitsgruppen und gibt die letzten Anweisungen.



Seit 1979 wurden durch die Naturschutzgruppe auf ca. 1100m Pflanzlänge für Fr. 5200.– aus eigenen Mitteln 1935 Sträucher gepflanzt.

Foto PE/W. Suter



Groval Tennis AG

8352 Rümikon bei Winterthur, Tel. 052 / 36 12 47
4 Hallen- 11 Aussenplätze
Tennisschule - Sportshop - Restaurant "Bännebrett"



Ortsverein Rümikon

Am Besuch der Sternwarte Eschenberg nahmen etwa 30 Mitglieder teil. Leider war das Wetter etwas wechselhaft, sodass wir nicht gerade optimale Bedingungen zum «Sternligugge» hatten. Immerhin war es sicherlich für viele einmal interessant, selbst einmal etwas praktische Astronomie zu betreiben und durch ein Fernrohr die Sterne zu betrachten. Wenn's nur nicht noch so kalt gewesen wäre! Eindrucksvoll war die Diaschau, welche einen umfassenden Überblick über unsere Milchstrasse und das Weltall im allgemeinen bot. Die Grössenordnungen, die riesigen Entfernungen im Kosmos, für uns kaum noch vorstellbar – diese Wunder der Schöpfung lassen uns wieder einmal unsere Nichtigkeit erkennen. Wie fehl wirkt doch da unser Glaube an unsere Allmacht. Im Restaurant Bruderhaus beschloss man in gewohnter Manier diesen Abend. Einige Unentwegte hatten, so wird's erzählt, nicht genug vom «Sternligugge» und sollen durch den Wald zu Fuss zum Bruderhaus marschiert sein.

In der gleichen Woche, nämlich am 23. Oktober, fand noch unser Räbeliechtliumzug statt. Viel Freude bereitete unseren Kindern die Trickfilme; auch der offerierte Imbiss wurde gerne akzeptiert. Zu neuen Fähnlihauptleuten wurden Claudia Sprecher und Bruno Morf gewählt.

Wie wir Ihnen bereits mitgeteilt haben, planen wir, unsere 25. Generalversammlung im Schulhaus Elsau abzuhalten. Als provisorisches Datum haben wir den 26. Februar 1983 vorgemerkt. So erfreulich unser Mitgliederzuwachs ist – heute zählt unser Verein ca. 180 Mitglieder – bedingt dies eben doch gewisse Änderungen. Sollten lediglich 100 Mitglieder an diesem Jubiläum teilnehmen, sind einfach die Lokalitäten im Restaurant Blume zu klein. Unsere 25. Generalversammlung werden wir in einem etwas festlicheren Rahmen als gewohnt abhalten; das 25jährige Bestehen unseres Vereins werden wir zudem im Sommer 83 mit einem Sommerfest würdigen.

Noch eine Bitte: Sollten Sie Zeitungsausschnitte, alte Fotos, Dokumente etc. über alles, was Rümikon betrifft besitzen, erbitte ich Ihre Nachricht an Tel. 36 18 21. Diese Unterlagen sammeln wir, um eine kleine Chronik zu verfassen. Selbstverständlich werden Ihnen die Originale nach Erstellen einer Kopie wieder zurückgegeben, falls Sie dies wünschen. Besten Dank zum voraus.

E. Strupler
Chännerwiesstr. 12



Löschzugverein

Der Löschzug-Verein Elsau-Rätterschen zu Gast bei der Brandwache Zürich

Unsern Verein haben wir Ihnen bereits bei früherer Gelegenheit vorgestellt. Inzwischen hat er übrigens einen kräftigen Mitgliederzuwachs erlebt. Der einstige Löschzug Rätterschen wurde natürlich nicht nur im offiziellen Feuerwehr-Organigramm mit Elsau fusioniert, sondern auch im Löschzugverein gerne und spontan aufgenommen.

Zum festen Jahresprogramm gehören abwechselnd ein Tagesausflug mit sportlichem Charakter oder eine Betriebsbesichtigung mit eher «bildenden» Eigenschaften. Solche Bildungsreisen führten uns in der Vergangenheit schon in Bierbrauereien, Weinkeller und Obstverwertungsbetriebe, und – wer weiss –

wenn Schottland nicht gar so weit weg wäre, hätten wir dieses einschlägige Wissensgebiet sicher noch mit dem Besuch in einer Whisky-Distillery abgerundet!

Mit unserem Besuch bei der Zürcher Seepolizei wandten wir uns in der Folge eher fachlichen Themen zu. Unser diesjähriger Ausflug galt dem «grossen Bruder», der Brandwache in Zürich. Um es gleich vorwegzunehmen – die Vorstellung beeindruckte uns alle sehr. Da sind wirkliche Profis am Werk, denen die Hilfe am Nächsten nicht einfach Beruf sondern Berufung ist.

Eine kleine Kostprobe erhielten wir bereits kurz nach unserem Eintreffen, indem echter Grossalarm ausgelöst wurde und eine Einsatzmannschaft zu einem Wohnungsbrand ausrücken musste. Kletterstange runter, in die Fahrzeuge und weg mit TLF, Auto-drehleiter und Kombiwagen, und dies alles – wohlgemerkt – in etwa 40 Sekunden!

Gfr. Huber erläuterte uns zuerst einiges über Organisation, Bestände und Dienstbetrieb. Ein Rundgang in den Hallen führte uns die grosse Zahl der zur Verfügung stehenden Fahrzeuge und Geräte eindrucklich vor Augen. Da mutet unser Feuerwehr-Dienst im Löschzug mit Schlauchwagen und Strebenleiter doch noch recht «handwerklich» an. Immerhin ist zu bedenken, dass natürlich die Aufgabenstellung an eine Berufsfeuerwehr in der Grossstadt und deren Mittel entsprechend anders sind.

Der diensttuende Tagesoffizier gab uns eine interessante Einführung zum nachfolgenden Film. Die Brandwache wird im Jahr rund 2000–2500 mal aufgeboden. Sie haben richtig gelesen! Das sind durchschnittlich 7 Einsätze in 24 Stunden. Dabei müsste man eigentlich an der Bezeichnung «Feuerwehr» langsam rütteln, denn nur noch etwa ein Drittel sind Schadenfälle, die in Zusammenhang mit Feuer stehen. Die Palette von Ereignissen reicht vom Einfangen entflugener Bienenschwärme über die Befreiung von Mensch und Tier aus misslicher Lage bis zum hochspezialisierten Einsatz bei Chemie- oder Strahlenunfällen.

Die Alarmzentrale ist das Herz des ganzen Betriebes. Kompetent und überlegt behandeln die zwei Männer vom Dienst die ankommenden Meldungen und bereiten das Ausrücken der Mannschaften vor. Spezielle Einsatzpläne und Routenkarten werden per Rohrpost direkt zu den Fahrzeugen befördert und stehen dem Zugführer Sekunden nach dem Alarm zur Verfügung. Eine computer-gesteuerte Anlage schaltet die Verkehrsampeln auf dem ganzen Anmarschweg innert Sekunden auf grün, sodass die Helfer in der Not buchstäblich «wie die Feuerwehr» losziehen können.

Bestens eingerichtete Werkstätten stehn den Leuten ebenfalls zur Verfügung. Der Unterhalt des gesamten Materials gehört selbstverständlich ins Pflichtenheft der dienstleistenden Mannschaft.

Schade, dass für den abschliessenden Besuch des Feuerwehr-Museums nur noch wenig Zeit blieb. Was hier Brandwächter in ihrer Freizeit in liebevoller Weise zusammentragen, hegen und pflegen ist eine wahre Augenweide und verdient grosse Anerkennung. Haben Sie zum Beispiel gewusst, dass es Berggemeinden gab, die ihren Feuerwehrmännern spezielle Schlitten abgaben, mit denen sie bei Schnee im Alarmfall von zuhause ins Dorf hinunter brausen konnten?

Herzlichen Dank unseren Gastgebern für den lehrreichen und gelungenen Rundgang in ihrem Haus. Gestärkt mit einem guten Nachtessen erreichten wir schliesslich – wie es sich für pflichtbewusste Feuerwehrmänner gehört – noch gleichentags heimatische Gefilde.

H. Erzinger



Frauenverein Elsau



Eröffnung der Ludothek

Alle Elsauer sind herzlich eingeladen, vom 17. Januar 1983 an die Ludothek zu benutzen.

Zweimal pro Woche könne sich sowohl Kinder wie auch Erwachsene ein Spiel für einen Monat ausleihen. In dem neu eingerichteten Raum des Kindergartens Elsau, welcher uns von der Schulpflege unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurde, warten Familienspiele, Puzzles, Musikinstrumente, Konstruktions- und Elektronik-Spiele, Webrahmen und Lernspiele auf ihre Benutzer.

Anlässlich der Hundertjahrfeier des Frauenvereins haben Sie alle uns grosszügig unterstützt. Mit einem Teil des Überschusses konnten wir nun einen Grundstock von Spielen anschaffen; dieser kann von Jahr zu Jahr vom Erlös besonderer Aktionen erweitert werden.

Die Benützung der Ludothek ist unentgeltlich.

Öffnungszeiten: Montag 16.00–18.00 Uhr
Donnerstag 17.00–19.00 Uhr
An Feiertagen und während der Schulferien bleibt die Ludothek geschlossen.

Ort: Kindergarten Elsau

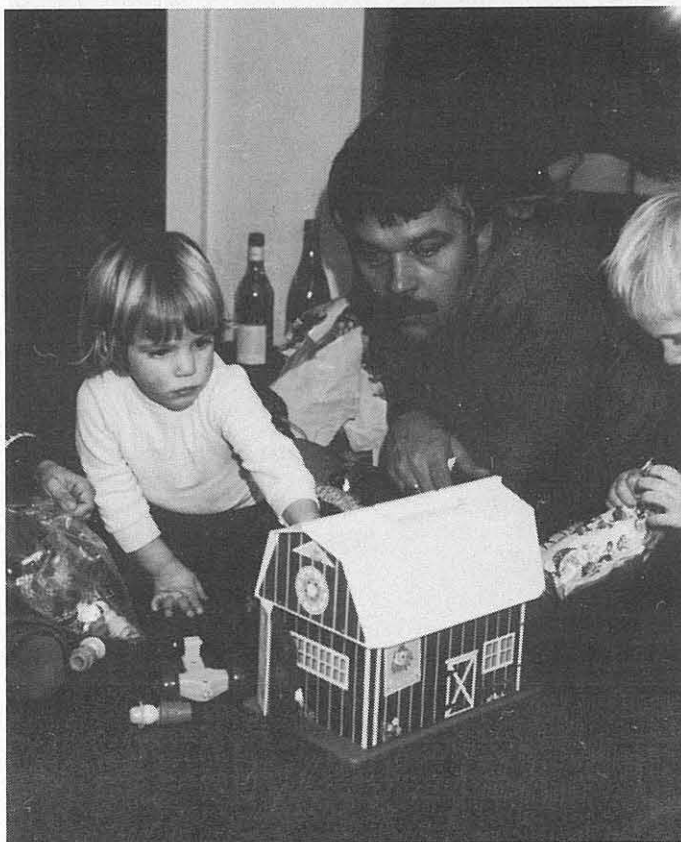


Foto: Frau Zaugg

Parteien

FDP

Bei der Ortsplanung konnten auch die politischen Parteien mitdenken und mitreden. So kompliziert und trocken die Materie oft erschien, die Vernehmlassung der Parteien war mehr als eine Sandkastenübung. Am 12. Februar 1981 nahm die FDP zur Nutzungsplanung Stellung und machte dabei dem Gemeinderat zusätzlich folgende Anregung:

«Seit fast drei Jahren ist das Restaurant «Sonne» stillgelegt, das grosse Gebäude ist leer und unbewohnt. Wenn der Coop Winterthur noch lange nichts unternimmt, so wird die einstige «Sonne» zur Ruine werden, der Abbruch wird sich schlussendlich aufdrängen.

Die «Sonne» ist für die Erhaltung des Ortskerns Rätterschen unbedingt notwendig. Müsste hier nicht die Gemeinde selbst aktiv werden und eventuell diese Liegenschaft erwerben? Sehr wünschbar wäre auch die Ausfüllung der hässlichen «Zahn-lücke» zwischen der «Sonne» und der Bäckerei Sommer durch einen gutgestalteten Baukörper.»

Wie wir erfahren, hat sich der Gemeinderat diesem Problem angenommen und steht in entsprechenden Verhandlungen. Wir freuen uns darüber und hoffen auf eine gefreute Lösung durch die beteiligten Partner.

Von der FDP nominierte Behördemitglieder und der Vorstand haben an einem Ausspracheabend ihre gegenseitigen Erwartungen und Erfahrungen ausgetauscht. Instruktionen erhalten die FDP-Behördemitglieder keine, sie sind nur ihrer eigenen Überzeugung verpflichtet. Wertvoll aber ist das gemeinsame Gespräch über die anstehenden öffentlichen Probleme. Das gilt ganz besonders auch für die Traktanden der Gemeindeversammlung vom 16. Dezember 1982 – doch hat die Versammlung der FDP erst nach Redaktionsschluss der «Elsauer-Zyting» stattgefunden!

Hinweis

Am Freitag, 17. Dezember um 19.30 Uhr, findet im «Schäfli» der traditionelle Fondueabend statt. Raschentschlossene können sich noch bis Montag, 13. Dezember 1982 telefonisch bei René Gerth (36 16 78) anmelden.

SP

Gedanken zur Jahreswende:

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Jeder Mensch braucht eine Gemeinschaft, die ihm Geborgenheit und Sicherheit vermitteln kann. Doch unsere technische Zivilisation hat uns zu ruhelosen Egoisten gemacht. Nicht nur der Familienkreis ist wegen des Fernsehens zum Halbkreis geworden. Wir haben auch nicht mehr genügend Zeit für andere. Uns fehlt das Talent und oft auch die Lust, Kontakte zu knüpfen, Gespräche zu führen, etwas gemeinsam zu unternehmen und für den Nachbarn mitverantwortlich zu sein. Die Vereinsamung vieler Menschen ist nicht nur ein Problem der Grossstädte. Auch im Dorf ist mancher nur noch sich selbst der

Nächste. Der Sinn für die Gemeinschaft geht auch hier zusehends verloren. Sowohl in der Stadt wie auch auf dem Land ist es deshalb eine wichtige und zeitgemässe Aufgabe, den Menschen wieder eine Heimat zu geben. Wir müssen Gemeinschaften zu bilden versuchen, die solidarisch sind, die den Menschen Lebensängste nehmen können und die drohende Vereinsamung zu verhindern vermögen.

Doch gerade in einer Gemeinde wie Elsau ist das keine leichte Aufgabe, wo ein grosser Teil der Einwohner täglich ihre Arbeitszeit ausserhalb der Gemeinde verbringt und somit die Solidarität einer Gemeinschaft nur schwer zu spüren ist. Wäre es nicht an der Zeit, wieder vermehrt die Initiative zum gemeinsamen Handeln zu ergreifen, auch im politischen Handeln. Denn gerade hier sind wir vielfach gedankenlos und desinteressiert geworden und dies vor allem in den Jahrzehnten der Hochkonjunktur. Viele haben sich sehr daran gewöhnt, dass alles Politische von oben kommt. und sie haben damit ihre Verantwortung für die Politik delegiert und oft auch vergessen. Gemeindepolitik und Quartierpolitik sind eine echte Chance für die Demokratie. Hier, im überblickbaren Raum, ist für jeden einzelnen noch spürbar, dass er selber betroffen ist. Und diese überschaubare Gemeinschaft ist sicher unsere natürliche und deshalb auch optimale Umwelt. Ich hoffe, dass es uns in Elsau gelingt, diesen Prozess wieder stärker in Gang zu bringen. In diesem Sinne wünscht die SP Rätterschen allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern frohe Festtage und alles Gute im Jahr 1983.

W. Schlumpf, Präs.
36 14 91

SVP

Der Vorstand der SVP-Elsau hat für Sie folgendes Winterprogramm ausgewählt:

- 6. Dezember Parteiversammlung zur Budgetgemeindeversammlung
Klausabend/Dia-Vorführung (Tag der offenen Tür in Rümikon)
- 15. Januar Besuch des Technorammas
- 29. Januar SVP-Stamm
- 11. Februar Theaterbesuch im Stadttheater Winterthur
- im März Parteiversammlung zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung

Für diese Veranstaltungen folgen spez. Einladungen.

Der Vorstand

Elektrosägen ab Fr. 289. –
Motorsägen ab Fr. 450. –
Kettenschärfservice aller Marken

Ihr Fachgeschäft für Kettensägen und Forstwerkzeuge

E. Schoch-Koch, Tollhausen, Tel. 36 22 67

Jugend

Jugendgruppe

für de winter hämmer wieder es chlieses programm zämegstellt:

31. Dez. 82/	jahreswechsel auf dem
1. Jan. 83:	schauenberg
12. Jan. 83:	schlittschuhlaufen zelgli
26. Jan. 83:	film
9. Feb. 83:	polizeiwerkhof
23. Feb. 83:	dias von indonesien (Martin Sieber)
5./6. März 83:	skiweekend
16. März 83:	film
	frühlingsferien
20. April 83:	kegeln
12. Mai 83:	auffahrt, sonnenaufgang
	schauenberg

aafange düemer also am silväster mit emene marsch uf de schaupi. mir düend öis am halbi nüni z'abig bim jugendruum besamme, ziel isch, dobe em zwölfi azstosse. nachäne gömmer wieder zruggo z'mörgele, wills dobe wahrschlinli viel z'chalt sii wird. iiglade sind alli junge vo elsau, ganz bsunders d'wandervögel haldeguet. wänns gnueg schnee hät, nämmed mer alli de schlitte mit.

vo de beede film wüset mer titel nonig, es wird aber öppe im gliiche raame sii, wies letscht mal. für die übrige aläss besammet mer öis em halbi achi bim jugendruum, für uswärts natürl mit em velo. übers skiweekend und de sunneufgang informieret mer i der entsprächende elsauer-zytig. susch isch dr ruum wüeterhin wie immer em mittwuch und em frittig öppe vom halbi achi a offe, em sunntig nomitag vom zwei a.

s'tischtennis-turnier fanged mer nächstents a, amelidige nämmed mer aber no gärn entgäge (im jugendruum oder bim hermann, 36 19 65); es git je es dame und es herre einzel, sowie es mixed doppel.

p.s. für die wos immer nonig wüset, dr jugendruum isch im neue abou vom primarschuelhus süd.

im übrige wünsch d'jugendgruppe allne e schöni wienacht und es guets nöis.

Coiffeursalon Janine

Janine Ruppen

8352 Räterschen — Elsauerstrasse 23 — Tel. 36 11 38

dringend gesucht wird folgendes objekt:

- ca. 1 m lang und 25 cm hoch
- ca. 10 m kabellänge
- schlanke statur
- hört auf den namen

STAUBSAUGER

besondere kennzeichen:

- gute saugkraft
- keine staublunge

es wird um schonungsvolles anhalten und meldung an Martin Sieber (36 17 40) gebeten. wird abgeholt.

au mir wänd nämli amene schöne, subere ort zämecho.

jugendgruppe

Jungbürgerfeier 1982

aus der Sicht eines Jungbürgers

Etwa vierzig Jugendliche der Jahrgänge 1962 und 1963 trafen sich am 20. November 1982 im «Rest. Sternen» zur diesjährigen Jungbürgerfeier. Alle waren wohl ein wenig skeptisch, was dieser Abend bringen würde, hatte man doch viele der ehemaligen Schulkameraden schon lange nicht mehr gesehen.

Gemeindepräsident Heinrich Weiss begrüßte dann die überraschend zahlreich aufmarschierten Jungbürger, den fast vollzähligen Gemeinderat und den Gast des Abends: Nationalrat und Alt-Stadtpräsident von Zürich, Dr. Sigmund Widmer. Dieser erklärte, dass er die Einladung des Gemeinderates spontan angenommen habe, und er freue sich, mit uns Jungen diskutieren zu dürfen. Bald kamen die ersten Fragen, und die zur Verfügung stehende Stunde war viel zu schnell vorbei. Aktuelle Themen wie Landesverteidigung, Parteibeitritt der Jugendlichen und Jugendunruhen wurden angesprochen. Der Nationalrat wusste dabei durch seine klaren Antworten zu überzeugen. Der grösste Fehler des Menschen in der heutigen Zeit, meinte er abschliessend, sei der stete Drang nach immer grösserem materiellem Gewinn, was den Menschen aber bestimmt nicht glücklicher macht.

Der Gemeindepräsi bedankte sich für die Worte und liess die Bürgerbücher austeilen. Danach ging man zum gemütlichen Teil des Abends über.

Im Säli des Parterres wurde ein reichhaltiges Nachtessen serviert. Der gute Tropfen dazu durfte natürlich auch nicht fehlen. Bald schon spielte das «Jimmy-Short-Quintett» zum Tanze auf. Die Musiker verstanden es, alle Anwesenden zu begeistern. Tanzen war jedoch nicht so gefragt, denn es waren immer nur wenige, die versuchten, dem Partner so wenig wie möglich auf die Füsse zu treten. Viel lieber wollte man bei einem Gläschen Wein wieder einmal alte Schulerlebnisse auffrischen.

Gemeinderat Beutler bat dann noch einmal um Aufmerksamkeit. Ein kleines Quiz stand auf dem Programm. Ein Kinderspiel für Elsauer Jungbürger, glaubte man. Unter zwölf Fragen hatte es jedoch einige Knacknüsse! Wussten Sie, dass sechs Gemeinden an Elsau grenzen, oder das unser Gemeindehaus schon seit 19 Jahren in Betrieb ist? Die drei «besten Gemeindegewinner» wurden mit einem schönen Schweizer Geografiebuch ausgezeichnet. Eine Polonaise bis zu den Schlafgemä-

chern der Sternengäste sorgte für zusätzliche Stimmung. Viel zu schnell war es dann Zeit, um aufzubrechen. Beim Abschiednehmen versprach man sich jedoch gegenseitig, bei nächster Gelegenheit auch wieder dabei zu sein. An dieser Stelle sei den Gemeindebehörden für den in allen Belangen gelungenen Abend recht herzlich gedankt.

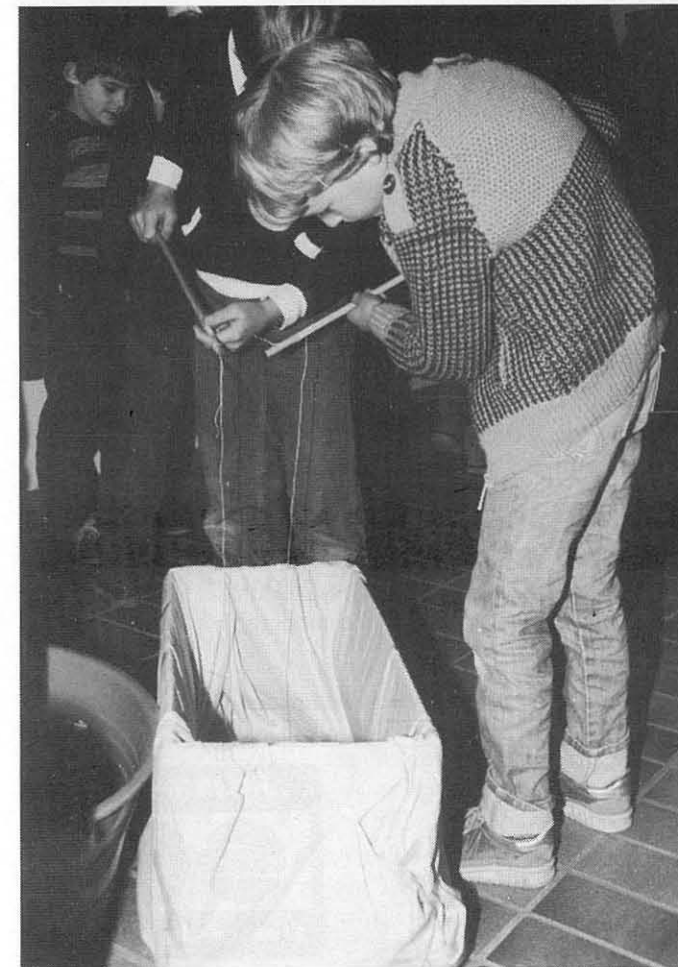
E. Hofmann

«GLÜCKSFISCHE» AM MISSIONSBAZAR

Wir, das sind vier Junge von der Jugendgruppe Elsau, haben für die Glücksfischete am Missionsbazar vom 30. Oktober 1982 eine ganze Menge Päckchen «gebastelt». Frau Manz vom Missionsverein hatte sehr reizende Kleinigkeiten eingekauft. In jedes Päcklein kam auch immer noch etwas Süßes, so dass die Kinder etwas zum Schleckern hatten.

Samstagmittag halb zwei: Im Handarbeitszimmer des Schulhauses Süd herrscht emsiges Treiben, schon sind viele schau- und kauflustige Erwachsene und Kinder da. Auch wir haben unsere Glücksfischete aufgebaut, und bereits sind die Kinder eifrig an der Arbeit, jedes möchte das grösste und schönste Päckli fischen. Wie die Kasperli-Vorstellung beginnt, haben wir eine Verschnaufpause; Frau Manz spendiert uns ein Glas Most frisch ab Presse. Aber schon bald sind wir wieder vollbeschäftigt, und die Glückspäckli sind alle «gefischt». Die zu spät gekommenen Kinder mussten wir leider enttäuschen, aber es gab ja noch so viel zum Schauen, und auch die Kaffeestube lud zum Verweilen ein.

Regulá Rüeegger



Oktoberwanderung der Wandervögel Haldengut



Die «angefressenen» Wanderer unserer Gruppe hatten sich das letzte Oktoberwochenende schon lange reserviert, war doch auf diesen Termin wieder einmal einer unserer berühmt-berühmten Ausflüge angesetzt. Unser Bergführer Ruedi Zehnder hatte zusammen mit Präsident René Schmid eine Route ausgewählt, die uns nicht verraten wurde, und so lud man zu einer «Wanderung ins Blaue» ein. Wir besammelten uns am 30. Oktober zwischen 10.00 und 11.00 im Restaurant Sternen. Nachdem alle ihr «Zmorgekäfeli» eingenommen hatten ging man zum Vereinsapéro über. Um 11.00 Uhr marschierten wir erwartungsvoll los..., und bereits um 13.30 schnallten wir im Weissen Schaf in Schottikon unsere Rucksäcke wieder an, um die nächste Etappe in Angriff zu nehmen. (Dem geneigten Leser möge gesagt sein, dass das 10jährige Geschäfts Jubiläum der Familie Spycher unseren Zeitplan etwas in Rückstand gebracht hatte.) Nachdem im Schäfli auch noch Pfau (Peter a.d.A.) zu uns gestossen war (er hatte den Besammlungstermin aus wecktechnischen Gründen nicht einhalten können) wanderten wir, frohgelaunt und bereits von Sonnenschein begleitet über Krähbühl Richtung Dickbuch. An dieser Stelle machte ich unserem Bergführer den Vorschlag, nächstes Mal nur noch mit Stadtplänen zu wandern, brauchten wir für den Durchmarsch durch Dickbuch-City sage und schreibe 1 1/2 Stunden. Endlich wurde der richtige Weg gefunden, und das Wanderrätsel konnte weitergehen. Kurz vor Elgg schwenkten wir ins Farenbachtobel ein und nahmen den wunderschönen Wanderweg Richtung Schauenberg unter die Füsse. Der feine Duft der Metzgete in der Wirtschaft Guhwilmühle machte diese zu einem unumgänglichen Punkt. Frisch gestärkt, die Sonne war von den Winterthurern schon etwas heruntergezogen worden, galt es nun den Piz Schauenberg zu besteigen. Der Gesang, der alsbald über Höhen und Täler des Tösstals erklang, hätte sicher auch Heino und Karel Gott zum Staunen gebracht. Bald ging es wieder talwärts, und waren es bis anhin die letzten Sonnenstrahlen, wurde nun der Mondschein unser treuer Lichtspender. Andi Weber (zu jenem Zeitpunkt noch Rekrut) wurde, um den zweiten Teil der Wanderung miterleben zu können, von ihm nahestehenden Angehörigen auf den Schnurrberg gefahren, wo wir ihn mit höchsten Vereinhonoren empfangen. Und bald zog die Schar von acht Wanderern frohgelaunt nach Turbenthal hinunter, immer noch im Unklaren darüber, wo das Etappenziel sein würde. Der Kontakt mit den Turbenthalern Gastwirten war, mit einer Ausnahme (wir schenken einer Serviertochter eine geschmückte Bierflasche), ausserordentlich herzlich. Doch zur ersehnten Nachtruhe kam es in Tösstals Metropole nicht, wurde doch kurz vor Mitternacht, unter erschwerten Bedingungen,

noch der Weg nach Wildberg unter die Füsse genommen. Über die Turnerunterhaltung in Wildberg ist schon in Tageszeitungen berichtet worden, und es soll an dieser Stelle nur noch angemerkt sein, dass sich auch die Wandervogel bald und bald in ihre Nester (Schlafsack auf Glasfasermatte in Autogarage ohne Bad/WC) zurückgezogen hatten.

Und morgens, wenn die Sonne lacht... da hatten wir noch nichts zu lachen (brr, klapper, schlotter), und erst das Morgenessen, das uns von der Gastgeberfamilie (einem Arbeitskollegen unseres Präsi) aufgetischt wurde, brachte die gewohnte Stimmung wieder. Um 9 Uhr ging die Überraschungswanderung dann Richtung Wila weiter, wo dann nach kurzer Stärkungspause, die Sitzbergroue eingeschlagen wurde. Unaufhaltbar, auch von den steilsten Wegen, zogen wir wieder bergwärts in derartigem Tempo, dass weder Sitzbergs Bevölkerung evakuiert, noch das Restaurant Sternen hätte geschlossen werden können. So fielen wir in das Dörfchen ein, liessen uns nieder, assen, ruhten und gingen wieder, nur gerade Geld und Spuren wandernder Fröhlichkeit hinterlassend. Durch bunte Wälder und Wiesen voll «Chuefläde» erwiesen wir den Hinterthurgauerhöhen, genannt «Tannzapfenland» DIE Ehre, und kurz nach 16.00 Uhr, am Sonntag, 31. Oktober anno 1982, erreichten wir den wunderbaren Kurort Dussnang. Mit Böckligumpis und



*Wandervogel
Haldengut*
Das Wandern ist der Hillars Lust
und mir hand au uf anders Gluscht
dann opee es Schätzli Geepfetz
Sitt'is neue Wanderschafft

An die
Redaktion "Elsauer-Zytig"
Herrn Bärtschi, im Glaser
8352 Rätterschen

HELVETIA
40

Foto & Verlag Meister, Rätterschen

der Bekanntschaft mit einer Reisegruppe mit Car aus Zürich verging die Zeit viel zu schnell, und bald führte uns das Postauto sicher und bequem nach Sirnach. Turbulente Szenen auf und um den Bahnhof Sirnach brachte unsere Vereinskasse unerwartet auf einen Höchststand, kamen doch bis am folgenden Donnerstag spendierte Fränkli in unsere Kasse. Die Bahnfahrt nach Rätterschen haben wir alle gut überstanden, und hoffen an dieser Stelle, dass sich auch von den anderen Zugspassagieren keiner ein Leid angetan hat. Zur letzten Etappe unserer Wanderung wurde dann auf dem Bahnhof Rätterschen gestartet und zwar nochmals in Richtung Schottikon, wo wir im Schäfli einen feinen Nacht eingenommen haben.

Dass sich das Ende unserer Reise über Stunden hingezogen hat, wurde sicher zur grössten Überraschung dieser «Wanderung ins Blaue». Eindrücke dieses Abends können an dieser Stelle nicht niedergeschrieben werden, für nähere Auskünfte stehen nebst einem seriösen Personenkreis aus der Gemeinde auch der Posten der Kantonspolizei zur Verfügung. Zum Schluss sei den Organisatoren, wie den auf der ganzen Strecke betroffenen Wirtsleuten der herzlichste Dank ausgesprochen. Aber auch den Wandervögeln selbst, von denen jeder dazu beigetragen hat, das letzte Oktoberwochenende 1982 zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

Küde

Heiri Weber-Sommer

Maler- und
Tapezierergeschäft

Fassadenrenovationen
mit eigenem Stahlrohrgerüst

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 22 48



Geschenksideen - Geschenksideen - Geschenksideen - Geschenksideen

- Pferdesportartikel
- Reit- und Sportbekleidung
- Neu: eigene Sattlerei!
- Island-Ponys
- Verkauf und Reitstunden

Wir freuen uns, Sie im neuen Ladenlokal fachmännisch beraten zu dürfen!

Getrud + Marcel Sommer
Schnasberg, Tel. 36 13 27

Geschenksideen - Geschenksideen - Geschenksideen - Geschenksideen

und ausserdem

Steckbrief

Gesichter - Namen - Daten

«Pferde haben mich schon seit meiner frühen Jugend fasziniert.»



Als einer der erfolgreichsten Schweizer Amateur-Rennreiter bestreitet er zwischen 60-70 Flachrennen im Jahr über 1800-3000 Meter. Mit einer Geschwindigkeit von 60-70 km/Stunde jagen die Konkurrenten zum Ziel.

Name: Sämi Elsener
Wohnort: Elsau
Alter: Jahrgang 1949
Zivilstand: verheiratet
Beruf: Automechaniker, Mitinhaber der Firma Elsener & Co., Citroengarage, in Rätterschen
Hobby: Pferderennsport
Gewicht: 56 kg
Grösse: 160 cm

Elsauer-Zytig: Mit schöner Regelmässigkeit wird der Name Sämi Elsener in den Schlagzeilen der Sportberichte genannt: Sämi Elsener der Favorit - der Sieger - nur knapp geschlagen - in Hochform - etc. Seit wann betreibst du diese Sportart aktiv?

Sämi Elsener: Weissst du, sicher gehört das Talent und die Ausbildung eines Rennreiters zu den Voraussetzungen eines Sieges, aber mindestens gleichwertig ist die Qualität und Leistung des Pferdes. Den Rennsport betreibe ich seit 1967, meinem 18. Lebensjahr.

EZ: Du hast in deiner 15jährigen Karriere sicher schon manches erlebt, was dir unvergessen bleiben wird. Welches war für dich dein grösster Erfolg?

Sämi: Zu meinen bedeutendsten Siegen zähle ich den Gewinn des Grand-Prix Jockey-Club im Jahr 1979. Als Amateur-Jockey die Profi-Konkurrenz zu schlagen, ist schon ein schönes Erfolgserlebnis.

EZ: Nachträglich herzliche Gratulation! Um solche Erfolge feiern zu können gehört, wie du bereits erwähnt hast, eine seriöse Ausbildung und das Talent zu den Voraussetzungen...

Sämi: Angefangen hat bei mir alles mit dem Ponyreiten bei Sommers im Schnasberg (deren Sohn, Urs Sommer, ist übrigens heute erfolgreich im Trabrennsport tätig). Im Reitunterricht des Stalls Weier in Elgg gehörten auch Dressurreiten und Springen zur Ausbildung. Danach folgten Aufenthalte bei Rennpferdtrainern in München und Paris. Mit den dort erworbenen Fähigkeitszeugnissen wurde ich zur theoretischen und praktischen Prüfung für Rennreiter zugelassen und erwarb mir die provisorische Amateur-Lizenz. Nach sechs Rennen erfolgte dann die definitive Lizenzerteilung als Amateur-Jockey. Die Vorbereitung auf eine Rennen setzt sich aus mehreren Elementen zusammen:

1. Das tägliche Training mit den Pferden.
Vom März bis Anfangs November, also in der Rennsaison, trai-

Sommer
SE
Elektro-Anlagen

Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

Sommer
SE
Elektro-Anlagen

Jakob Sommer. 8353 Dickbuch

Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02

niere ich ca. 4 Stunden täglich.

Am Morgen, bereits ab 04.15 Uhr, mit dem Rennpferd des Trainers, mit dem ich ein Rennen laufe, am Abend mit dem eigenen Pferd und in Begleitung meiner Frau auf der Sandbahn in Elgg.

2. Körperliche Fitness.

Das Körpergewicht eines Jockeys spielt im Rennsport eine wichtige Rolle. Damit ich mein Gewicht von 56 kg halten kann, gehört das Velofahren zu meinem wichtigsten Ausgleichssport. Auch meine Frau hilft mir durch ihren Menuplan mit, dass keine überschüssigen Pfunde angesetzt werden.

EZ: Hast du bei diesem Pensum überhaupt noch Zeit für deinen Beruf und die Familie?

Sämi: Glücklicherweise ist meine Frau ebenfalls begeisterte Pferdefreundin, und viele Anstrengungen und Freuden können wir so gemeinsam erleben. Selbstverständlich darf auch der Beruf nicht zu kurz kommen, ist dieser doch die finanzielle Basis, um überhaupt dieses Hobby ausüben zu können. So versuche ich nach Möglichkeit, meine Trainingsstunden vor oder nach der Arbeit durchzuführen.

EZ: Sämi, du bestreitest auch Rennen mit deinem eigenen Pferd, bist also neben Jockey Besitzer und Trainer – mit welchem Erfolg?

Sämi: Viel Freude macht mir mein «Passionate Dancer», ein dreijähriger Vollblüter. Dieses Jahr belegte ich mit ihm einen 1., einen 2., drei 3. und einen 5. Platz.

EZ: Wie sieht denn die finanzielle Seite deines Hobbys aus, kannst du davon reich werden?

Sämi: Dieser Aspekt steht für den Amateur-Jockey sicher nicht im Vordergrund. Die Finanzierung der Preisgelder beim



Rennen erfolgen grösstenteils über die Wetteinsätze. Das Siegeld steht dem Besitzer des Pferdes zu, wobei der Trainer und der Jockey mit einer von diesem ausgesetzten Prämie beteiligt werden kann. Aber auch der Besitzer eines Rennpferdes hat hohe Kosten zu tragen, die nur bei entsprechenden Siegen des Pferdes wieder eingebracht werden können.

Meine persönliche Rechnung weist einen negativen Saldo aus, wobei mich die Freude am Rennsport und das Arbeiten mit Pferden für dieses finanzielle Engagement mehr als entschädigen.

EZ: Welches ist dein nächstes Rennen und was erhoffst du dir vom nächsten Jahr?

Sämi: Mein nächster Einsatz wird in St. Moritz auf dem zugefrorenen See sein.

Für das nächste Jahr erhoffe ich mir einen Saisonverlauf wie 1982 und wünsche mir, meiner Familie und allen Elsauer-Zyrtig-Lesern Gesundheit und ein erfolgreiches neues Jahr.

EZ: Sämi, diesem Wunsch schliessen wir uns gerne an und danken dir und deiner Frau für das Gespräch!

e.b.

Elsauer Poscht

Jetzt ist sie vorbei – nein, nicht etwa die Weihnachtszeit, sondern die Panzerjagd. Elsau wurde zu einem heissen Pflaster. Tapfer haben die Männer die Gemeinde verteidigt. An jenem Donnerstagabend in typischer Schweizeratmosphäre, tobte doch gleichzeitig in zwei Dorfbeizen der Kampf um Blut- und Leberwürste. Der Duft der Metzgete hat unseren Kämpfern fürs Vaterland zu Glanzleistungen verholfen... eigentlich nur schade, dass dies Kollege Blocher in Interviews nie erwähnt hat.

Nun ist aber wieder Ruhe eingekehrt, wenigstens in militärischer Hinsicht. Dafür kämpft man jetzt in den Länden, um Nüssli und Mandarinen, um Lebkuchenherzen und Pralinenschachteln. Da wird gehetzt und gestossen, gejammert und geweint, und alles endet mit einem herzergreifenden «Oh du fröhliche...»!

Und hoffen könne wir auch wieder, hoffen, dass die Kehrichtmänner nicht in den Streik treten. Wo würden wir denn nur all die Geschenkpapiere, Kartonschachteln, Paketschnürchen etc. deponieren? Vielleicht hinter dem Haus der Familie..., ja sicher! Oder hinter der Scheune von Bauer..., aber ja! Oder vielleicht hinter Ihrem Haus? Nein, nein, niemals!

Zum Glück klappt es immer noch mit der Kehrichtabfuhr, so fallen wenigstens diese Probleme weg. Wir könne weiter Säcke und Eimer füllen, verschliessen und an den Strassenrand stellen. Was aber, wenn wir die Kehrichtabfuhr plötzlich nicht mehr beliefern können, weil wir nichts mehr besitzen, das wir den Männern im roten Gwändli übergeben könnten?? Die Männer würden arbeitslos und dann...

... dann wäre da noch das Schweizer Fernsehen, das in unserer Gemeinde die Aufnahmen eines Super-Krimis plant. Verschiedene Personen hatten diesen Herbst schon Gelegenheit, an einer Probe mitzuwirken. Ob sie sich für die Hauptrollen dann eignen, ist noch nicht geklärt. Als Probeszene wurde folgende Handlung ausgewählt: Ein Krimineller fährt zu schnell, kommt kurz vor einer grossen Brücke von der Strasse ab, fährt über ein Bord, direkt auf den leeren (!) Kinderspielplatz eines Restaurants. Anschliessende Flucht des Täters, Verfolgung durch mutige Bürger, Polizeiaufgebot usw. Falls das Projekt ins Wasser fällt, was nicht auszuschliessen ist, dann könnten vermutlich die Rümiker in Zukunft unserer Gemeinde zu Ruhm und Ehre verhelfen. Wie aus gutinformierten Kreisen verlautete, haben sie mit dem, diesen Herbst durchgeführten, «Tag der offenen Türen» durchaus die Chance, auf Tournee zu

gehen. Vielleicht an die Olma, an die nächste Landi, oder gar an die Weltausstellung? Und wenn sie sich gut präsentieren, wäre eine Ehrenplatz in Ballenberg für unsere Rümiker sicher unbestritten.

Lassen wir uns von der ganzen Sache überraschen, auch davon, ob die neuentdeckte Popgruppe «Giamarudas» («Ich bin ja so allein») mit einem Sieg vom nächsten Europäischen Schlagerfestival zurückkehrt.

Und wenn wir trotz all diesen Möglichkeiten nicht weltberühmt werden, soll uns das nicht traurig stimmen, denn es bleibt der Stolz, unseren Jungbürgern eine Feier zu bieten, die selbst unseren städtischen Nachbarn aus Neid erblassen lässt. Frohi Fäschttag und es guets Neus wünscht Eu dä

Barnabas



Leserbriefe

Ein Bubenstreich oder frecher Diebstahl?

Dass man vor Überraschungen bekanntlich nie sicher ist, mussten wir am Samstagnachmittag, den 6. November, bei Waldarbeiten im Schnydertobel erfahren. Nun, was ist passiert? Wir waren mit Holzrücken (Schleicken) aus dem Hang beschäftigt. Um das mehrmalige Auf- und Abklettern zu erleichtern, benützten wir zwei Hauptseile. Jetzt die unangenehme Überraschung: Während wir einen Stamm auf die Ebene und an den Weg zogen hat sich eines der ca. 15 m langen Seile in «Luft» aufgelöst. Über dieses Vorkommnis können vielleicht die beiden ca. 12-15jährigen Jünglinge Auskunft geben, die sich zur fraglichen Zeit in der Nähe aufgehalten haben. Die ganze Art und Weise wie das Seil verschwunden ist, gleicht einem üblen Bubenstreich oder einem frechen Diebstahl. Sollte durch diese Zeilen das Seil wieder zum Vorschein kommen, kann es bei uns oder beim Förster, Herr Ruedi Weilenmann, Auwiesenstr. 13, Räterschlen, abgegeben werden. Wenn ja, ist die Angelegenheit für uns als Bubenstreich erledigt; wenn nein, betrachten wir es als frechen Diebstahl und wünschen dem oder den Dieben viel Spass am gestohlenen Seil.

Mit freundlichen Grüssen

Ed. Sommer
Elsauerstrasse
Elsau



Klassezämekunft Elsau

Am 23. Oktober 1982 simer nach vilne Jahre s'erscht Mal wieder zäme cho. Es hätt sich gmäldet e stattliche Schar. Im Stärne hämer eus troffe, und eis oder s'ander hät gseit: «Wär isch au das?» Mit äme Rundgang durs Dorf duruf und durab hämer eus chöne fröge: «Was häsch au eso gmacht?» Im Schöffli z'Schotike sind di Letschte au no cho zumene guete Znacht. Luschtig isch es zue und her gange. Z'Rümike hämer fascht alli wieder gfange!

Im Name vo dä ganze Klass danked mer em O.K., wo das eso guet organisiert hät. Däne beidä Lehrer danked mir au, dass sie eus eso überrascht händ im Schuelzimmer z'Elsau.

d'Moni

Nachruf auf ein Wiesenbord

Du warst ein vom Bauern verachtetes, lästiges Grundstück: Nichts als minderwertiges und widerwärtiges Gestrüpp, das zurückzuhalten er sich verpflichtet fühlte, wozu er aber die Zeit nicht fand. So liess er Dich in Ruhe. Und das war gut so. Dann wechselte der Besitzer. Du wurdest Bestandteil einer Einfamilienhausparzelle. Deine Topographie störte zwar den neuen Besitzer nicht. Aber Deine Vielfalt, Dein Reichtum an Pflanzen und Kleinlebewesen waren seinem Ordnungssinn zuwider. Ein Bord – eine Pflanzendecke! Basta, das war überschaubar, begreifbar, pflegbar und barg keine Überraschungen. Bodenbedecker, alle von der gleichen Art, mussten her, die Vielfalt herausgerissen, schlimmer noch: mit Herbiziden (Unkrautvertilgern!) abgebrannt; gleichförmige, monotone, nicht einmal billige Cotoneaster, Lonicera oder Hypericum wurden gepflanzt. Der Unterhalt ist zwar mühsam, aber es sah wenigstens ordentlich aus; mit dem Nachbarn konnte man sich messen.

Wo ist nun aber Deine Mannigfaltigkeit geblieben, wo die Bläulinge, die Widderchen, die prachtvolle Raubspinne, die bizzare Krabbenspinne, der Hainlaufkäfer, der Linienbock, die Buntkäfer, Zikaden, Florfliegen, Heuschrecken, von den Pflanzen die Brunellen, der Tormentill, der Schotenklee und viele andere? Ja, an ihrer Stelle hast Du auch jetzt noch eine zum Lebensraum passende Tierwelt, so einförmig und artenarm wie das Pflanzenkleid, Monokultur bei den Käfern, nur wenige Arten: Das gibt keine Verwirrung.

So wie es Dir ergangen ist, haben es schon viele Borde erlebt, und viele werden es noch erleben.

In der Egg ist man daran, einen schönen Südwesthang zu erschliessen. Gute Wohnlage, zweifellos. Die Wiesen und Borde sind nicht überaus intensiv genutzt worden. Sie zeigten deshalb ein recht vielfältiges Artenspektrum. In einem Gebüsch an einem Bord brütete der Rotrückenvürger; eine «Insel» mitten im Hang. Die Katzen haben ihn gottlob nicht entdeckt. Doch jetzt wird es ihm dann an den Kragen gehen. Was hat er denn da in seinem Busch mitten im Siedlungsgebiet noch zu suchen? Ein Anachronismus in einer indiskutablen, programmierten Entwicklung? Ein Störfaktor in einer sauberen und perfekten Überbauung?

Vielleicht besteht noch Hoffnung. Im Planungs- und Baugesetz steht unter § 238: «Bauten und Anlagen und Umschwung sind für sich und in ihrem Zusammenhang mit der baulichen und landschaftlichen Umgebung, im ganzen und in ihren einzelnen Teilen so zu gestalten, dass eine befriedigende Gesamtstruktur erreicht wird. Wo die Verhältnisse es zulassen, kann mit der baurechtlichen Bewilligung verlangt werden, dass vorhandene Bäume bestehen bleiben, neue Bäume und Sträucher gepflanzt werden...»

Das könnte doch bedeuten, dass schon das erste gebaute Haus mit seiner Umgebung einigermaßen in die gegebene Landschaft hineinpassen müsste. Oder täusche ich mich? Wird es eher umgekehrt sein? Die Überbauung schafft die Landschaft und krepelt sie um. Dann allerdings hast Du, Würger, Busch und Bord, keine Chance mehr. Mag es in der Baubewilligung noch so schön heissen:

«Bei der Umgebungsgestaltung muss über die Grundstücksgrenzen hinaus auf ein harmonisches Gesamtbild geachtet werden. Das Umgelände ist in ansprechender Weise mit Bäumen und Sträuchern zu bepflanzen.» Angesprochen kann sich dann nur noch die Kleintierwelt fühlen; für sie heisst es: Verschwinde! Auch das unschöne Gesträuch muss weg; Pfaffenhütchen, Brombeeren und Rosen haben ordentlichen Forsythien, Mahonien und Berberitzen zu weichen.

Das Tragische an dieser Geschichte ist, dass sie gar nicht so verlaufen müsste:

Der wilde Busch mit seinen Insekten, Raupen und Feldblumen an einer vom Hause entfernten Stelle der Parzelle, in irgendeiner wenig genutzten oder begangenen Ecke. In unmittelbarer Nähe des Hauses, längs Gartenwegen vielleicht, Buddleias und andere konventionellen Gartenpflanzen. Bei ganz günstigen Bedingungen, und wenn nicht gerade in jedem Hause eine Katze gehalten würde, könnte sogar der Würger wieder zurückkehren. Im verwilderten Teil des Gartens, an einem Bord, würden Raupen von Schmetterlingen die für ihre Entwicklung notwendige Nahrung finden und wären zugleich andern Lebewesen wieder Nahrung. Das gäbe eine harmonische Einheit: Der Eigentümer könnte das Naturgeschehen vor der eigenen Haustüre beobachten und erleben, die angestammte Fauna und Flora würde nur unwesentlich verdrängt; daneben bliebe noch genügend Raum, einen Garten nach eigenen Ideen zu gestalten: Die Lebensqualität eines Quartiers wurde ganz gewaltig angehoben, und Du, liebes Bord, dürftest Dich eines weiteren Daseins erfreuen. Eine Utopie?

Lanius



Kaminfeger
&
Dachdecker

Kümin Hansjörg
Haldenstrasse 7
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 10 07



Denksport

Rätsellösung von Ausgabe Nr. 8

Bezeichnung von (Liniennetz)	Sehr alt	Wurmtier	Territorier	F	I	L	M	E	N	S	S
Hit in der Wälder	FR	BU	BU	C	H	E					
Buchstaben	D	A	A	E	H	U					
Präfix	L	E	S	E	R	T	B				
Präfix	E	T	S	C	L						
Präfix	C	H	I	L	O	E					
Präfix	H	B	N		S	E	E				
Präfix	O	U	I		S	C	H	E			
Präfix	R	Z	H		H	E	L	D			
Präfix	A	S			A	S	T	E	R	E	
Präfix	A	S			H	E	R	Z			

Restaurant
BLUME
8352 Rümikon
Telefon 052 36 21 77

Unsere Winterspezialität
Schweinssteak Waldtraum
mit frischen Pilzen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Eyer und Personal

INTERESSIERT SIE
eine interessante Aufgabe, bei der Sie Ihre Ideen, Ihre Selbständigkeit und Ihr Organisationstalent voll einsetzen können?
Für unseren Neubau im Raume Elsau suchen wir auf Frühjahr 1983 eine tüchtige
ALLEINSEKRETÄRIN
Wenn Sie kontaktfreudig und gewissenhaft sind, neben gutem Französisch auch über einige Englisch-Kenntnisse verfügen und wenn Sie zudem mit allen Aufgaben eines Sekretariats vertraut sind, so erwarten wir gerne Ihre Kurzofferte.
Antworten erbeten unter Chiffre 500



Rezepte

Rümiker Christstollen



- ZUTATEN:** 500 gr Mehl
1 1/2 Teel. Salz
1 Zitrone, nur Schale
1/2 Teel. Kardamom
1/4 Teel. Macis oder Muskat
80 gr Zucker
125 gr Butter weich
20 gr Hefe
2 1/2 dl Milch
50 gr Mandelstifte
150 gr Sultaninen
100 gr Orangeat
150 gr Marzipan
2-3 Essl Wasser

ZUBEREITUNG:
Herstellen des Teiges: Mehl, Salz und abgeriebene Zitronenschale mit Zucker, Kardamom, Macis und weicher Butter in eine Schüssel geben. Die Hefe in wenig Milch anrühren und dann mit der restlichen Milch zusammen in die Schüssel geben. Daraus einen geschmeidigen Teig herstellen, gutes durchkneten ist sehr wichtig.
Den Teig wieder in die Schüssel geben, leicht befeuchten, mit einem Tuch bedecken und 2-3 Stunden bei Zimmertemperatur gehen lassen.

Mandelstifte, Sultaninen und Orangeat 2 Stunden in 2 Esslöffel Rum einlegen. Den aufgegangenen Teig auf ca. 30x40 cm auswallen, die eingelegten Früchte in den Teig wallen und die Marzipan-Wassermischung in der Mitte verteilen. Den Teig überschlagen und mit dem Wallholz gut andrücken.

Danach im vorgeheizten Ofen den Stollen auf der 2. Rille mit ca. 180 Grad 55 Minuten backen. Den noch heissen Stollen mit weicher Butter bestreichen und mit Zimtzucker bestreuen.

Tip: Erst vor dem Servieren mit Puderzucker bestreuen.

Das besondere Weihnachtsgeschenk

Für Ihre Elsauer-Zeitungen haben wir den passenden Sammelordner noch vorrätig. Für Fr. 15.- können Sie diesen bei der Redaktion oder bei Ursula Raschle (Abonnemente) beziehen.

Willi Steiner Gipsergeschäft
im Zauner 11, Telefon 36 15 78
8352 Elsau-Rätterschen
Empfiehlt sich für sämtliche Gipserarbeiten

heinz schmid ag

Elektro-Anlagen
Telefon Konzession A+B
Elektro Projekt

Heinz Schmid
eidg. dipl. El.-Inst.

Privat:
Im Glaser 8
8352 Rümikon
Telefon 052 36 21 48

8400 Winterthur
Wildbachstrasse 6
Telefon 052 29 36 36

Ausführung sämtlicher Elektro- und Telefoninstallationen.

Neubauten - Umbauten - Kundenservice
Ausführung der elektrischen Installationen im Schwimmbad Elsau

Gratulationen

Silberne Hochzeit

Wir gratulieren
Herrn und Frau Willi und Margrit Steiner-Kümmerli
im Zauner 11
herzlich zu ihrem 25. Hochzeitstag am 28. Dezember 1982.
Ihre Nachbarn

Nachträglich gratulieren wir

Herrn **Hansueli Sommer**, Elsau

für den 1. Rang an der Vielseitigkeitsprüfung Andelfingen vom 29. August 1982. Er startete mit dem Pferd «Harty» in der Kategorie I mit Total 24 Konkurrenten in den Disziplinen Dressur, Trab, Concours und Springen.

Die Redaktion

Im diesjährigen **Gesamtklassement** der Turf National für Amateurfahrer belegt der einheimische Trabrennfahrer

Urs Sommer, Schnasberg

mit fünf 1., sieben 2., sechs 3. und zwei 4. Plätzen den ausgezeichneten

3. Rang!

Wir gratulieren!
Red. EZ

Im September 1982 hat

HERR ERNST BÄRTSCHI

Agent der Winterthur-Versicherungen für Elsau, Hegi, Ricketwil, Schlatt, die höhere Fachprüfung als eidg. dipl. Handelsreisender mit grossem Erfolg bestanden. Dazu gratulieren wir ihm ganz herzlich.

Winterthur-Versicherungen
Generalagentur Winterthur-Ost
E. Brotzer und Mitarbeiter

An der eidg. Handelsreisendenprüfung 1982 belegte

Hr. Ernst Bärtschi, im Glaser, Rümikon

mit der Note 5,1 den 7. Rang.
Wir gratulieren unserem Redaktor der Elsauer-Zytig ganz herzlich zu dieser Leistung.

Das Red.-Team

Am 14. Dezember feiert im Kreise ihrer Kinder und Verwandten

Frau
Frieda Suter-Burkhalter

ihren 90. Geburtstag.
Frau Suter, zurzeit im Krankenheim Wülflingen, war während 14 Jahren Haushälterin beim verstorbenen Adolf Wiesendanger und pflegte dort mit viel Freude Haus und Garten. Als ihr mit 76 Jahren diese Aufgabe zuviel wurde, zog sie in eine Alterswohnung an der Auwiesenstrasse.

Wir wünschen Frau Suter für ihren Lebensabend alles Gute und gratulieren herzlich zum Geburtstag.



Wochenkalender

Montag

16.00-17.00	Muki-Turnen	Turnhalle Ebnet
18.00-19.00	Jugendriege (JG 70-74)	Turnhalle Ebnet
19.00-20.00	Turnen für jedermann	Turnhalle Ebnet
18.30-21.00	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
20.15-21.45	Damenriege	Turnhalle Ebnet
14.00-17.30	Sauna: Frauen allgemein	
18.00-22.00	Gruppen	

Dienstag

17.00-18.30	FC-Training Junioren D+E	Schulhaus Ebnet
18.30-20.00	Junioren C	Schulhaus Ebnet
17.00-20.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
18.30-20.00	Gerätekurs für Jugendliche	Turnhalle Süd
20.00-21.30	TV: Handballtraining Aktive+Junioren	Schulhaus Ebnet
19.45-21.30	Frauen- und Töchterchor	Schulhaus Süd
20.00-	FC-Training +2. Mannschaft	Schulhaus Ebnet
20.15-	Gemischter Chor	Schulhaus Ebnet
09.00-11.30	Sauna: Gruppen	
12.00-22.00	Männer allgemein	

Mittwoch

20.00-21.30	Männerriege	Turnhalle Ebnet
09.00-17.30	Sauna: Frauen allgemein	
14.00-15.00	Muki-Turnen	
18.00-22.00	Sauna: Paare allgemein	
ab 19.15	Jugendgruppe Elsau	Jugendraum

Donnerstag

08.00-09.00	Atemgymnastik Frauen	Rhythmiksaal Pestalozzihaus
09.00-10.00	Altersturnen allgemein	Rhythmiksaal Pestalozzihaus
18.00-19.00	Mädchenriege (jüngere)	Turnhalle Ebnet
19.00-20.00	(ältere)	Turnhalle Ebnet
19.00-20.00	Atemgymnastik Frauen und Männer	Schulhaus Süd
19.00-20.00	Harmonika-Club Junioren	Schulhaus Süd
20.10-21.30	Senioren	Schulhaus Süd
20.15-21.45	Frauenriege TV	Turnhalle Ebnet
09.00-22.00	Sauna: Frauen allgemein	
20.00-	FC-Training 1. Mannschaft	Turnhalle Ebnet

Freitag

18.00-19.00	Jugendriege (JG 67-69)	Turnhalle Ebnet
19.00-20.00	Handball Jun. B	Schulhaus Ebnet
20.00-21.30	Turnen	Schulhaus Ebnet
20.00-	Männerchor	Schulhaus Ebnet
18.30-21.30	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
09.00-16.00	Sauna: Gruppen	
16.30-22.00	Männer allgemein	
ab 19.15	Jugendgruppe Elsau	Jugendraum

Samstag

ab 13.30	FC Räterschen (Junioren+Senioren)	Fussballplatz gemäss Anschlag
13.30	Pfadfinder	
09.00-22.00	Sauna: Männer allgemein	

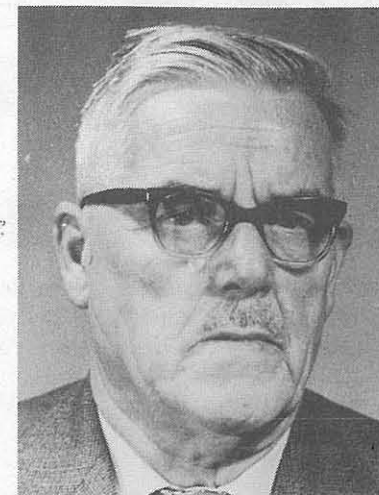
Sonntag

08.15/10.15	FC Räterschen 1. u. 2. Mannschaft)	Fussballplatz
09.30	Gottesdienst evang. ref.	Kirche Elsau
09.30	Sonntagschule (siehe Plan)	Schulhaus Süd
10.00	Santa messa e predica in italiano	Schulhaus Ebnet
10.30	Jugendgottesdienst (siehe Plan)	Kirche Elsau
11.00	Gottesdienst röm. kath.	Schulhaus Ebnet
09.00-17.30	Sauna: Gruppen	
18.00-22.00	Paare allgemein	

Zum Gedenken der Verstorbenen im Kirchenjahr 1982



Emil Sommer Landwirt
Ober-Schnasberg
geb. 4. 6.1905
gest. 22.12.1981



Friedrich Hux Monteur
Berghaldenstrasse 2
geb. 18.8.1894
gest. 24.1.1982



Maria Rosa Hux-Schäfli
Hausfrau Schottikon
geb. 16.5.1896
gest. 12.3.1982



Otto Gisler Tierpfleger
untere Schärerstrasse 6
geb. 5.9.1913
gest. 16.6.1982



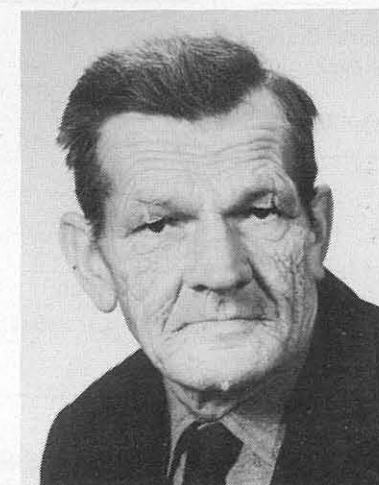
Adele Weidmann-Desimoni
Hausfrau St. Gallerstrasse
geb. 23.10.1913
gest. 25. 7.1982



Elisa Getrud Wyler-Rechsteiner
Hausfrau obere Schärerstrasse 3
geb. 22.5.1900
gest. 27.7.1982



Maria Karolina Weber-Kurz
Hausfrau Chräenbüel
geb. 3.9.1897
gest. 5.8.1982



Ernst Steinemann Landwirt
Unter-Schnasberg
geb. 8. 5.1907
gest. 28.10.1982



Heinrich Nüssli Bauarbeiter
Auwiesenstrasse 17
geb. 16.11.1899
gest. 3.11.1982



Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumskollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Die Vereinskommision

Dezember	12.	Kirche Elsau	3. Advents-Gottesdienst mit dem Gemischten Chor Elsau
	15.	Pestalozzihaus	Weihnachtsspiel für Senioren
	16.	Gemeinde	Budget-Versammlung in der Kirche Elsau
	18./19.	Pestalozzihaus	Weihnachtsspiel
	19.	Kirche Elsau	Sonntagschul-Weihnacht
	24.	Kirche Elsau	Gottesdienst am Heiligabend mit ad hoc Kinderchor
Januar	25.	Kirche Elsau	Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl
	31.	Kirche Elsau	Silvester-Gottesdienst, umrahmt mit Trompetenspiel von Hr. Plunkett
Februar	14.	Feuerwehr	Delegierten-Versammlung des Bezirks-Feuerwehrverbands in der Mehrzweckhalle
	15.	Kirche Elsau	Konzert der Spielmannsgruppe «Saltarello»
	16.	Kirche Elsau	Oekumenischer Gottesdienst
Februar	12.	Kirche Elsau	Konzert mit Barock-Kammermusik

Kleininserate

Motorsägen Aktion Elektrosägen – unschlagbare Preise!
Diverse Occasions-Maschinen, Forstwerkzeuge, Regen- und Helly-Hansen-Bekleidungen
E. Schoch-Koch, Tollhausen Telefon 36 22 67

Welches ältere Grossmuetti würde mir Socken stricken?

Telefon 36 12 92 oder beim Kiosk melden
Frau Weiss, Tobelweg 3, Rätterschen



8352 Rümikon bei Winterthur, Tel. 052 / 36 12 47
4 Hallen- 11 Aussenplätze
Tennisschule - Sportshop - Restaurant "Bännebrett"



Wirtesonntag

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
Rest. Bahnhof							■	
Rest. Bännebrett							■	ab 18.00
Rest. Blume							■	ab 18.00
Rest. Frohsinn	■							
Rest. Landhaus		■						
Rest. Sternen			■					
Gasthaus z. weissen Schaf			■	■				bis 15.00

Baugeschäft

Hans Bieri

St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 19 10